Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 19. Januar 1901. — 5 Uhr-Ausgabe. | 13. Jahrgang. — No. 16

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Scheint sehr bedenklich.

Die Aerzte der Königin Victoria erklären in ihrem letzten Bulletin, daß dieselbe an großer körperlicher Schwäche leide und beunruhigende Symptome aufweise.—Kaiser Wilhelm nach England abgereist. —Der Prinz von Wales soll die Regentschaft übernommen haben.

Osborne, Isle of Wight, 19. Jan. Heute Mittag wurde das folgende Bulletin über das Befinden der Königin Victoria von den Aerzten Powell und Reid bekannt gegeben:

„Die Königin leidet an großer körperlicher Schwäche, und es treten beunruhigende Symptome auf."

London, 19. Jan. Das heute Nachmittag in Osborne veröffentlichte offizielle Bulletin steht in so krassem Widerspruche mit den Nachrichten, welche vorher den Zeitungskorrespondenten mitgetheilt wurden, daß sich die öffentliche Besorgniß natürlicher Weise gesteigert hat. Es herrschte geradezu Bestürzung, als bekannt wurde, daß der Prinz von Wales und Prinzessin Louise, die Herzogin von Argyle, um halb 12 Uhr heute Vormittag nach Cowes abgefahren seien. Die Prinzessin von Wales und der Herzog von York werden heute Nachmittag nach Osborne House abreisen.

Das Kabinet hielt heute unter dem Vorsitz von Lord Salisbury eine Sitzung ab, welche angeblich nur der Besprechung von Maßnahmen in Bezug auf den südafrikanischen Krieg gewidmet war. Es herrscht aber allgemein die Ansicht vor, daß die Sitzung in Folge der beunruhigenden Nachrichten aus Osborne einberufen worden war.

Es geht jetzt hier das Gerücht, daß die Königin schon vor einigen Wochen einen Schlagfluß erlitten hat, indessen schenkt man demselben nur wenig Glauben. Sir Francis Henry Lascing, Leibchirurg der Königin, welcher gestern von Osborne hierher zurückgekehrt, wird heute Abend wieder dorthin abreisen.

Cowes, Isle of Wight, 19. Jan. Um 5 Uhr heute Abend war noch keine Aenderung im Befinden der Königin eingetreten. Wie hier verlautet, kommt der Prinz von Wales hierher, um praktisch die Regentschaft zu übernehmen. Wenn angänglich, wird der Prinz von Wales wieder nach London zurückkehren, bis der Verlauf der Ereignisse seine Gegenwart hier wieder nöthig macht.

Berlin, 19. Jan. Kaiser Wilhelm, sowie der Herzog von Connaught, sind heute Abend um 6 Uhr an Bord eines Spezialzuges mit ihrem Gefolge nach England abgereist. Sie machen die Fahrt über Flushing. In Folge der Abreise des Kaisers sind die großen Hoffestlichkeiten, die auf Montag und Mittwoch festgesetzt waren, abgesagt worden.

London, 19. Jan. Der britische Kreuzer 2. Klasse „Minerva," der eine Schnelligkeit von 20 Knoten pro Stunde hat, wird heute Abend um 9 Uhr von hier abgehen, um das Fahrzeug abzufangen, an dessen Bord sich Kaiser Wilhelm und der Herzog von Connaught in Flushing einschiffen werden. Die Fürsten werden die Reise nach Osborne dann an Bord der „Minerva" fortsetzen. Der Herzog von Cambridge ist telegraphisch von Paris zurückberufen worden.

London, 19. Jan. Das von den Aerzten der Königin um Mittag ausgegebene Bulletin wurde um 3 Uhr heute Nachmittag am Mansion House angeschlagen und war stets von einer, auf weitere Nachrichten wartenden Menschenmenge umlagert. Die Stimmung im Publikum ist eine sehr düstere. Im Laufe des Nachmittags ging das Gerücht um, die Königin sei bereits todt, um 4 Uhr traf aber von Lord Edward Pelham-Clinton, dem Haushofmeister der Königin, im Buckingham-Palast ein Telegramm des Inhalts ein, daß der Zustand der hohen Frau seit Mittag unverändert geblieben sei. Der Herzog von Connaught ist telegraphisch von Berlin, wo er der preußischen Jubelfeier beiwohnte, nach London berufen worden.

London, 19. Jan. Es waren gestern beunruhigende Gerüchte in Umlauf, daß die Königin Viktoria ernstlich erkrankt und daß ihre Familie nach Schloß Osborne gerufen worden sei. Sir Francis Laking, der Leibarzt der Königin, ist zu einer Konsultation mit Sir James Reid, ihrem Arzt in Osborne, beschieden worden.

Folgende amtliche Bekanntmachung über den Gesundheitszustand der Königin ist später veröffentlicht worden: „Der Gesundheitszustand der Königin war in der letzten Zeit nicht ganz normal und sie ist gegenwärtig nicht im Stande, ihre üblichen Spazierfahrten zu unternehmen. Die Kräfte der Königin waren während des verflossenen Jahres stark angespannt, was einen nachtheiligen Einfluß auf ihr Nervensystem ausübte. Die Aerzte der Königin haben es daher für rathsam erachtet, daß sie vollständig der Ruhe pflegt und sich für's Erste von allen Geschäftsangelegenheiten fern hält."

Obwohl man vollkommen davon überzeugt ist, daß kein weiterer Grund zur Besorgniß vorhanden ist, als der sich naturgemäß aus der Unpäßlichkeit einer Person im Alter der Königin ergibt, hat die amtliche Bekanntmachung von gestern Abend dennoch das Land heftig erschüttert.

Niemand, selbst nicht der Prinz von Wales, kann ohne Zustimmung des Parlaments die Königin vertreten, und da keine Schritte gethan worden sind, das Parlament einzuberufen, so kann man mit Sicherheit annehmen, daß die Aerzte der Königin nur Vorsichtsmaßregeln getroffen haben und daß sie noch wohl im Stande ist, dringliche Dokumente zu unterzeichnen, obwohl sie der Mühe der Routinegeschäfte enthoben wird. Es heißt, daß die Vorbereitungen für die Reise der Königin nach dem südlichen Frankreich weiter vor sich gehen, und es ist sehr wahrscheinlich, daß Ruhe und Erholung von der Arbeit sie in den Stand setzen werden, die Reise früher zu unternehmen, als ursprünglich beabsichtigt wurde.

New York, 19. Jan. In einer Depesche von London an das hiesige „Journal & Advertiser" sagt der bekannte Journalist W. T. Stead: „Die Prophezeiung, die ich beim Ausbruch des Boerenkrieges machte, scheint sich jetzt erfüllen zu wollen. Als alle unsere Anstrengungen, die Regierung zu einer schiedsgerichtlichen Beilegung zu bestimmen, vergeblich waren, schrieb ich: „Dieser Krieg wird unsere Königin mit Kummer in die Grube fahren lassen" — und die Erfüllung meiner Prophezeiung scheint nahe bevorzustehen. Die glorreichste Regierung, die Englands Geschichte aufzuweisen hat, geht in einem Strom von Blut zu Ende."

Des Kaisers Rede.

Berlin, 19. Jan. Bei der gestrigen militärischen Einleitungsfeier im Zeughause, von der übrigens alle privaten Zuschauer ausgeschlossen waren, trug der Kaiser den Marschallsstab. Den Glückwunsch des Generals Bock von Polach beantwortete er damit, daß er sagte: „Erfreulich ist mir, heute zuerst meine Offiziere begrüßen zu können. Das preußische Offizierkorps war, wie der Ueberblick zweier Jahrhunderte zeigt, immer der beste Lehrer des Volkes in der Königstreue. Ich hoffe, daß dies in Zukunft auch sobleiben wird."

Im Landtage theilte der Präsident v. Kröcher mit, der Kaiser danke herzlich für die ihm übermittelten Glückwünsche, und Sr. Majestät sei sich wohl bewußt, daß die Preußenkönige das, was sie in der Weltgeschichte erreicht hätten, nicht hätten leisten können, wenn sie nicht ein solches Volk hinter sich gehabt hätten, das Offiziere, Soldaten und Beamte von solcher Vortrefflichkeit geliefert habe, wie sie kein anderes Volk besäße. Mit einem Hoch auf den Kaiser schloß hiernach der Landtag.

Deutscher Arzt ausgezeichnet.

London, 19. Jan. Auf Grund eines speziellen Rufes traf am Mittwoch Professor Hermann Pagenstecher, der Leiter der Augenklinik in Wiesbaden und ein berühmter Ophthalmologe, hier ein, um die Augen der Mitglieder der englischen Königshäuser zu untersuchen. Zuerst begab er sich nach Osborne, wo die Königin weilte, und dann zum Prinzen von Wales nach Marlborough House. Die übrigen Fürstlichkeiten mußten nach dem Hotel des Professors kommen, das bald darauf von der Aristokratie in solcher Masse belagert wurde, daß Professor Pagenstecher erklärte, er werde überhaupt keine Patienten zur Konsultation mehr empfangen.

Mordversuch einer Studentin.

Paris, 19. Jan. In der Ecole Française machte heute eine junge russische Studentin Namens Vera Gelo einen Mordversuch auf den betagten Professor Senator Emile Dechanel, den Vater des Präsidenten der Deputirtenkammer. Derselbe hatte gerade seine Vorlesung über französische Literatur beendet, als Vera Gelo einen Revolver zog und auf ihn schoß. Eine neben ihr sitzende Studentin, ebenfalls eine Russin, warf sich vor die Mündung der Waffe und erhielt die Kugel in die Brust.

Diaz will reisen.

Stadt Mexiko, 19. Jan. Präsident Diaz wird den nächsten Kongreß ersuchen, ihm Urlaub zu einer Reise nach Europa zu geben und den Kriegsminister, General Reyes, zu seinem Stellvertreter zu ernennen. Man faßt dies allgemein als den Amtsaustritt des Präsidenten auf, welcher schon die letzte Wahl nicht annehmen wollte und sich erst nach langem Ueberreden dazu entschloß, die Zügel der Regierung noch fernerhin in seiner Hand zu halten.

Im Haag eingetroffen.

Im Haag, 19. Jan. Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin traf heute hier ein, um an den seiner Vermählung mit Königin Wilhelmine vorhergehenden Feierlichkeiten theilzunehmen. Wie verlautet, wird ihm die Königin sofort nach der Hochzeit den Prinzentitel und einen hohen Rang im Heer und der Flotte verleihen.

Neues aus Südafrika.

Pretoria, 19. Jan. Boerenfamilien und ihr Vieh werden in systematischer Weise aus allen Theilen des Landes in passend gelegenen Mittelpunkten konzentrirt, in Lagern gehalten und ernährt. Diejenigen, welche sich freiwillig ergeben, erhalten volle Rationen, und diejenigen, deren männliche Mitglieder noch im Felde sind, werden in den Rationen beschnitten, bis sich die Männer ergeben.

Standerton, 19. Jan. Vom Militär eingebrachte Boeren-Frauen berichten, daß Wm. Steyn, der zum Boeren-Delegaten ernannt wurde und die im Felde stehenden Boeren zur Unterwerfung unter Lord Kitcheners Proklamation aufforderte, gefangen genommen und nach Paetrewieff unter der Anklage des Hochverraths gesandt wurde. Die Boeren-Operationen in der Nähe von Standerton sind noch sehr lebhaft.

Kapstadt, 19. Jan. Nunmehr ist das Standrecht in allen Theilen der Kapkolonie erklärt, mit Ausnahme der Distrikte von Kapstadt, Simonstown, Wynberg, Port Elizabeth und East London. Ebenso ist es in Tombuland, Ost-Griquo-Land und in Ost- und West-Pondo-Land verkündet. Für jede Person auf der Kap-Halbinsel, ausgenommen die Beamten und die regulären und irregulären Truppen, ist der Besitz von Waffen und Munition als ungesetzlich erklärt worden.

Brisbane, 19. Jan. Robert Phillip, der Schatzmeister von Queensland, versicherte, daß die Kolonie bereit sei, den auf sie entfallenden Theil von weiteren 10,000 Mann Truppen für Südafrika zu stellen.

Liegt im Sterben.

Paris, 19. Jan. Der Herzog von Brogie, einer der größten französischen Staatsmänner, der an Zungenkrebs leidet, war um 2 Uhr heute Nachmittag noch am Leben, seine Auflösung ist aber stündlich zu erwarten.

Inland.

Rassieur aufgebracht.

St. Louis, Mo., 19. Jan. Richter Leo Rassieur, der Chef-Kommandeur der Grand Army of the Republic, der heute von Washington hierher zurückkehrte, ist sehr aufgebracht über eine von Denver ausgegangene Nachricht, daß er seinen ganzenEinfluß gegen die Abhaltung des nächsten Feldlagers der G. A. R. in Denver aufbiete. Richter Rassieur erklärt, daß er sich in der Frage vollkommen neutral verhalten und bei der letzten Sitzung des Exekutiv-Ausschusses nicht einmal seine Stimme in demselben abgegeben habe. DerAusschuß wird sich am Montag hier abermals versammeln, und die Stadt Denver wird durch eine starke Delegation vertreten sein. Außer Denver bewerben sich noch Washington, Cleveland und Pittsburg um das Feldlager.

Die letzte Ehre.

Indianapolis, Ind., 19. Jan. Die Leiche des verstorbenen Gouv. Mount von Indiana wurde gestern unter Begleitung eines Bataillons Infanterie und einer Batterie Artillerie vom Denison Hotel in Indianapolis nach dem Kapitol überführt und daselbst aufgebahrt. Nachdem eine Ehrenwache aufgestellt war, wurde dem Publikum gestattet, die Leiche zu besichtigen. Um zwei Uhr wurde die Leiche nach der Ersten Presbyterianer-Kirche gebracht, woselbst ein Leichengottesdienst stattfand. Von da führte man die Leiche wieder nach dem Kapitol über, und heute brachte sie ein Spezialzug nach Crawfordsville, wo dieBestattung stattfand.

Opfer der Grippe.

Philadelphia, 19. Jan. Unter der Mannschaft des auf der Cramps'schen Werfte vor Anker liegenden russischen Kreuzers „Variag" grassirt die Grippe. Zur Zeit liegen 6 Offiziere und 70 Matrosen an der Krankheit darnieder, Andere sind ebenfalls von derselben ergriffen worden, aber nicht bettlägerig. Die Mehrzahl der Patienten ist in hiesigen Hospitälern untergebracht worden.

Professor Garner lebt.

Wautauga, Tenn., 19. Jan. Frau J. Welsh von hier, eine Schwester des Afrikaforschers R. L. Garner, ist von dessen in Boston wohnhaften Gattin telegraphisch benachrichtigt worden, daß dieselbe Nachricht von Prof. Garner erhalten hat. Kürzlich verlautete bekanntlich, daß der Forscher in Zentral-Afrika verschollen und wahrscheinlich getödtet worden sei.

Neue Kardinäle.

Rom, 19. Jan. Im März wird ein Konsistorium stattfinden und es verlautet, daß von demselben Erzbischof Martinelli zum Kardinal ernannt werden wird. Möglicherweise wird auch Erzbischof Ireland den Kardinalshut erhalten, indessen ist dies noch nicht gewiß, da er bei vielen Prälaten, als zu fortschrittlich, unbeliebt ist.

Der „Peterspfennig" betrug während des soeben abgeschlossenen Jubiläumsjahres $250,000.

Nach Ostasien.

Wilhelmshaven, 19. Jan. Der norddeutsche Lloyd-Dampfer H. H. Meier, Kapitän Formes, ging heute mit 900 Flotten-Rekruten an Bord nach Ostasien ab.

Kongreßverhandlungen.

Washington, 19. Jan. Der Senat widmete den größten Theil seiner heutigen Sitzung einer Gedächtnißfeier zu Ehren des Andenkens des im Juli hier verstorbenen Senators John H. Gear von Iowa. Senator Kyle von Süd-Dakota reichte einen Beschluß ein, in welchem der Kriegsminister aufgefordert wird, den Senatoren Abschriften der Berichte des Generals McArthur und der Beamten, die mit dem Erziehungswesen auf den Philippinen betraut sind, zu liefern.

Im Haus reichte heute der Abg. Foß, als Vorsitzer vom Flotten-Ausschuß, die Marine-Bewilligungsvorlage ein, welche auf den Kalender gesetzt wurde. Hierauf widmete sich das Haus wieder der Berathung der Vorlage hinsichtlich der Klasseneintheilung und des Gehalts der Briefträger. Beschlossen wurde, den Zusatz auszustreichen, welcher Briefträgern Extrabezahlung für längere Dienstzeit als 48 Stunden pro Woche gewährte. Die Berathung der vom Senat zurückgeschickten Heeres-Organisationsvorlage wurde verschoben.

Kontraktor verhaftet.

Racine, Wis., 19. Jan. Edgar E. Allen, ein bekannter Kontraktor von hier, wurde unter der Anklage, Gelder unter falschen Vorwänden erlangt zu haben, verhaftet. Er gab Wechsel aus, unterzeichnete die Namen von Verwandten und erlangte etwa $200 von verschiedenen Personen. Allen gestand, daß er in finanzielle Schwierigkeiten gerathen sei und sich dieser Mittel bedient habe, um Geld zu erlangen, doch habe er die Absicht gehabt, das Geld zurückzuzahlen ,ehe die Wechsel fällig sein würden. Seine Verhaftung verursachte großes Aufsehen, besonders in Geschäftskreisen.

Angeblich verrückt.

Wichita, Kans., 19. Jan. Der County-Anwalt hat die Klage gegen Frau Carrie Nation niedergeschlagen. Sie ist Glied der Womens' Christian Temperance Union und befand sich seit etwa einem Monat in der Jail, weil sie in ihrem Kreuzzuge gegen die Wirthschaften sich der Zerstörung von Eigenthum schuldig gemacht hatte. „Der Verstand der Angeklagten" sagte der County-Anwalt, „ist sehr angegriffen und sie leidet dermaßen an Wahnvorstellungen, daß sie unzurechnungsfähig ist. Weitere Haft würde ihren Geisteszustand nicht bessern."

Staats-Gartenbauverein.

Oshkosh, Wis., 19. Jan. Nach dreitägiger Sitzung fand hier heute der Schluß der Mittwinter-Konvention der Wisconsin State Horticultural Society statt. Folgende Herren sind zu Beamten des Vereins erwählt worden: Präsident, Dr. T. E. Loope, Eureka; Vize-Präsident, F. E. Edwards, Ft. Atkinson; Sekretär, A. L. Herbert, Sparta; Schatzmeister, T. G. Kellog.

Wu Ting Fang in St. Louis.

St. Louis, 19. Jan. Der chinesische Gesandte Wu Ting Fang, der heute Abend als Ehrengast des „Commercial Club" bei dem Bankett desselben eine Rede über „Unsere Handelsbeziehungen mit China" halten wird, ist heute hier eingetroffen. Er nahm, unter der Führung eines speziell damit beauftragten Ausschusses, die Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein.

Auf dem Feld der Ehre.

Washington, D. C., 19. Jan. Gen.-Adjutant Corbin erhielt heute telegraphisch die Nachricht von General MacArthur, daß gestern Oberleutnant John Morrison jr., vom 4. Kavallerie-Regiment in der Nähe von Gapan, auf den Philippinen, aus dem Hinterhalt erschossen worden ist. Leutnant Morrison stammte aus Iowa, und absolvirte die Militär-Akademie im Jahre 1896.

Lokalbericht.

Sind den Einheimischen über.

Von den 32 jungen Aerzten, welche — auf Grund der hohen Nummern, die sie bei der vorgeschriebenen Prüfung erlangt — gegenwärtig im County-Hospital angestellt sind, stammt angeblich kein einziger aus Cook County. Die Chicagoer unter den betreffenden Prüflingen hatten sich mithin von ihren Mitbewerbern von auswärts in Bezug auf Fachkenntnisse überflügeln lassen. Damit nun die fachliche Vervollkommnung, welche die 18monatliche Klinikarbeit denen sichert, die sie verrichten, auch Einheimischen zutheil werde, wird in den betheiligten Kreisen befürwortet, man möge ein Drittel der Plätze für junge Mediziner aus Chicago und Cook County reserviren, ein zweites Drittel für solche, die aus anderen Theilen des Staates Illinois stammen, und die „Ausländer" sich um den Rest streiten lassen.

Kurz und Neu.

* Ein von dem Milchhändler John Benson gelenktes Fuhrwerk kollidirte heute auf der Lake Straßen-Kreuzung der Geleise der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn in Evanston mit einer Rangirlokomotive. Der Rosselenker wurde schwer verletzt, sein Pferd mußte erschossen werden. Es verlautet, daß die Barrieren nicht geschlossen waren.

Schadenersatzklagen.

Von neun gegen sie eingereichten Schadenersatzklagen, die während der letzten sechs Tage vor Richter Burke verhandelt wurden, hat die Stadt Chicago sieben gewonnen. Die involvirte Summe beträgt $100,000. In den zwei zu Ungunsten der Stadt entschiedenen Klagen wurden Anträge auf Gewährung neuer Prozesse gestellt. Die Stadt war in sämmtlichen Fällen durch den Hilfsstadtanwalt John Kehoe vertreten. Die Kläger in den beiden, von der Stadt verlorenen Prozessen waren Frauen, und zwar Frau Sarah Bowater, Nr. 9034 Buffalo Ave., und Frl. Nellie Sullivan, 29. und Butler Str. Frau Bowater stolperte, an Mackinaw Ave., nahe 59. Str., auf einem schadhaften Bürgersteig und trug Verletzungen am Knöchel davon. Ihr wurden $4000 Schadenersatz zugesprochen. Frl. Sullivan stolperte am 30. Juni 1899 in einer zwischen 28. Place und 29.Str. gelegenen Gasse über einen losen, hölzernen Pflasterblock und trug gleichfalls Verletzungen an den Knöcheln davon. Die Jury gewährte ihr $3000 als Schmerzenspflaster.

Frau Jennie H. Wilkin, Nr. 764 Walnut Str., die am 3. Januar 1899 auf einem, etwas gesunkenen, mitGlatteis bedeckten Cement-Bürgersteige vor dem Gebäude Nr. 741 Walnut Str. ausglitt, und so schwere Verletzungen davontrug, daß sie auf Krücken im Gerichtssaal erschien, wurde mit ihrer auf $10,000 Schadenersatz lautenden Klage abgewiesen.

Dem David Lewis, einem 14jährigen Knaben aus Kensington, der am 15. Oktober 1899 von einem, mit jähem Rucke haltenden Straßenbahnwagen der Chicago City Railway Company an Taylor Str. herabstürzte und eine Strecke weit mitgeschleift wurde, sprach eine Jury $12,500 Schadenersatz zu. Lewis hatte so schwere Verletzungen am Bein davongetragen, daß dasselbe unterhalb des Knies und später nochmals, oberhalb des Knies amputirt werden mußte.

Angeblich irrsinnig.

Frau Maria Streeter, die auf Veranlassung der Geschäftsleitung des Tremont House am Freitag Abend wegen unordentlichen Betragens verhaftet wurde, schmachtet zur Zeit in einer Zelle der Revierwache an Harrison Str. Ihr Gatte, Kapitän George W. Streeter, erschien heute vor Richter Martin und erklärte, daß seine bessere Hälfte an periodischen Irrsinnsanfällen leide. Während eines solchen Anfalls sei sie auf seinen Wunsch verhaftet worden. Er hoffe indes, daß sie wieder vernünftig werde, wenn sie bis Montag in Haft bleibe. Der Richter entsprach dem Wunsche des Antragstellers und verschob das Verhör der Arrestantin bis zum Montage.

Die Beleuchtung der Frage.

Vor Richter Dunne findet heute die mündliche Verhandlung über das Gesuch des Bürgers Pauton statt, der Gerichtshof möge die vom Stadtrathe angenommene Carey'sche Wardeintheilung für ungesetzlich erklären.

* Edward H. Reilmann,, dem zur Last gelegt wird, seinen Zellengenossen Edward Compton im Zwinger der Revierwache an Harrison Str. um einen Ueberrock bestohlen zu haben, wurde heute von Richter Martin um $15 gestraft.

* Patrick Lallay, der sich gestern Abend auf den Dachboden des Gebäudes No. 356 Blue Island Ave. schlich, um dort einen Unterschlupf für die Nacht zu suchen, auf Veranlassung von Hausbewohnern aber als vermeintlicher Einbrecher verhaftet wurde, ist heute von Richter Dooley um $15 gestraft worden.

* VorRichter Brentano befindet sich zur Zeit eine auf Zahlung von $10,000 lautende Schadenersatzklage unter Verhandlung, welche von John L. Hewett gegen Charles Deering aus Evanston angestrengt worden ist, weil dieser ihn im Jahre 1897 grundlos des Diebstahls junger Ulmenbäume geziehen hat.

* Die „Central Howard Association", ein Verein, der entlassenen Sträflingen Arbeit und damit die Möglichkeit verschafft, sich auf ehrenhafte Weise ihren Lebensunterhalt zu erwerben, hat auf nächsten Donnerstag Nachmittag die Jahresversammlung ihres Direktorenrathes einberufen, um die Beamtenwahl vornehmen und den Jahresbericht ihres Geschäftsführers F. Emory Lyon entgegennehmen zu können. Die Versammlung wird im Geschäftslokale der Gesellschaft, No. 634 Unity Building, stattfinden.

* Die Polizei ist ersucht worden, Ermittelungen nach dem Verbleib von Elmer K. Mills, einem 31jährigen jungen Mann anzustellen, der seit dem 13. Januar vermißt wird. Mills, welcher in Diensten der E. H. Clark Advertising Agency stand und im Gebäude No. 2134 West Congreß Str. wohnte, wurde zum letzten Male, auf dem Heimwege begriffen, in der Nähe seiner Wohnung gesehen. Alderman Richter, ein Freund der Familie des Vermißten, setzte die Polizei in Kenntniß.

Half ihm nichts.

Charles Davis wird, trotzdem der Kläger zu seinen Gunsten aussagt, der Hehlerei überführt.

Obgleich Israel Cohen, No. 18 W. Madison Str., zeugeneidlich aussagte, daß er ihm vermeintlich gestohlene Schmucksachen nur verlegt hatte und selbige später wiederfand, wurde heute von einer Jury in Richter Smith's Abtheilung des Kriminalgerichts Chas. Davis, No. 55 Halsted Straße, überführt, besagte Schmucksachen, bestehend aus einem Paar Ohrringen im Werthe von $300 käuflich erworben, sich mithin der Hehlerei schuldig gemacht zu haben. Die Ueberführung erwirkte Hilfsstaatsanwalt Barnes auf Grund der Aussagen von Archie Jackson und Thomas McCarthy, halbwüchsigen Schlingeln. McCarthy gab an, Cohen an Halsted Straße eine Zeitung zum Kaufe offerirt und ihm bei dieser Gelegenheit die Ohrringe aus der Tasche eskamotirt zu haben. Er übergab die Beute Jackson, welcher sie an Davis verschleuderte.

Geheimpolizisten fanden in den Büchern des Davis eine Eintragung, aus der hervorging, daß an dem fraglichen Tage ein PaarDiamant-Ohrringe käuflich erstanden worden waren, und Davis wurde wegen Hehlerei verhaftet.

Am 7. Januar, als der Fall im Kriminalgericht verhandelt wurde, berichtete Cohen, daß er die vermeintlich gestohlenen Ohrringe verlegt und unter Papieren in seinem Pulte gefunden habe.

Er bat gleichzeitig den Hilfs-Staatsanwalt Barnes, die gegen Davis erhobene Anklage niederschlagen zu lassen. Barnes ließ ihn aber abblitzen. Auch auf dem Zeugenstande gab Cohen an, daß ihm die Ohrringe nicht gestohlen wurden, er dieselben vielmehr verlegt hatte und sie später wiederfand.

Davis behauptete, daß die fragliche Eintragung auf ein anderes Paar Ohrringe, welche er vorlegte, Bezug hatte.

* Major Timothy E. Wilcox hat nunmehr seinen Dienst als Arzt für das Department der Seen, an Stelle von Capt. Henry J. Raymond, angetreten.

* Diebe drangen gestern in dieWerkstätte des Zimmermannes Henry Marshall, No. 434 61. Place, ein und stahlen Handwerkzeug im Werthe von $12. Der unliebsame Vorfall wurde der Polizei gemeldet.

* Der Teppichhändler Leon Stern, No. 313 Wabash Ave., sucht im Bundesgericht um Entlastung von Verbindlichkeiten im Betrage von $106,763 nach, die er gegen verschiedene Teppichgeschäfte in New York hat.

* Der 66jährige John Block, No. 319 79. Str., brach gestern Abend in der Wirthschaft No. 8911 Green Bay Ave., als er gerade ein Glas Bier zum Munde führen wollte, todt zusammen. Ein sofort herbeigerufener Arzt konstatirte Herzschlag als Todesursache.

* William Rothunde, der kürzlich an der Bissel Straße, nahe North Ave. den Polizisten Westbrook anschoß, als dieser ihn bei einem Einbruchsdiebstahl erwischte, ist heute von Polizeirichter Kersten der Grand Jury überwiesen worden. Westbrook hatte übrigens denSchuß erwidert und denSchächer weit schwerer verwundet, als dieser ihn. Mit Rothunde zusammen wird sich auch ein Spießgeselle desselben, Edward Frahm, vor dem Kriminalgericht zu verantworten haben.

* J. J. Cornell, ein angeblicher Strohbürge, wurde gestern Abend unter der Anklage verhaftet, am 14. Januar einen Meineid geleistet zu haben, indem er als Bürge in dem Berufungs-Fall Sarah Partridge versus Mary Tiery beschwor, Grundeigenthum im Werthe von $2000 zu besitzen. Der Angeklagte wurde heute dem Richter Everett vorgeführt, der ihn gegen $2000 Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß setzte. FernereVerhaftungen in Verbindung mit dem vorliegenden Falle stehen in Aussicht.

* Auf Veranlassung vonDr. Springer vom Coroneramte wird an der Leiche des in seiner Wohnung No. 347 Elm Str. gestorbenen E. B. Mayhew die amtliche Leichenschau abgehalten werden. Die Hinterbliebenen Mayhews hatten Herzschlag als Todesursache angegeben; Dr. Springer erklärte gestern nach der von ihm vorgenommenen Post Mortem-Untersuchung, er habe an der Leiche Spuren narkotischen Giftes vorgefunden, die darauf schließen ließen, daß Mayhew in Folge Verschluckens von Gift gestorben sei.

* Seiner Auslieferung an die Behörden des Distrikts Columbia ist Hy. M. Hook, der hier unter der Anklage der Fälschung verhaftet worden ist, durch Geltendmachung eines technischen Punktes entgangen, der vor wenigen Jahren den seither verstorbenen New Yorker Zeitungsherausgeber Charles A. Dana davor geschützt hat, zur Prozessirung wegen Libells nach Washington geholt zu werden. Hooks Anwalt wies nämlich daraufhin, daß die vor dem Distriktsgericht in Washington gegen seinen Klienten schwebende Anklage kein Vergehen involvire, welches durch ein Bundesgesetz verboten sei. In diesem Falle sollen die Distriktsbehörden deshalb erst ein Auslieferungsgesuch an den Gouverneur von Illinois richten.

Unliebsames Abenteuer.

Frl. Mary Morris von zwei Farbigen beraubt.—Frau Blanche Bowers um eine Brosche im Werthe von $2500 bestohlen.

Ein unliebsames Abenteuer mit zwei farbigen Banditen hatte gestern Abend Frl. Mary Morris, No. 286 Michigan Ave., zu bestehen. Die junge Dame wurde an Van Buren Straße, zwischen Clark Straße und Pacific Ave., von den Strolchen überfallen und in eine dunkle Gasse gezerrt, gewürgt und um ihrPortemonnaie, welches $4 in Baar und sehr wichtige Papiere enthielt, beraubt. Einen Augenblick später — der ganze Vorfall hatte sich unglaublich schnell abgespielt — erschienen unter Anderen, die das Opfer der schwarzen Unholde halb betäubt vorfanden, die Geheimpolizisten Condell und O'Connor auf der Bildfläche. Diese nahmen die Jagd auf die flüchtigen Neger unverzüglich auf und fingen die Verbrecher auch schließlich ein. Die Arrestanten, welche positiv von Frl. Morris, als ihre Angreifer identifizirt wurden, gaben ihre Namen als Moses Mack und John Williams an.

* * *

Auf mysteriöse Weise wurde Frau Blanche Louise Bowers, die Gattin des Lieder-Dichters und Komponisten Frederick V. Bowers, am Mittwoch im Victoria Hotel, in dem sie unter fingirtem Namen abgestiegen war, um eine mit Diamanten, Rubinen und Perlen besetzte Brosche im Werthe von $2500, ein Geschenk ihres Liebhabers George M. Pullman jr., bestohlen. Frederick V. Bowers hat George M. Pullman jr. auf $100,000 Schadenersatz verklagt, weil ihm derselbe angeblich seine Frau abspänstig gemacht hat. Frau Bowers meldete persönlich den Diebstahl dem Detektivhäuptlin Colleran. Ihren Angaben gemäß, verließ sie am Nachmittag das Hotel, um Einkäufe zu besorgen. Als sie zurückkehrte, war die Zimmerthür verschlossen, auch deren Oberlicht nicht geöffnet, die Brosche aber auf eine schier unerklärliche Weise aus der Kommodenschublade verschwunden. Andere Schmucksachen im Werthe von $500, die sich in einem Juwelenkästchen auf der Kommode befanden, waren von dem Diebe verschmäht worden. Die Polizei bemühte sich bislang vergeblich, eine Spur von dem Diebe und von der gestohlenen Brosche zu finden.

Frei ausgegangen.

Sehr ungehalten äußerte sich gestern Richter Baker über das freisprechende Urtheil, welches von der Jury in dem Prozeß des Thomas Barry abgegeben wurde, gegen welchen eine auf Einbruch lautende Anklage vorgelegen hatte. Zwei Polizisten hatten bezeugt, daß sie den Angeklagten am Morgen des 25. November mit Pelzen beladen vor dem Geschäftslokale von Cohen & Levy, Nr. 87 Ashland Boulevard, angetroffen hätten, in das kurz zuvor ein Einbruch begangen worden war. Barry selber gab an, er sei zu der angegebenen Zeit mit seiner Braut von einem Tanzvergnügen gekommen. Als er das bezeichnete Ladenlokal passirte, hätte er darin Revolverschüsse fallen hören. Gleich darauf hätten ihn, den unschuldigen Mann, zwei Polizisten gepackt, die ihn in den Laden der Firma schleppten und ihn dort beschuldigten, er sei an dem Einbruch betheiligt gewesen. — Barry erfreut sich schon seit langer Zeit keines besonders guten Rufes, hat aber vor Gericht stets merkwürdiges Glück. Der Richter meinte, wenn der Bursche bei einer seiner nächsten Expeditionen Jemanden umbringe, so werde man dafür die Jury verantwortlich zu machen haben, welche ihn gestern wieder auf die Menschheit losgelassen habe.

Der Jurykandidat Charles Willard hatte vor Beginn der Verhandlung gemeldet, daß ihm von Freunden Barrys, und zwar von dem Kellner Jeremiah Cremin, 117 N.Clark Str., und James Connors, Nr. 1 Whiting Str., eine Belohnung von $50 in Aussicht gestellt worden wäre, für den Fall, daß er, wenn als Geschworener angenommen, die Verurtheilung Barrys verhüten würde. — Bezüglich Cremins befindet sich Willard wahrscheinlich imIrrthum, indem er denselben verwechselt mit einem höchst anrüchigen Freunde Barrys, der unter dem Namen „Dutch" Smith bekannt ist.

* Bundesrichter Kohlsaat hat gegen Isaac Goldman, der von seinem Geschäftstheilhaber David Jacobs beschuldigt wird, von dem Waarenvorrath des Juwelengeschäfts, das sie gemeinsam im Medinah-Temple betrieben, heimlich einePartie sehr werthvoller Sachen bei Seite geschafft zu haben, ehe die Firma sich kürzlich für bankerott erklärte, einen Befehl erlassen, welcher denselben zwingt, bis zur Erledigung dieser Angelegenheit in Chicago zu bleiben.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend; morgen wahrscheinlich drohend; etwas wärmer; Minimaltemperatur während der Nacht zwischen 15 und 18 Grad über Null; südliche Winde, die an Stärke zunehmen.

Illinois: Schön heute Abend; morgen muthmaßlich drohend; wärmer im nördlichen Theile; lebhafte südliche Winde.

Indiana und Missouri: Schön heute Abend und wahrscheinlich auch morgen; südliche Winde, die an Stärke zunehmen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 26 Grad; Nachts 12 Uhr 13 Grad; Morgens 6 Uhr 8 Grad; Mittags 12 Uhr 18 Grad.

Ohnmachtsanfälle

„Als ich 17 Jahre alt war, maß ich fest 6 Fuß und wuchs augenscheinlich über meine Kräfte hinaus. Meine Gesundheit begann zu wanken und trotz des besten ärztlichen Beistandes wurde es beständig schlimmer mit mir. Schließlich wurde ist so schwach, daß ich nicht allein aufstehen konnte. Mein Blut war dünn, ich hatte keine Farbe und keinen Appetit. Ich litt an Ohnmachtsanfällen, die sich fast täglich einstellten und war so elend, wie man nur sein kann. Als man aber sah, daß die Behandlungsweise des Arztes mir nichts half, kauften mir meine Eltern alle Sorten von Medizin, aber es wurde nicht besser

„Eines Tages erzählte ein Herr meinem Vater von Dr. Williams Pink Pills for Pale People, und ich stimmte bei, sie zu versuchen. Ich war überrascht und angenehm berührt zu finden, daß gute Resultate dem Gebrauch der ersten Schachtel folgten, und ich fuhr fort, die Pillen zu nehmen. Mein Appetit stieg sofort und meine Kräfte kehrten wieder. Ich nahm fünf Schachteln von den Pillen und sie heilten mich. Meine Gesundheit ist jetzt ausgezeichnet; ich habe eine gute Farbe und befinde mich wohlauf und stark.

„Meine Mutter sowohl wie ich haben die Pillen Anderen empfohlen und einige meiner Freundinnen haben großen Nutzen von ihnen gehabt. Ich möchte Dr. Williams' Pink Pillen allen empfehlen, die krank sind und eine gute Medizin brauchen."

Eunice Booth, 205 Cayuga Str., Syracuse, New York.

Miss Eunice Booth.

Dr. Williams' Pink Pills for Pale People

in allen Apotheken zu haben oder portofrei versandt nach Empfang des Betrages von 50 Cts. die Schachtel oder 6 Schachteln für $2.50 (nie lose oder beim Hundert). Adresse: Dr. Williams Medicine Co., Schenectady, N. Y.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago und Northwestern Eisenbahn. Ticket-Offices, 212 Clark-Straße. Tel. Central 721, Oakley Ave. und Wells-Straße Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Colorado-Spezial", Des Moines, Omaha, Denver..	*10:00 Vm	*8:30 Nm
Des Moines, C. Bluffs, Omaha	* 6:30 Nm	*7:42 Vm
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Pere Shore Eisenbahn. [illegible]

Illinois Zentral-Eisenbahn. [illegible]

Burlington-Linie. [illegible]

Atchison, Topeka & Santa Fe Eisenbahn. [illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn. [illegible]

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn. [illegible]

UNDERBERG-BOONEKAMP

Wird allen Magenleidenden warm empfohlen

Seit mehr als 50 Jahren nach allen Welttheilen versandt vom Fabrikanten H. Underberg-Albrecht, Rheinberg am Rhein. Man verlange ausdrücklich

UNDERBERG-BOONEKAMP

Eugene Field's Gedichte. Ein $7.00 Buch. — **Frei** ... „Field Flowers" ... Eugene Field Monument Souv. Fund, 180 Monroe Str., Chicago.

Kohlen!

Kauft jetzt, da die Preise sicher steigen werden! Economy Lump, Economy Egg, Economy Nut — **$3.25 p. Tonne**. Beste Qualität. Volles Gewicht. **ALWART BROS.**, Stadt-Office: Zimmer 402, 215 Dearborn Str.

$550 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Blvd. (55. Str.) ... **MEYER BALLIN, 168 RANDOLPH STR., nahe La Salle.**

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Alton.—Union Passenger Station, Canal Straße, zwischen Madison und Adams Str. [illegible]

MONON ROUTE—Dearborn Station. [illegible]

Baltimore & Ohio. [illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY. „The Maple Leaf Route." [illegible]

Lokalbericht.

Erfolgreiche Razzia.

Der Polizei fallen 11 dunkle „Ehrenmänner" in die Hände.—Sonstige Verhaftungen.

Geheimpolizisten der Revierwache an Harrison Str. verhafteten gestern Nachmittag in dem von Frau Henry Jones betriebenen, an 13. und State Straße gelegenen Logirhause elf Gäste, die dort ihr Mittagsschläfchen hielten, um sich für ihre „Nachtarbeit" zu stärken. Unter den Arrestanten, die fluchend und wetternd sich nothgedrungen in ihr Schicksal ergeben mußten, befinden sich angeblich drei schwere Verbrecher, während ihre Leidensgefährten problematische Naturen sein sollen. Die Arrestanten gaben ihre Namen als Mike Kirby, Rich alias Connors, J. J. Britt, John Kelly, Thomas Kane, J. C. Bogne, John Rauff, Philipp Vetter, Jim McKenna, Henry Mayer und H. McCarthy an. Die Polizei ist der Ansicht, daß die Arrestanten Mitglieder einer Verbrecherbande sind, welche während der letzten beiden Monate zahlreiche Einbrüche verübte und deren Anführer Kirby, Connors u. Britt waren. Das fragliche Connors und Britt sind. Das fragliche Logirhaus wurde während der letzten fünf Jahre 20 Mal polizeilich ausgehoben. Die Verhafteten wurden noch im Laufe des Nachmittags für die Verbrecher-Gallerie photographirt. Die Polizei ist der Ansicht, daß Kirby ein Sträfling ist, der aus dem Zuchthause in Joliet auf Parole entlassen wurde. Connors und Britt werden, wie verlautet, von den Behörden in Elmira, N. Y., wegen einer dort verübten Geldschrankſprengung gewünscht. Die ganze Sippe wird vorerst in Untersuchungshaft verbleiben.

* * *

Unter der Anklage, Salomon Saell, No. 961 Clybourn Ave., um $25 erleichtert zu haben, wurde gestern Clara Vanderquist verhaftet und in Inspektor Heidelmeiers Burgverließ eingesperrt.

* * *

Die Geheimpolizisten Cormick und Culhane, von der Hauptwache, verhafteten gestern den 20jährigen Harry Stead unter der Anklage, am 11. Dezember einen Einbruch in die Wohnung von W. L. Tamblyn, No. 4136 Michigan Ave., verübt und Schmuck- und Pelzsachen im Werthe von $700 gestohlen zu haben.

* * *

Der 63jährige James Moffatt, ein Exzuchthäusler, wurde gestern von Geheimpolizisten der Revierwache an Warren Ave. unter dem Verdacht verhaftet, eine Anzahl Diebstähle auf der Südseite verübt zu haben. In dem Besitz des alten Schächers wurde eine Anzahl Nachschlüssel vorgefunden.

— Natürliche Folge. — „Hast Du gehört, der alte grobe Maurermeister H. ist ja kürzlich Stadtverordneter geworden." — „Ah, darum auch! Deshalb drückt er sich jetzt so gewählt aus!"

In drei Monaten kein Schlaf.

Eine Ursache der Schlaflosigkeit, die sich beseitigen läßt.

Herr Wm. Handschu, von 46. Str., Cotton Alley, Pittsburg, Pa., drückt sich wie folgt aus über das neue Heilmittel für die weitverbreitete und hartnäckige Krankheit, Hämorrhoiden genannt: „Mit Vergnügen bestätige ich, daß ich seit drei Monaten so von Hämorrhoiden geplagt war, daß ich keinen regelrechten Schlaf finden konnte; ich war vollständig erschöpft, und die Aerzte vermochten mir nicht zu helfen; mein Bruder erzählte mir von dem neuen Heilmittel für Hämorrhoiden, die Pyramid Pile Cure; ich kaufte in meiner Apotheke drei 50 Cents-Schachteln, und die haben mich vollständig geheilt. Ich arbeite wieder, und wäre es nicht für dieses ausgezeichnete Mittel gewesen, müßte ich liegen. Mit großem Vergnügen schreibe ich deshalb diesen Brief, weil so viele Leute, die ebenso leiden, wie ich litt, nicht wissen, wohin sie sich wegen einer dauernden, sicheren und zuverlässigen Kur wenden sollen."

Die Anwendung der Pyramid Pile Cure während der letzten drei Jahre hat den Aerzten sowohl wie den tausenden Leidenden von Hämorrhoiden bewiesen, daß es das sicherste und wirksamste Hämorrhoiden-Heilmittel ist, das je dem Publikum offerirt wurde, das keine Opiate oder Gifte irgend welcher Art enthält, schmerzlos und bequem in der Anwendung ist und von Apothekern zu 50 Cents und $1.00 per Schachtel verkauft wird, so daß es im Bereich eines jeden Leidenden ist.

Sehr oft haben zwei oder drei Schachteln die völlige Heilung von chronischen Hämorrhoiden bewirkt, die von anderen Heilmitteln in Jahren nicht kurirt werden.

Es gibt fast kein Leiden, das unangenehmer und schwieriger zu heilen ist, als die verschiedenen Arten von Hämorrhoiden, und es ist ganz gewöhnlich, Einpinselung, Salben und ähnliche Sachen, die gewöhnlich Gift enthalten, zur Vertreibung des Uebels zu verwenden. Die Pyramid hat alle diese wirkungslosen Mittel aus dem Felde geschlagen, und Niemand, der mit einem Afterleiden behaftet ist, wird fehlgreifen, wenn er mit der Pyramid einen Versuch macht.

Wenn Ihr im Zweifel über die Natur Eures Leidens seid, schreibt an die Pyramid Drug Co., Marshall, Mich., wegen einer werthvollen Buches über Hämorrhoiden, mit voller Beschreibung jeder Art und Methode der Heilung.

Jeder Apotheker kann Euch die Pyramid Pile Cure liefern, da es das bekannteste und populärste Mittel für Hämorrhoiden ist, und wenn Ihr ihn fragt, wird er wahrscheinlich im Stande sein, Euch auf viele Leute in Eurer eigenen Nachbarschaft zu verweisen, die damit vollständig kurirt wurden. 16,19jan

Jedermann kennt die Unannehmlichkeit des Schmutzes. Jeder sollte wissen, dass der grösste Feind des Schmutzes

SAPOLIO

ist. Versuche es bei der nächsten Hausreinigung.

Besser und billiger.

Richter Gibbons schlägt eine Abänderung im Jurysystem vor.

Als Richter Gibbons in voriger Woche von einer Urlaubsreise zurückkehrte und seine Pflichten im Kriminalgericht wieder übernahm, fand er dort keine Geschworenen für seine Abtheilung vor. Er mußte sich solche von seinen Kollegen ausleihen, und da Richter Holdom sich auf das „Verborgen" von Jurykandidaten nicht einläßt, so hatte der Sendbote des Richters Gibbons mitunter schwere Mühe, aus den zwei verbleibenden Abtheilungen des Kriminalgerichts Geschworene genug für seinen Auftraggeber zusammen zu bringen. Mehrmals kam es zu unliebsamen Verzögerungen, und die Verhandlung verschiedener Fälle mußte aus diesem Anlaß bis zum nächsten Gerichtstermin verschoben werden. Diese verdrießlichen Umstände haben den Richter Gibbons zum Nachdenken veranlaßt und ihn auf einen Einfall gebracht, der sich für die Countykasse von Nutzen erweisen mag. Gegenwärtig werden Jurykandidaten für jeden einzelnen Richter gezogen, von denen im Kreis- und im Superior-Gericht je acht und im Kriminalgericht vier amtiren; zusammen also zwanzig. Einzelne Richter begnügen sich mit je achtzehn bis zwanzig Geschworenen, andere aber bestehen darauf, beständig deren vierundzwanzig zur Verfügung haben zu müssen, so daß im Durchschnitt auf jeden zweiundzwanzig Geschworene kommen. Richter Gibbons schlägt nun dem Countyrath — in einem Schreiben, das er heute an den Präsidenten dieser Körperschaft gerichtet hat — vor, die Geschworenen nicht mehr für einzelne Richter ziehen zu lassen, sondern für die drei verschiedenen Gerichte. Dann würde es genügen, für jeden Richter sechszehn Jurykandidaten auf Lager zu halten, was im Jahr eine Ersparniß von rund $50,000 an Jurygebühren, Meilengeldern u. s. w. ergeben würde.

Falls irgend welche gesetzliche Bestimmungen der Einführung dieser Neuerung im Wege stehen sollten, so befände sich ja gegenwärtig die Staatslegislatur in Sitzung, von der man leicht eine Abänderung der betreffenden Paragraphen erlangen könne. Auch wenn die zu erzielende Ersparniß statt $50,000 nur $20,000 betragen sollte, so wäre das bei der Finanzlage der Countyverwaltung immerhin eine Summe, welche des Festhaltens wohl werth sein würde.

Erkältung in einem Tag zu heilen.

Nehmt Laxative Bromo Quinine-Tablets. Alle Apotheker retourniren das Geld, wenn sie versagen. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Schachtel. 25c. 1nov,bojadi—6mo

Kriegsgerichtliche Entscheidungen.

Von einem Kriegsgericht in Fort Sheridan sind kürzlich sechs Gemeine des 5. Infanterie-Regiments der gegen sie erhobenen Anklagen schuldig befunden worden. Vier der Angeklagten wurden schimpflich aus dem Armeeverbande ausgestoßen, während die beiden Anderen zu kurzen Freiheitsstrafen und Zwangsarbeit verurtheilt wurden. Die schimpfliche Ausstoßung wurde in drei Fällen in Freiheitsstrafen umgewandelt; der vierte unter den Missethätern, Jas. S. Rosenberg, von Komp. „E," war auch der Fälschung schuldig befunden worden, hatte mithin keinen Anspruch auf Zuerkennung mildernder Umstände. Die Soldaten, deren schimpfliche Ausstoßung in Freiheitsstrafe umgewandelt wurde, waren: James J. Mulligan, Komp. „H;" Andrew McFigue, Komp. „E," und Frank Gardner, Komp. „H." Die übrigen Verurtheilten sind Eldridge Deweese, Kompagnie „G" und Arnold Fischl, Kompagnie „E."

* Die Chicago Title and Trust Company hat nach ihrem soeben veröffentlichten Ausweis im vergangenen Jahre einen Reingewinn von $57,000 erzielt. Ihre Einnahmen sind außergewöhnlich niedrig gewesen, in Folge des Konkurrenzkrieges, welcher zwischen den Abstrakt-Gesellschaften im Gange ist.

* Der 17jährige Walter Meyer, der vorgestern, wie berichtet, unter der Anklage verhaftet wurde, mit fünf Gesinnungsgenossen in räuberischer Absicht den Laden Nr. 759 Ogden Ave. betreten und die 15jährige May Guril, Tochter der Besitzerin, mit gezogenem Revolver mit dem Tode bedroht zu haben, ist von Richter Chott den Großgeschworenen überwiesen worden.

Athmungsstörungen und alle die unangenehmen Symptome, welche eine „frische Erkältung" begleiten, können schleunigst beseitigt werden mit Jayne's Expectorant.

Gefährlicher Beruf.

Vier Feuerwehrleute während eines Brandes verletzt.

Ein Feuer, welches im Gebäude 84 – 86 State Str. ausbrach, richtet $50,000 Schaden an.—Sonstige Brände.

An aufregenden Zwischenfällen reich war ein Feuer, welches gestern Abend in dem Gebäude No. 84—86 State Str. wüthete und einen Gesammtschaden von $50,000 zur Folge hatte. Vier Feuerwehrleute trugen bei der Bekämpfung des Brandes mehr oder minder schwere Verletzungen davon, während eine Frau nur mit knapper Noth sich und ihr Kind aus dem brennenden Gebäude rettete. Besagte Frau, die Gattin des Hausmeisters, hätte aber kaum lebend die Straße erreicht, wenn ihr nicht mehrere Feuerwehrleute rechtzeitig zu Hilfe gekommen wären.

Die Flammen loderten durch die vorderen Fenster der 2. Etage hervor, als Mannschaften des Feuerleiterwagens No. 9 eine Leiter an die Wand lehnten und selbige unter Führung von Kapitän E. J. Buckley von der Spritzen-Kompagnie No. 32 erklommen. Sie hatten ungefähr die halbe Höhe erreicht, als krachend ein Theil des Holzwerkes der vorderen Wand, sowie Scherben zersprungener Fensterscheiben auf sie herab fielen.

Die Verletzten sind:

E. J. Buckley, Kapitän der Spritzen-Kompagnie No. 9; Schnittwunden am Kopf und an den Lippen. Er wurde nach dem an Michigan Ave. und Washington Straße gelegenen Spritzenhaus geschafft und dort von einem Arzte verbunden.

Patrick Smith, Mitglied der Leiter-Kompagnie No. 9; Schnittwunden am rechten Handgelenk und der Hand.

Dennis Driscoll, Mitglied der Leiter-Kompagnie No. 9; Schnittwunden am rechten Handgelenk; außerdem wurden ihm zwei Finger beinahe abgeschnitten.

Manis Fadden, Mitglied der Leiter-Kompagnie No. 9; Schnittwunden am Kopf und Rücken.

Die Verunglückten befinden sich in ihren Quartieren in ärztlicher Behandlung.

Während die Flammen in der zweiten Etage wütheten, bahnte sich Frau James Lehmann, die Frau des Hausmeisters, ihr 18 Monate altes Kind auf den Armen, aus ihrer, in der dritten Etage gelegenen Wohnung durch das wogende Feuermeer und durch dicken, athemraubenden Qualm ihren Weg nach der Straße. Sie wäre, von Rauch und der Hitze überwältigt, am Fuße der Treppe zusammengebrochen, wenn nicht in diesem kritischen Augenblicke Mitglieder der Leiter-Kompagnie No. 10 als Retter in der Noth erschienen wären und sie nebst Kind in's Freie und sodann nach einer nahe gelegenen Apotheke getragen hätten. Mutter und Kind entkamen unverletzt und erholten sich bald wieder.

Es wurde von Personen, welche kurz nach sechs Uhr ihre Bureaux verließen, Rauch im Gebäude wahrgenommen, doch glaubte der Hausmeister, daß derselbe aus der Küche des in der ersten Etage gelegenen Seaver'schen Restaurants herrühre. Als aber der Rauch immer dichter wurde, stellte um neun Uhr der Wächter Robert Stolpmann eine gründliche Untersuchung an. Als er die Thür des in der zweiten Etage gelegenen Lagerraumes des Bilderrahmen-Fabrikanten John Bartell öffnete, schlugen ihm helle Flammen entgegen. Er warf die Thür sofort wieder in's Schloß, eilte auf die Straße und alarmirte die Feuerwehr, welche dem Rufe mit bekannter Pünktlichkeit Folge leistete und das Feuer unter Kontrolle bekam, nachdem dasselbe einen Schaden von $50,000 angerichtet hatte. Seavers' Restaurant und die in der ersten Etage gelegene Apotheke wurden arg durch Wasser beschädigt. Am 18. September 1899 wurde beinahe das ganze Gebäude durch Feuer zerstört. Die Entstehungsursache des gestrigen Brandes konnte nicht ermittelt werden.

* * *

Infolge einer Kreuzung elektrischer Drähte entstand gestern Abend in der, im Erdgeschoß des Hampton Apartment-Gebäudes, 39. Straße und Langley Ave., gelegenen Schneiderwerkstätte von Joseph Goden ein Feuer, welches unter den übrigen Bewohnern des Gebäudes, sowie unter den Mitgliedern des Hampton-Klubs, die in der ersten Etage ein Tanzkränzchen arrangirt hatten, eine kleine Panik verursachte. Es wurde indeß gelöscht, nachdem es einen Gesammtschaden von $500 angerichtet hatte.

* * *

An 71. Straße und Cottage Grove Ave. wüthete gestern Abend ein Prairiefeuer, welches aber von der Feuerwehr gelöscht wurde, ehe es irgend welchen materiellen Schaden angerichtet hatte.

— Unverwüstlich. — Hausirer (indem er die Treppe heruntergeschmissen wird): „Na, auf Wiedersehen denn!"

KING OZARK WINE

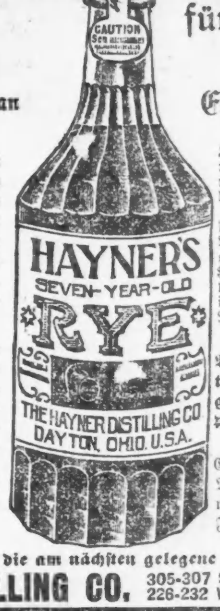
Claret, Rheinwein, Port, Sherry ist von den ausgewähltesten Trauben durch den reinsten und besten Prozeß hergestellt. Vollkommenheit ist Reiner gesunder Wein für die Tafel oder Sideboard.

In Apotheken verkauft. Schickt für Preisliste. Brandsville Fruit Farm Co., 536-538 S. Division Str., Chicago. Telephon North 989

REINER RYE WHISKEY

4 volle Quarts für $3.20 Expreßkosten bezahlt.

Direkt von der Brennerei an Konsumenten.



Wir schicken Ihnen vier volle Quart-Flaschen von Hayner's siebenjährigen Rye Whiskey für $3.20, Expreßkosten bezahlt. ...

Referenzen—State National Bank, St. Louis; Dritte National Bank, Dayton, Ohio ...

Schreibt an die am nächsten gelegene Adresse.

THE HAYNER DISTILLING CO., 305-307 S. Seventh Str., ST. LOUIS, Mo. 226-232 W. Fifth Str., DAYTON, Ohio.

Man beachte: **K. W. Kempf, 84 La Salle Str.**

Exkursionen nach der alten Heimath

Kajüte und Zwischendeck

Billige Fahrpreise nach und von Europa.

Spezialität: **Deutsche Sparbank** Kreditbriefe; Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus bezahlt.

Vollmachten notariell und konsularisch beforgt.

Militärsachen Paß ins Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:

J. B. Konsulent **K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.**

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Aus dem Kriminalgericht.

Vor dem Tribunal des Richters Gibbons ist zur Zeit der Prozeß gegen den Farbigen Verdon Matthews im Gange, der angeklagt ist, am 13. Juli Georgiana Coleman in deren Wohnung, No. 370 W. Lake Str., ermordet zu haben. Als Belastungszeugin trat Jennie Coleman, eine Schwester der Ermordeten auf. Sie gab an, daß der Angeklagte seinem Opfer den Hof machte. Als er an dem fraglichen Tage in der Wohnung einen Revolver zog und damit herumfuchtelte, wies ihm Georgiana die Thür, worauf Matthews die Aermste erschoß. Im Laufe des heutigen Tages hatte die Vertheidigung das Wort.

Ein bedeutsames Abscheiden

Mit dem Hinscheiden eines anderen Jahres, wenn eine Prüfung der Geschäfts-Angelegenheiten vorgenommen ist, ist es nur richtig, dass auch dem körperlichen Wohlsein etwas Betrachtung gezollt werden sollte, welches Jeden befähigt, den Kampf mit dem Leben aufzunehmen und für sich selbst den Vortheil oder Verlust am Versuchsabschluss auszurechnen. Obgleich das Konto gross sein mag und Jedermanns Gewinn gross, würde es nicht überraschen, wenn es plötzlich Vielen dämmerte, dass gute Gesundheit durch den niedrigen Zustand des Blutes recht herunter gemacht ist. In diesem Falle dringt die Milchsäure in die Lebenssäfte des Organismus ein, besonders in die Gelenke, und die lokalen Anzeichen schliessen auf Rheumatismus. Tausende haben in Hood's Sarsaparilla dem grossen Blutreiniger, eine zuverlässige und permanente Kur von Rheumatismus gefunden.

Die Snell'schen Erben.

Die verschiedenen Briefe und Dokumente, durch welche Anwalt Hamline darzuthun sucht, daß Frau Mary Snell-Stone von Frau Henrietta Snell und von allen anderen Angehörigen der Familie Snell als zu ihnen gehörig betrachtet und behandelt worden ist, sind von Richter Tuthill als Beweismaterial zugelassen worden. Die Vertheidigung wird zur Abschwächung dieser Beweise Briefe beibringen, die in den 80er Jahren zwischen Amos Snell und dem Gatten der Klägerin gewechselt worden sind, und aus denen angeblich hervorgeht, daß zwischen Stone und Snell in den letzten Jahren vor Snells Tode kein sehr gutes Einvernehmen geherrscht hat.

* Aus Salt Lake City wird gemeldet, daß der Nationalverband der Viehzüchter, welcher dort bis gestern in Sitzung war, beschlossen hat, seine nächstjährige Zusammenkunft in Chicago abzuhalten, und zwar während der hier von der Viehhofs-Gesellschaft zu veranstaltenden Internationalen Vieh-Ausstellung.

Finanzielles.

E. G. Pauling, 132 LA SALLE STR. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO., 206 La Salle Str.

Goldzier, Rodgers & Froehlich, Advokaten, 820 Chamber of Commerce, LA SALLE & WASHINGTON STR. Tel. Main 3100.

„El Erato" und „Ogden" ... GUSTAVE A. MUELLER

H. Claussenius & Co. Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius. Erbschaften, Vollmachten unsere Spezialität. ... **20,600 Erbschaften** regulirt und eingezogen. ... Wechsel, Postzahlungen, Fremdes Geld. General-Agenten des Norddeutschen Lloyd, Bremen. Aeltestes Deutsches Inkasso-, Notarial- und Rechtsbureau. Chicago. 90—92 Dearborn Straße. Sonntags offen v. 9—12 Uhr.

J. S. Lowitz, 185 CLARK STR. zwischen Monroe und Adams. **Schiffskarten** ... Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg ... Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Vollmachten, Erbschaften ... Deutsches Consular- und Rechtsbureau. 185 CLARK STR.

Cie. Gle. Transatlantique Französische Dampfer-Linie. ... 71 DEARBORN STR. Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt. **A. Holinger & Co., Hypotheken-Bank, 165 WASHINGTON STR.** Telephone Main 1191.

WM. C. HEINEMANN & CO. 92 LA SALLE STR. Hypotheken! ... Geld zu verleihen! ...

WESTERN STATE BANK Nordost-Ecke La Salle und Washington Str. Allgemeines Bank-Geschäft. 3 Proz. Zinsen bezahlt im Spar-Depmt. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

In Chicago seit 1856. **Kozminski & Yondorf, 73 Dearborn Str., Geld** zu verleihen auf Grundeigenthum. Beste Bedingungen. Hypotheken ... Wechsel und Kredit-Briefe.

J. C. Lutz & Co.

1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave. Chicago.

Große Bargains.....

die Ihr unmöglich versäumen solltet!

Damen-Shawls. 200 extra schwere reinwoll. Beaver Shawls für Damen, mit Seide-geknoteter Franse — werth $5.50, nur **2.98**

Kleider-Röcke. 175 Damen- und Mädchen-Kleiderröcke, gemacht von brokadirter Brillantine, tadellos gemacht und ausgestattet — mit Wolle gefüttert — in allen Längen — perfekt hängend — werth $2.50 — zu **1.39**

Damen-Wrappers. 300 Damen-Wrappers, gemacht von bestem Flannelette, in all den neuesten Mustern — hübsch besetzt mit Novelty Braid und Ruffles — 4 Yds. Flounce Rock — tadellos passend und alle Größen — werth $2.00 bis $2.50 — in diesem Verkauf **1.25**

Damen-Capes. 100 Plüsh Capes für Damen, gemacht von Salts Seide Seal Plüsh — mit Thibet-Pelz besetzt, 30 Zoll lang u. 120 Zoll Sweep — gut werth $7.00 — um damit aufzuräumen zu **3.25**

Flanell. 200 Stücke extra schwerer gefließter fancy Shaker Flanell, helle und dunkle Farben — reguläre 10c Qualität — per Yard zu **6c**

Handtuchzeug. 200 Stücke schweres deutsches Dice Muster Handtuchzeug, mit rothem Border, die Yard zu **4c**

Ticking. 40 Stücke feines rothes Leinen Feather Ticking.. — werth 38c — die Yard zu **22c**

Sheeting. 2 Kisten Fabrik-Rester von 40-zöll. breitem schwerem ungebleichten Bettzeugrestern, per Yard **5c**

Männer-Hemden. Naturgraue Hemden für Männer — mit Perlmutter-knöpfen, werth 50c zu **19c**

Knaben-Sweaters. Reinwollene navyblaue Knaben-Sweaters — werth 75c — zu **35c**

Männer-Hemden. Eine Muster-Partie v. Tennis-Flanell und Cheviot Männer-Hemden mit Joch und Passe, etwas beschmutzt, wth. 50c, zu **25c**

Männer-Unterhosen. Schwere Canton Flanell Männer-Unterhosen mit doppelt. Sitz, wth. 25c, zu **15c**

Damen-Unterzeug. 120 Dutz. 50c Natural Wolle Random Leibchen und Beinkleider für Damen — alle Größen **39c**

$1.25 reine australische Wolle Leibchen und Beinkleider für Damen — alle Größen — zu **95c**

Spitzen. 2000 Yds. importirte Brussel Netz-Spitzen — schwarz und weiß — per Yard **3c**

Stickerei-Cotton. Waschechte türkisch-rothe Stickerei-Baumwolle, die Spule für **1c**

Band. No. 5 reinseidenes Band, in allen Schattirungen, per Yard **2c**

Braid. 1000 Yds. 10c Qualität Seiden und Tinsel-Kleider Trimming-Braid, per Yard **3c**

Basement.

33c für schweren Blech-Waschkessel, mit extra schwerem Blech- oder galvanisirtem Boden — Größe 8, regulärer 55c Werth.

2c für 5 Dutzend gute Wäscheklammern, nur eine bestimmte Anzahl auf jeden Kunden.

3c für eine 42 Fuß lange Jute Waschleine — reguläre 6c Sorte.

5c für fünf fancy Glas Tafel - Wasser-Gläser.

Wir haben gegenwärtig eine Partie leicht beschädigte weiße Stein Porzellanwaare zum halben Preise zum Verkauf, bestehend aus allen Größen in Tellern, Platten, Tassen und Untertassen und Schüsseln, mit welchen aufgeräumt werden muß vor der Inventaraufnahme.

Vierter Floor.

Woven Wire Top Springs, in allen Größen, werth $1.65, zu **1.19**

50 Cotton fleeced Blankets, etwas beschmutzt, werth $1.00, das Paar für **63c**

Ingrain Parlor Rugs, passend für Zimmer von beliebiger Größe werth von $4 bis zu $8, zu 2.75 aufwärts bis zu **5.98**

Bett-Quilt, überzogen mit gutem Calico und gefüllt mit guter weißer Watte, regulärer Preis $1.00, bei diesem Verkaufe **79c**

Groceries.

Handgepflückte weiße Bohnen, per Pfd. 4c
Schottische Erbsen, per Pfund 2c
Oel-Sardinen, Büchse 4c
Fancy gemischte Pickles, ½ Gall.-Flasche **15c**
Saure oder Dill-Pickles, per Dutz. 5c
Feine Farmer Butter, in Krügen, per Pfund **15c**
Voller Cream, fancy Limburger Käse, per Pfund **12c**
Feine Seifen-Chips, 3 Pfund für 10c
Bon Ton Waschseife, Stück 2c
Santa Claus-Seife, 2 Stücke für 5c
California Schinken, per Pfund 6¾c
Sehr feiner Santos-Kaffee, eine gute Sorte, per Pfund **12c**

Mehl-Verkauf.—

J. C. Lutz Best xxxx Mehl, Barr $3.85 — ¼ Barrel Sack für **48c**

Der Munizipal-Koder.

Manila, 19. Jan. Die öffentliche Erörterung des allgemeinen Koder der Munizipalverwaltungen begann gestern. Kommissär Dean C. Worcester setzte die Vorlage auseinander und erklärte, welche Aenderungen die Bill an den Generalbefehlen des Militär-Gouverneurs, unter welchen viele Städte jetzt verwaltet würden, vornehmen würde. Kommissär Worcester schlug zwei Amendements vor, welche Personen, die den Treueid brechen, oder solchen, welche nach Februar unter Waffen bleiben, das Stimmrecht und das Recht, ein Amt zu bekleiden, entziehen.

Des Weiteren erklärte der Kommissär das Steuersystem und erläuterte die Vortheile der Besteuerung von Ländereien und Gebäuden vor der Erhebung von Steuern auf Gewerbe und Industrie. Ein Viertel Prozent der Steuern auf Grundeigenthum wird für die öffentlichen Schulen verwandt werden.

Die Munizipalräthe sind ermächtigt, Lizensen für Theater, Wirthschaften, öffentliche Verkehrsmittel, Hotels und Hahnenkämpfe auszustellen, oder auch die Hahnenkämpfe für das erste Jahr zu verbieten, bis die Steuergelder zur Verfügung stehen. Die Hälfte der Inlandsteuern wird in die Kasse der Munizipalverwaltung gezahlt werden. Der Kommissär enthielt sich irgend welcher Erörterungen der Bestimmung, daß Eigenthum, welches ausschließlich für religiöse, wohlthätige und Erziehungszwecke verwandt wird, von der Besteuerung ausgeschlossen ist. Diese Bestimmung wurde bereits von der Regierung in Washington gutgeheißen, ehe die Bill veröffentlicht wurde.

Wollen die Unthat rächen.

Seattle, Wash., 19. Jan. Der hiesige Zweig des „International Council of the World," einer aus Farbigen bestehenden Gesellschaft, hat eine Belohnung von $500 für die Ergreifung und Ueberführung einer jeden Person ausgesetzt, die sich an dem an Fred Alexander in Leavenworth, Kas., vollzogenen Lynchgericht betheiligt hat. Der Gouverneur von Kansas, sowie der Polizeichef und der Sheriff von Leavenworth sind in obigem Sinne benachrichtigt worden.

Schlimm für Pensionäre.

Washington, D. C., 19. Jan. Im Bureau der Anwaltsfirma Milo B. Stevens & Co. brach gestern ein Feuer aus, das 80,000 Pensions-Gesuche zerstörte. Da den meisten von ihnen Dokumente als Beweismaterial beigegeben waren, die unersetzlich sind, so ist dies ein harter Schlag für die betreffenden Pensionsanwärter. Außerdem verbrannten noch viele Tausende von Pensions-Gesuchen, die schon bei der zuständigen Behörde eingereicht worden waren.

Wissenschaftliche Expedition.

Washington, 19. Jan. In den nächsten Tagen wird die erste der wissenschaftlichen Expeditionen, welche das geologische Departement zu Forschungszwecken nach Alaska entsenden wird, nach ihrem Bestimmungsort abgehen. Die erste dieser Expeditionen hat den Auftrag, von schon erforschtem Gebiet genaue topographische und geologische Aufnahmen zu machen, und solche Gebiete, über die bislang nur wenig oder gar nichts bekannt ist, nach Möglichkeit zu erforschen.

Neely wird sich fügen.

New York, 19. Jan. C. H. A. Neely wird in der nächsten Woche nach Cuba geschafft werden, wo er unter der Anklage der Unterschlagung, in seiner Eigenschaft als Finanzagent der Bundespost, prozessirt werden wird. Neely's Anwalt erklärte gestern Abend, daß der Auslieferung seines Klienten keine weiteren Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden würden. Der Präsident wird den Auslieferungsbefehl heute ausstellen.

— Im Hotel Waldorf-Astoria in New York fand das Jahresbankett des „Confederate Veteran Camp" statt. Ungefähr 250 Gäste waren anwesend, von denen die Hälfte Damen waren. Unter den Anwesenden befanden sich Frau Jefferson Davis, General Wheeler und andere hervorragende Persönlichkeiten.

Peruna schützt die Familie.

Husten und Erkältungen. Grippe und Katarrh.

Die Familie Robert von Falls City, Nebr., ist gesund und glücklich—eine Seltenheit heutigen Tags. Dieselben sagen, „Wir denken, Peruna ist die großartigste Medizin auf der Erde."

Kein Mann im Staate Nebraska ist besser bekannt, wie Herr Carl T. Roberts, Contraktor und Maurer. Ein typischer Amerikaner — thätig, sparsam und voll Geschäftsgeist. Er ist nicht nur der Ernährer seiner Familie, sondern auch ihr Beschützer. In einem kürzlich an Dr. Hartman gesandten Briefe schreibt er unter Anderem wie folgt:

„Unser Knabe, James hatte die häutige Bräune, und nachdem er auf der Besserung war, war er häufig Anfällen von Lungenfieber ausgesetzt. Unser Knabe, Charlie, war ebenfalls das Opfer von Anfällen von Lungenentzündung und Pleurisy. Unser dritter Knabe, John, bekam das Fieber und Malaria, sowie Leberbeschwerden. Ihre Medizin Peruna heilte meine Knaben vollkommen, und jetzt habe ich drei der gesündesten Knaben im Staate Nebraska, was ich Ihrer Medizin zuschreibe.

Meine Frau hatte Magenleiden, welches Peruna beinahe vollständig heilte. Im Ganzen habe ich für meine ganze Familie neunzehn Flaschen Peruna gebraucht und habe daher $500 an Doktorrechnungen gespart. Ich bin Contraktor und Maurer, und in ganz Nebraska bekannt. Ich hatte ein Magenleiden, welches durch Ihre Medizin Peruna bedeutend gebessert wurde, und gebrauche ich dieselbe noch immer. Wir denken, daß es die großartigste Medizin auf der Erde ist." — C. T. Roberts, Falls City, Nebr.

Herr T. G. Walker, Carneiro, Kansas, schreibt: „Mit Vergnügen berichte ich, daß ich jetzt gesünder bin als seit vielen Jahren. Ich glaube, Peruna ist ohne Zweifel die beste Medizin, die je in einer Familie gebraucht wurde. Es hat meine Nervosität geheilt, mit welcher ich lange Jahre behaftet gewesen bin."

Es ist eine Thatsache von stets zunehmendem Erstaunen, daß so viele sonst kluge und fortschrittlich gesinnte Personen, um der kleinen Mühe zu entgehen, eine Flasche Peruna im Hause zu halten, lieber unnöthige Leiden ertragen und unnütze Unkosten, wie sie jeder, der Medizin zu nehmen gezwungen ist, täglich machen muß.

Sobald wie der Werth von Peruna voll in jedem Haushalt anerkannt ist, sowohl als Schutz- wie als Heilmittel, werden Zehntausende von Leben gerettet werden können, und Hunderttausende von chronischen, schleichenden Fällen von Krankheiten verhütet. Peruna ist eine Sicherheitswache im Haushalt.

Ein vollständiges Werk über chronischen Catarrh wird frei an irgend eine Adresse versandt von der Peruna Medicine Co., Columbus, Ohio.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Endgiltig erledigt.

Washington, 19. Jan. Kurz vor 6 Uhr gestern Abend wurde die Armee-Reorganisations-Vorlage vom Senat endgültig erledigt. Da die Bill ihren Ursprung im Senat hatte, so fand die Schlußabstimmung nicht über die Annahme der Bill, sondern über die Zusätze des Senats statt. Dieselben wurden mit 43 gegen 23 Stimmen gutgeheißen. Die Abstimmung ergab nahezu ein direktes Parteivotum, doch stimmten vier Demokraten, Lindsay von Kentucky, McLaurin von Süd-Carolina, Morgan von Alabama und Sullivan von Mississippi, für die Bill. Senator Hoar von Massachusetts, der durch Krankheit an's Haus gefesselt ist, war als Gegner der Bill mit Senator Spooner von Wisconsin abgepaart.

Die Bill hat seit dem 3. Januar fast ununterbrochen die Aufmerksamkeit des Senats in Anspruch genommen. Obwohl die Opposition gegen dieselbe stets eine scharfe war, so war sie doch niemals bitter. Es wurden mehrere Amendements angenommen, jedoch im Allgemeinen die Empfehlungen des Komites gutgeheißen, und abgesehen von der Ausstreichung der Kantinen-Klausel ist die angenommene Bill nicht wesentlich verschieden von der einberichteten.

Es wurde ein hartnäckiger Versuch gemacht, die Vorlage dahin zu amendiren, daß ihr ein Verbot des Verkaufs von geistigen Getränken auf den Philippinen sowie der Einfuhr irgend welcher Spirituosen eingefügt werde, doch wurde dieser Antrag niedergestimmt. Eine bemerkenswerthe Rede hielt im Laufe des Tages Senator Hale von Maine, der, obwohl er gegen eine Vermehrung der Stärke der Armee ist, seine Gründe für Unterstützung der Bill auseinandersetzte.

Jeder Versuch, eine Vergrößerung der Stärke der Armee zu verhindern, wurde mit einer entschiedenen Mehrheit zurückgewiesen.

Da die Bill im Senat ihren Ursprung hatte, geht sie jetzt direkt an den gemeinsamen Konferenzausschuß.

Freude in Aurora.

Aurora, Jll., 19. Jan. Hier herrscht großer Jubel über eine Stiftung von $50,000, welche Andrew Carnegie der Stadt für den Bau einer neuen Bibliothek gemacht hat. Die Schenkung ist mit der Bedingung verknüpft, daß die Stadt eine entsprechende Baustelle schenke und jährlich eine Bibliothekssteuer von $6000 erhebe. Beides wird geschehen.

Goshen, Ind., 19. Jan. Andrew Carnegie hat der Stadt Goshen die Summe von $15,000 für den Bau einer öffentlichen Bibliothek geschenkt, die seinen Namen tragen soll.

Schuldig gesprochen.

New York, 19. Jan. Walter C. McAllister, Andrew J. Campbell und William Death, drei der vier jungen Leute, die der Ermordung des Fabrikmädchens Jennie Boßchieter von Paterson, N. J., angeklagt sind, wurden des Mordes im zweiten Grade schuldig befunden. Nach dem Staatsgesetz von New Jersey ist das höchste Strafmaß für ein solches Verbrechen dreißigjährige Zuchthausstrafe. Die Jury hatte, ehe sie zu ihrem Wahrspruch gelangte, 14 Abstimmungen vorgenommen. Die Angeklagten waren, als die Jury im Gerichtssaale erschien, sehr erregt, besonders McAllister. Er biß, während er auf das Erscheinen der Jury wartete, in einem fort auf seine Lippen. Campbell hatte seine Hände geballt in die Hosentaschen gesteckt. Death blickte einen Augenblick ängstlich im Gerichtssaale umher und nahm dann eine Haltung ein, wie Campbell. Als der Wahrspruch angekündigt wurde, zeigten die Angeklagten weder Freude noch Erleichterung.

Der letzte Zweifel gehoben.

Washington, 19. Jan. Vom Gesandten Conger in Peking traf eine Depesche ein, in der gemeldet wird, daß die chinesischen Bevollmächtigten das Protokoll unterzeichnet und abgeliefert haben. Dies hebt den letzten Zweifel darüber, daß das Uebereinkommen mit dem kaiserlichen Siegel versehen ist, denn es würde nicht vom spanischen Gesandten, dem Doyen des diplomatischen Korps, angenommen worden sein, wenn es nicht die nöthigen Siegel und Unterschriften trüge.

London, 19. Jan. Der Pekinger Korrespondent der „Daily Mail" sagt in einer Depesche vom Donnerstag: Der britische Protest hat sich als wirksam erwiesen und Rußland hat die anstößigen Bedingungen aus dem Kontrakte, die Shan-Hai-Kwahn-Bahn den britischen Bondinhabern wieder zuzustellen, ausgemerzt. Graf Waldersee wird den revidirten Vertrag morgen unterzeichnen.

Belohnung ausgesetzt.

Omaha, Neb., 19. Jan. Der Stadtrath beschloß in einer gestern abgehaltenen geheimen Versammlung, eine Belohnung von $5000 auf die Ergreifung von Patrick Crowe, lebend oder todt, auszusetzen. Im Ganzen sind jetzt auf Crowes Kopf $18,000 ausgesetzt. Bekanntlich steht Crowe im Verdacht, den Plan zur Entführung des jungen Cudahy entworfen und ausgeführt zu haben.

Postmeister hat die Pocken.

Ellsworth, Jll., 19. Jan. Postmeister Gangundy, der am Montag von einer Reise aus dem Süden zurückkehrte, ist an den Pocken erkrankt. Da er bis gestern Dienst that und zahlreiche Postsachen durch seine Hände liefen, so befürchtet man, daß Gangundy andere Personen angesteckt hat. Der Patient befindet sich in Quarantäne.

Lager und Speise.

Sich der Natur anschmiegen.

Es mag manchen Leuten fast unmöglich erscheinen, daß ein Mensch sich durch Nahrung von der Schwindsucht heilen kann. „Ich wurde von meinem Doktor beordert, auf den Bergen zu kampiren und hauptsächlich Grape Nuts-Speise zu essen. Mein Fall wurde als Blasen-Schwindsucht erklärt von einem berühmten New Yorker Spezialisten, die höchste Autorität von allen amerikanischen Spezialisten dieser Art.

„Ich bezog mein Lager und aß Grape Nuts wie sonst Fleisch, Brot und Kartoffeln. Ich nahm mich in Acht, nicht zu viel zu essen, aber speiste von dem Grape Nuts dreimal täglich, und nach 10 Wochen unterwarf ich mich einer neuen Untersuchung und nicht eine Spur von Schwindsucht war zu finden. Mein Arzt schaute mich an und sagte, „Ich glaube nicht, daß ein so wunderbarer Fall schon dagewesen ist."

„Wir Beide, der Doktor und ich, schreiben es dem Grape Nuts zu. Natürlich hatte ich mir Bewegung in freier Luft gemacht und das hat auch Einfluß gehabt, aber alle körperliche Bewegung in der Welt hätte nicht vermocht, mein Blut in den Zustand zu versetzen, wo es die Bazillen tödtet, wenn ich nicht eine gute Speise wie Grape Nuts gehabt hätte um es zu bewerkstelligen. Aus Familiengründen möchte ich meinen Namen nicht veröffentlicht haben." Postum Cereal Co., Ltd., Battle Creek, Mich., gibt den Namen auf Verlangen an.

Ausland.

Die preußische Jubelfeier.

Berlin, 19. Jan. Botschafter White hob gestern bei der Darbringung der Glückwünsche des Präsidenten McKinley an Kaiser Wilhelm die Thatsache hervor, daß es ein Hohenzoller war, der zuerst die Unabhängigkeit der Ver. Staaten anerkannte, und ferner, daß der erste Handelsvertrag, betreffs dessen die Ver. Staaten unterhandelten, mit Preußen abgeschlossen wurde. Er erwähnte anerkennend Deutschlands liberales Verfahren, indem es seine Universitäten und technischen Schulen Ausländern öffnete.

Der Kaiser, der in freundlicher Weise erwiderte, betonte, daß Nationen von deutschem Blute in den großen Streitfragen der Welt zusammenhalten müßten.

Kaiser Wilhelm hat gelegentlich der Jubelfeier alle diejenigen, welche in 1898, weil sie als Mitglieder des Landtages gegen die Kanalvorlage gestimmt hatten, ihres Ranges als königliche Kammerherren enthoben wurden, wieder in ihre früheren Würden eingesetzt. Für Renovirung der Schloßkirche in Königsberg hat der Kaiser 50,000 Mark geschenkt. Der Stadt Königsberg hat er eine prachtvolle silberne Votivtafel verehrt, welche eine Inschrift enthält, in der zahlreiche Privatgesellschaften erwähnt werden.

Gestern Nachmittag und Abend wurden von Offizieren und Regierungs-Beamten Bankette, Bälle u. s. w. veranstaltet. In den Kirchen wurden Dankgottesdienste abgehalten. Die Zeitungen brachten zur Feier des Tages angemessene Artikel, mit Ausnahme der sozialdemokratischen Blätter und des „Ulk." Der letztere bringt eine Zeichnung, welche das preußische Wappen lächerlich macht. Es sind auf demselben zwei preußische adelige Agrarier dargestellt, welche mit Keulen bei der Krone Wache halten, mit der Unterschrift: Mit der Krone Fühlung zu haben, ist dem Volke wieder für die nächsten 200 Jahre verboten.

Der Kaiser hatte den deutschen Gesandten in Holland, Graf von Pourtales, beauftragt, in Delft, in Süd-Holland, heute auf dem Grabmal des Prinzen Friedrich Heinrich von Oranien, Vaters der Gemahlin des Großen Kurfürsten, einen Kranz niederzulegen, dessen Schleifen die preußischen Farben trugen, mit der Inschrift: „Zum Andenken an den Großvater des ersten preußischen Königs."

Im Ganzen sind 3722 Orden und Auszeichnungen verliehen worden; voriges Jahr betrug die Zahl 10,000. Unter denjenigen, welche heuer mit Orden bedacht wurden, war der Herzog von Trachenberg, der den Schwarzen Adlerorden erhielt, General Vogel von Falkenstein, der das Großkreuz des Rothen Adlerordens erhielt, Graf Eulenburg, deutscher Botschafter in Wien, der den Rothen Adlerorden erster Klasse, und der preußische Minister des Innern, Freiherr von Rheinbaben, und der Fürstbischof von Breslau, Kardinal Kopp, die Beide den Rothen Adlerorden erster Klasse erhielten.

Adelspatente wurden verliehen an ungefähr 40 Offiziere und Zivilisten, darunter auch mehrere Bankiers.

Das Berliner Tageblatt, die Vossische Zeitung und eine Anzahl anderer Zeitungen heben mit Bedauern hervor, daß die Hoffnung, daß der Kaiser wenigstens Majestätsbeleidiger amnestiren würde, getäuscht worden sei.

Zu den Gratulanten im Schloß gehörte auch der französische Botschafter Marquis de Noailles. Dies hat nicht nur in Hofkreisen, sondern auch allgemein einen vorzüglichen Eindruck gemacht.

Die Galavorstellung, welche gestern im Opernhause stattfand, war von allen kaiserlichen und königlichen Persönlichkeiten, den Mitgliedern des diplomatischen Korps, den Botschaftern und Gesandten und vielen anderen distinguirten Persönlichkeiten besucht. Der Kaiser erschien mit der Großherzogin von Baden am Arm in der Hofloge. Rechts vom Kaiser saß die Kaiserin. Auch Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich, der Herzog von Connaught und Großfürst Wladimir waren in der Hofloge. Das Haus gewährte einen prächtigen Anblick. Zur Aufführung gelangten das allegorische Stück „Des Adlers Flug" und „Das Testament des Großen Kurfürsten."

Das Festspiel „Adlerflug" hat Lauff unter Mitwirkung des Kaisers gemacht, und bei den Proben war der Kaiser Regisseur. Die Aufführung stellt an szenischer Pracht alles bisher Dagewesene in den Schatten. Das Stück ist eine Verherrlichung des Adlerflugs der Hohenzollern vom Burggrafenschloß zu Nürnberg nach dem preußischen Königs- und deutschen Kaiserschloß in Berlin.

Urtheil eines Fachmannes.

Wien, 19. Jan. Vor einer großen Versammlung hochstehender Militärs hielt gestern Abend Hauptmann Robert Trimmel vom großen Generalstab, welcher als Attache bei der englischen Armee den Boerenkrieg mitmachte, einen hochinteressanten Vortrag über denselben. Hauptmann Trimmel erklärte, daß der englische Soldat blind gehorche und durchaus zuverläßig, aber jeden Ehrgeizes bar sei und den Boeren an Intelligenz und Disziplin weit nachstehe. Die englische Artillerie lasse viel zu wünschen übrig und stehe namentlich an Beweglichkeit hinter derjenigen der Boeren zurück.

Gespannte Beziehungen.

Brüssel, 19. Jan. Die Beziehungen zwischen der belgischen Regierung und der Pforte werden immer gespanntere. Die Pforte beabsichtigt, den bisherigen türkischen Gesandten Caratheodory durch den bekannten Munir Bey zu ersetzen, wogegen die in Belgien wohnhaften Türken energisch protestirt haben. Caratheodory wurde abberufen, weil er nicht im Stande war, die Veröffentlichung eines gegen den Sultan gerichteten Buches in Belgien zu verhindern. Wie die Regierung sich in der Angelegenheit verhalten wird, ist noch nicht bekannt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Neapel: Fürst Bismarck von New York, via Genua, nach Alexandrien.
Plymouth: Pretoria, von New York nach Hamburg.
Glasgow: Norwegian von Portland.
Nagasaki: Port Albert, von Manila nach Seattle.
San Francisco: Hero, von Kobe, via San Diego.
Havre: La Bretagne von Havre.

Abgegangen.

Glasgow: Laurentian nach New York; Pomeranian nach Boston.
Queenstown: New England, von Liverpool nach Boston.
Moville: Anchoria (von Glasgow) nach New York.
London: Mesaba nach New York.

Der Dampfer „Cymric", von der „White Star"-Linie, der heute von New York in Liverpool eintraf, stieß im Mersey Fluß mit dem englischen Dampfer „Carib Prince", der am 8. Dezember von Alexandrien abgegangen war, zusammen. Beide Fahrzeuge wurden nur leicht beschädigt und setzten ihre Fahrt mit Hilfe von Schleppdampfern fort.

Aus Spanien.

Madrid, 19. Jan. Infolge der Einführung eines Jesuiten-Katechismus, in welchem zu lesen steht, daß die Liberalen verdammt werden, sowie anderer, in ähnlichem Geiste verfaßter Bücher in die Schulen hat der Kultusminister Senor Garcia Alix an die Rektoren der Universitäten ein Rundschreiben gerichtet, in welchem ihnen geboten wird, die Propaganda gegen das jetzige Regime und die Verfassung zu verhindern. Mehrere Bischöfe haben gegen das Rundschreiben als dem Konkordat zuwiderlaufend protestirt.

Die Polizei fährt fort, ein wachsames Auge auf die Karlisten zu halten. Leute, die von der Grenze kommen, sagen, daß Agenten der Karlisten das angrenzende französische Gebiet überschwemmen und unter den Flüchtlingen und spanischen Deserteuren, allerdings ohne großen Erfolg, Werbungen vornehmen, indem sie ihnen zwei Francs pro Tag, Waffen und Uniformen anbieten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— General Andrew Jackson Mackay, ein Veteran des Bürgerkrieges, ist nach kurzer Krankheit in New York gestorben.

— Im ganzen Lande werden eifrig neue Soldaten angeworben, um die jetzige Stärke der Armee von 65,000 Mann aufrecht zu erhalten, nachdem am 1. Juni die 35,000 Mann Freiwilligen entlassen sind.

— Der viertägige Konvent des Nationalverbandes der Viehzüchter kam in Salt Lake City, Utah, zum Abschluß. Der nächste Konvent wird an einem, vom Exekutivausschuß festzusetzenden Tage in Chicago stattfinden.

— Vier Kinder von Benjamin Miller im Alter von 8 bis 16 Jahren kamen in Elkhart, Ind., bei einem durch eine Lampenexplosion verursachten Brande um, während sie im zweiten Stockwerk schliefen.

— Der Präsident fühlte sich gestern so viel besser, daß er mit seinem neuen Gespann eine Ausfahrt unternahm. Vorher begab er sich nach dem Bureau, um einige Briefe zu unterzeichnen. Er wird nicht vor nächster Woche Besucher empfangen.

— Das Befinden der an der Grippe leidenden Regierungsbeamten ist unverändert. Kriegssekretär Root hütet das Bett, versucht jedoch, einige nothwendige Geschäfte zu erledigen. Admiral Dewey ist nur einen Theil des Tages im Stande, aufzusitzen, doch ist er auf der Besserung. Sekretär Hay ist an der Arbeit, aber noch keineswegs ganz hergestellt.

— Der National-Baugewerkschaftsrath, der in Cincinnati, O., tagte, hat seine Sitzungen beendigt und folgende Beamten erwählt: Präsident, E. L. Smyth (St. Louis); Vize-Präsidenten: Wm. G. Schardt (Chicago), James F. Harvey (Milwaukee), Geo. Higgins (Detroit), W. B. Teman (Dallas), John Shea (Cincinnati); Sekretär und Schatzmeister, H. W. Steinbiß (St. Louis). Die nächste Versammlung findet im Januar 1902 in Niagara Falls statt.

— Die republikanischen Senatoren haben in einem Kaukus beschlossen, vorläufig keinen Tag festzusetzen, an welchem über die Nicaragua-Kanalvorlage berathen werden soll. Die Konferenz fand auf Wunsch Senator Morgans, des Vorsitzers des Komites für interozeanische Kanäle, statt. Die obige Entscheidung des Kaukus wird damit begründet, daß es nicht angebracht sei, einen Tag für die Erörterung der Bill festzusetzen, so lange Großbritannien die Amendements zum Hay-Pauncefote-Vertrag in Erwägung hat.

Ausland.

— Der französische Staatsrath hat Graf Esterhazys Berufung gegen die Entscheidung, durch welche er aus der Armee kassirt wurde, abgewiesen.

— Hauptmann Lans von der China-Expedition, der sich bei der Belagerung der Takuforts auszeichnete und verwundet wurde, ist von Antwerpen in seiner Geburtsstadt Wesel angekommen. Er wurde von seinen Mitbürgern enthusiastisch begrüßt.

— Fickie Eloff ist vom Haag in Brüssel eingetroffen. Wie er sagt, hat Herr Krüger für's Erste, trotz zahlreicher an ihn ergangenen Einladungen, nicht die Absicht, nach Amerika zu gehen. Es sei möglich, daß er später gehe, wenn er glaube, daß die Interessen Transvaals es verlangten.

— Kronprinz Gustav von Dänemark hatte in seiner Eigenschaft als Regent eine Unterredung mit dem Grafen Frijs, doch gelang es ihm nicht, den Letzteren zu veranlassen, seine Opposition gegen die vom Ministerium im Rigsdag eingereichte Steuerreform-Vorlage aufzugeben. Der Kronprinz hatte in der „Berlingske Tidende", dem Organ der Regierung, einen Artikel veröffentlicht, in welchem er den Grafen Frijs politisch angriff.

— Der amendirte Hay-Pauncefote-Vertrag ist gestern vom englischen Kabinet erörtert worden. Der Staatssekretär des Auswärtigen, Marquis Lansdowne, hat bis jetzt keine Entscheidung getroffen. Er wird das Resultat der Berathungen wahrschenlich am Montag oder später in einer Depesche oder in einem Interview mit dem Botschafter Choate bekannt machen. Die Entscheidung, welche erreicht wurde, wird streng geheim gehalten.

— In der französischen Deputirtenkammer beantragte de Jeante, ein Sozialist und Arbeiterführer, daß die Zelebrirung von Messen bei der Eröffnung des Parlamentes verboten werde. Der Justizminister Monis bekämpfte den Antrag, indem er darauf hinwies, daß öffentliche Gebete im Einklang mit den Bestimmungen des Konkordats stehen und daß die vom Erzbischof von Paris, Kardinal Richard, für nächsten Sonntag angekündigte Feier daher in keiner Weise ungesetzlich sei. Die Kammer legte den Antrag mit 317 gegen 151 Stimmen auf den Tisch.

— Sigmund Hertz von New York, der am Donnerstag Abend kurz nach Ankunft des am 7. Januar von Halifax abgegangenen Dampfers „Corinthian" auf Betreiben der Ver. Staaten-Behörden in Queenstown wegen Fälschung verhaftet worden war, ist noch nicht vor einen Polizeirichter geführt worden. Die Polizei wartet auf die Ankunft eines Polizisten von Scotland Yard, der den Angeklagten behufs Auslieferung nach London nehmen wird. An Hertz' Person wurden 350 Pfund Sterling gefunden, doch waren die fehlenden Bonds nicht in seinem Gepäck zu finden.

Habt Ihr etliche dieser

Symptome eines sehr häufigen Leidens?

Keine Krankheit in den Vereinigten Staaten ist so allgemein verbreitet als Katarrh, denn er tritt in so vielen Formen auf und affiziert so viele verschiedene Organe.

Man begeht gewöhnlich den Irrthum, indem man annimmt, daß Katarrh nur auf die Nase und Kehle beschränkt ist. Irgend eine Entzündung der Schleimhäute, wo sie auch sein mag, begleitet von unnatürlichen Absonderungen, ist Katarrh. Katarrh des Magens oder Blase, oder Eingeweide ist beinahe ebenso häufig, als Nasenkatarrh und ist bedeutend schlimmer, obgleich Magenkatarrh und Katarrh der anderen innerlichen Organe durch einen vernachläßigten Nasen-Katarrh hervorgerufen wird.

Ein neues Mittel ist kürzlich in Handel gebracht worden, welches bis jetzt sich als wunderbar wirksam in der Heilung von Katarrh, wo er auch vorhanden sein mag, erwiesen hat. Dieses Mittel wird allgemein von Apothekern unter dem Namen Stuarts Katarrh Tablets verkauft und nicht nur ist es sehr schmackhaft und bequem, sondern besitzt auch außergewöhnliche Vorzüge, in vielen Fällen tritt sofortige Linderung des Hustens, Keuchens und des fortwährenden Reinigens der Kehle und Nase ein; diese Symptome sind Allen bekannt, die je an einem Schnupfen oder einer Erkältung des Kehlkopfes zu leiden hatten.

Katarrh ist einfach ein Festsitzen dieser Symptome, bis das Leiden chronisch wird und sich von Jahr zu Jahr verschlimmert.

Stuarts Katarrh Tablets sind zusammengesetzt aus Hydrastin, Eucalyptol, Guaiacol und anderen antiseptischen Katarrh-Mitteln, aus welchen, wie man ersieht, kein Geheimniß gemacht wird, auch sind keine mineralischen Gifte darin enthalten, wie es bei vielen anderen wohlbekannten Katarrh-Arzeneien der Fall ist.

Für Katarrh der Nase, Kehle oder Luftröhren, für Katarrh des Magens, der Eingeweide oder Blase ist kein Mittel so sicher und zeitigt so schnelle und dauernde Resultate, als Stuarts Katarrh Tablets.

Alle Apotheker verkaufen dieselben zu 50 Cts. für volle Größe Packet. Ihr könnt dieselben anwenden mit der Versicherung, daß Ihr nicht der Cocaine oder Morphium-Sucht anheimfallt, denn die Resultate von diesem Katarrh-Heilmittels sind augenscheinlich vom ersten Tage des Gebrauchs an. bidwje

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Es ist erreicht!

Nachdem gestern auch der Senat die Armeevorlage angenommen hat, ist wohl die Hauptarbeit der gegenwärtigen Kongreßtagung erledigt. Das Vaterland kann ruhig sein, denn seine Flagge steht nun dauernd unter dem Schutz von 100,000 Soldaten. Präsident McKinley mag sich freuen, denn sein Krieg auf den Philippinen wird nunmehr keine Unterbrechung zu erleiden haben, und die Frauen der christlichen Temperenz-Union dürfen frohlocken, denn sie haben einen großen Sieg errungen über den Alkoholteufel und den gesunden Menschenverstand, denn binnen Kurzem wird kein Tropfen Bier mehr in den Armeekantinen verkauft werden dürfen, und die Soldaten werden zu wählen haben zwischen „Pop", „Soda" und süßer Limonade mit Temperenztraktätlein als Zugabe in den Kantinen oder schlechtem Whisky und theurem Bier in den „Dives" außerhalb der „Armeeposten" und -Reservationen mit Tingeltangelunterhaltung und weiblicher „Bedienung". Wer die Soldaten kennt, weiß, daß sie Ersteres vorziehen werden.. — — —

Herr McKinley ist bekannt als der konstitutionelle Präsident; er ist so bescheiden, daß er nur mit dem größten Widerwillen von seinem Vetorecht Gebrauch macht, und man darf auch nicht einen Augenblick daran zweifeln, daß er die Armeebill mit seiner Unterschrift versehen wird, trotzdem sie ihm Machtbefugnisse gibt, die in der Verfassung eigentlich nicht vorgesehen sind. Es ist wohl das erste Mal, daß einem amerikanischen Präsidenten in Friedenszeiten — der Krieg auf den Philippinen ist ja nach der Administration kein Krieg — solch' weitgehende Machtbefugnisse zugestanden wurden. Im neuen Armeegesetz wurde die Mindeststärke auf 58,000 Mann, die Höchststärke auf etwa 100,000 Mann angesetzt; der Präsident erhält das Recht, die Armee nach Gutdünken um nahezu 42,000 Mann zu verstärken, bezw. zu verringern. Wer hätte noch heute vor drei Jahren gedacht, daß wir es in so kurzer Frist so herrlich weit bringen könnten?! Es gab damals allerdings schon Leute — das war vor der Maine-Katastrophe — die prophezeiten, ein Krieg mit Spanien werde als dauernde Frucht ein größeres stehendes Heer bringen, aber die wurden verlacht; es gab sogar welche, die behaupteten, man wünsche gerade dieser schönen Aussicht wegen in gewissen Kreisen den Krieg, aber die wurden gebührenderweise böswillige Narren gescholten, und als der Krieg gegen Spanien ein überraschend schnelles Ende nahm, dafür aber der Philippinen-Rummel angefangen wurde, da gab es sogar Einige, die sich nicht entblödeten, zu behaupten, ein Grund für die Angliederung der Philippinen sei die Nothwendigkeit, einen Grund für die gewünschte dauernde Heeresvermehrung zu schaffen, und diese Leute wurden, wie sich's gehörte, als schwärzeste Verleumder und Verräther gebrandmarkt. Aber die Heeresvermehrung haben wir heute und zwar eine nicht unbedeutende; um etwa 350 Prozent. Daß Präsident McKinley die vollen 100,000 Mann aufbringen wird, wenn er sie kriegen kann, scheint sicher, denn er hat sehr viele Leute nöthig zum Schutz der Flagge auf den Philippinen. Wenn er sie nicht kriegen kann, also wenn es langsam geht mit der Rekrutirung, was ja immerhin möglich ist, denn die Begeisterung für den Philippinenkrieg, der kein Krieg ist, ist nicht groß, dann wird er als sparsamer und konstitutioneller Präsident darauf verzichten, die Armee auf ihre Höchststärke zu bringen; und er wird damit zwei Fliegen auf einmal schlagen: verhindern, daß Uebelgesinnte sagen können, es sei nicht möglich genügend Mannschaften zu erhalten, weil das Volk von dem Philippinenkrieg nichts wissen wolle, und zeigen, daß ihm stets das Wohl des Volkes am Herzen liegt; daß er spart, wo er nur kann, und ein wirklich konstitutioneller Präsident ist, der die große Macht, die ihm gegeben wurde, niemals mißbrauchen wird.

Die Armeebill ist ein Wunderwerk von Weisheit und Staatskunst und wurde von echtem Patriotismus gezeugt. Der Tag ihrer Annahme verdient roth angestrichen zu werden in unserem Nationalkalender. Wenn wir das nicht thun, so wird's vielleicht von der Nachwelt geschehen. —

Verhöhnte Warner.

Als Kaiser Wilhelm II. sein eigener Kanzler wurde und das deutsche Volk noch im Zweifel war ob der Fähigkeit des neuen Steuermannes, das Staatsschiff richtig zu lenken, da fand es in seiner Sorge um die Zukunft Trost in dem Gedanken an den „Alten im Sachsenwalde" — der würde ihm der treue Eckart sein, der seinen Warnruf erschallen läßt beim Nahen von Gefahr. Und was immer später aus Friedrichsruh kommen mochte, stets fand es aufmerksames Gehör. Man konnte nicht Alles billigen, was Bismarck in seiner „Verbannung" sagte, denn der Groll machte ihn bitter und oft wohl auch ungerecht, aber bei Freund und Feind fanden seine Worte stets die achtungsvollste Aufnahme.

Das amerikanische Volk hat heute noch keine Eckart-Sage, aber es mag sein, daß sie ihm noch wird; es mag sein, daß heute die Männer unter ihm weilen, in denen man einst die geschichtlichen Personen erblicken wird, welche der Volksgeist mit dem Schmuck der Sage vom getreuen Warner des amerikanischen Volks umkleidete. Man könnte diese Männer schon heute die getreuen Eckarte der Nation nennen, denn es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß sie selbstlos sind in ihren Warnungen und Anspruch auf achtungsvolles Gehör erheben können — aber man hört nur mit halbem Ohr hin; und hat als Antwort zumeist nur Spott und Hohn.

Es ist gewiß eine auffallende Erscheinung, daß die beiden Ex-Präsidenten der Ver. Staaten den neuen Kurs verdammen, den die Republik unter Präsident McKinley eingeschlagen hat, denn zwischen Harrison und Cleveland besteht wenig Gemeinschaft. Der eine ist Zeit seines Lebens Republikaner und Schutzzöllner u. s. w. gewesen, der andere ist überzeugter Anhänger der demokratischen Grundsätze und Freihändler; sie standen sich in zwei Präsidentenwahlen als Gegner gegenüber und haben sich gegenseitig besiegt. Aber das haben sie miteinander gemein, daß sie beide von der politischen Bühne abgetreten sind, und daß sie damit beide über den Verdacht erhaben sind, die gegenwärtige Administration aus selbstsüchtigen Gründen bekämpfen zu wollen. Und schließlich haben sie den Lohn gemein, der ihnen für ihre Mühe wird — Hohn und Spott.

Es ist bezeichnend und gibt viel zu denken, daß man kaum den Versuch machte, die Ausführungen des Expräsidenten Harrison über die Portoriko-Frage zu widerlegen, sondern sich darauf beschränkte, zu spotten und ihm einen Widerspruch zwischen seinen jetzigen Worten und früheren Auslassungen nachzuweisen, während man die jüngste Rede Clevelands in New York abfertigt mit hämischen Bemerkungen über den „ausgestopften Propheten" und seine „ausgestopften Prophezeiungen"; und es ist auffallend, daß Zeitungen, deren erstes Streben es doch immer ist, dem Geschmacke ihrer Leser entgegen zu kommen, nichts Besseres zu thun wußten, als Zerrbilder zu bringen, in welchen die beiden einstigen Ersten der Nation als flennende Jammergestalten erscheinen. Wenn man annimmt, daß jene Zeitungsherausgeber ihr Geschäft verstehen, dann liegt es nahe, daraus zu schließen, daß das Volk den von jenen Männern verworfenen Kurs billigt und nicht nur Alles gutheißt, was bisher geschehen ist, sondern auch dafür ist, daß auf dem seit ein paar Jahren eingeschlagenen Wege weitergegangen werde. Dann müssen die Worte Clevelands: „Die Achtung vor unseren nationalen Ueberlieferungen ist geringer geworden... Die Zügel und Einschränkungen, welche unsere Verfassung uns auferlegt, sind uns verhaßt geworden... Unsere alte Liebe für Frieden, Ehre und Gerechtigkeit ist geschwächt," für das ganze Volk gelten, und die Leute Recht haben, welche sagen, die alte Verfassung passe in ihrer alten Auslegung nicht mehr für das Land und Volk.

Es ist über die vorliegenden Fragen schon ungeheuer viel geschrieben worden, aber man kann darum doch nicht behaupten, daß die Masse des Volkes ihre Tragweite völlig erfaßte und zu einem klaren Urtheil gekommen sei; man darf also auch nicht behaupten, daß sein „Gehen lassen" der Dinge als Billigung anzusehen ist. Es ist niemals in die Lage gekommen, über die ganze Expansions- oder Kolonial-Frage unbeeinflußt von anderen Fragen urtheilen zu können. Es hängte sich auch hier immer Gewicht an Gewicht. Man wurde mehr geschoben, als man ging. Es mag sein, daß das Volk den Krieg gegen Spanien wollte, aber es ist sicher, daß es ihn erst wollte nach der Zerstörung des Schlachtschiffes „Maine", und daß seine Entrüstung gegen Spanien sehr lange genährt werden mußte durch mehr oder weniger übertriebene Meldungen; und es ist ganz sicher, daß das Volk gegen den Ankauf der Philippinen-Inseln gestimmt haben würde, wenn die Frage ihm vor dem Abschluß des Pariser Friedens vorgelegt worden wäre, unter Darlegung der Sachlage und mit dem Hinweis auf die Möglichkeit, die Inseln erst erobern zu müssen. In der letzten Wahlkampagne wurde die „Expansions"-Frage von anderen Fragen so verdunkelt, daß kein Mensch wagen kann, das Wahlergebniß als Urtheil des Volkes in jener Frage hinzustellen, und daraus, daß das Volk aus eigenem Antrieb, ohne besonderen Anlaß, nicht aufsteht und Einspruch erhebt gegen den Philippinen-Krieg, darf man nicht folgern, daß es den Unterjochungskrieg will und darauf versessen ist, die Inseln zu erobern, den Geist der Einrichtungen der Republik zu verhöhnen und die für ihre Freiheit kämpfenden Philippiner sammt und sonders zu tödten, sofern sie sich nicht auf Gnade und Ungnade ergeben wollen. Auch die Frage, ist es recht, ein fremdes Volk zu unterjochen, das uns nichts that und nichts will, als die Unabhängigkeit und Freiheit, die jedes Menschen unveräußerliches Recht ist?, wurde durch eine ganze Reihe anderer Fragen verdunkelt und verwirrt. Als Beantwortung stellte man die neue Frage: Wer will die Flagge herabziehen? — wobei man von vornherein Denjenigen als Verräther brandmarkte, der etwa hätte den Muth zeigen wollen, zu sagen: „Ich!" Man hat es verstanden, immer neue Fragen zu schaffen, um die Beantwortung der bestehenden in administrationsfeindlichem Sinne zu hintertreiben, und wird um so mehr bereit sein, auf dem Wege weiter zu gehen, je erfolgreicher man mit dieser Politik ist. Heute ist es noch möglich, das Cuba gegebene Versprechen einzulösen, und heute ist man sich noch darüber einig, daß das Volk dies verlangt; über Nacht kann das aber anders werden; irgend ein kleiner „Zufall" kann neue Fragen aufwerfen, deren Beantwortung dann zuerst verlangt werden wird. Es kann einem Haufen betrunkener oder bestochener cubanischer Patrioten einfallen, irgendwo auf Cuba eine amerikanische Fahne herabzureißen und sie in den Koth zu treten, und sofort wird die Frage da sein: Dürfen wir diesen Schimpf ungerächt lassen? Dürfen wir unter solchen Umständen die Insel freigeben?

Das Volk der Ver. Staaten hat die Unterjochung der Philippiner niemals gewollt und niemals an der Verfassung deuteln wollen, wie es jetzt geschieht. Es billigt der großen Masse nach den neuen Kurs auch heute noch nicht, aber man hat es verwirrt gemacht, und es weiß nicht, wie es aus dem Labyrinth hinauskommen mag. Jedoch in einigen Jahren mag das anders sein. Herr Cleveland hat Recht, wenn er sagt: „Die Entsittlichung, welche jeder Krieg, mag er gerecht sein oder ungerecht, nach sich zieht, kann niemals vermieden werden. Der Krieg gibt blutige Lehren, welche in dem Lande, dessen Bürger das Kämpfen besorgen, eine Zeit lang wenigstens, auch in Friedenszeiten ihren Eindruck machen müssen auf das öffentliche und private Leben." — Die Ver. Staaten sind so weit gegangen und werden wohl noch weiter gehen, aber nur eine kleine Klique geht, das Volk wird geschoben. Ueber kurz oder lang werden ihm die Augen aufgehen, und dann wird man sich vielleicht der Leute erinnern, die jetzt warnen, und sie nicht mehr als flennende alte Weiber hinstellen, sondern als weise Männer, — als den treuen Eckart, der vor dem Unheil warnte. — —

Verscheucht die Grippe

Durch das Reinhalten Eures Blutes mit Hood's Sarsaparilla.

Die Grippe erfasst meistens einen schwachen und erschöpften Körper. Leute, die ihr Blut rein und ihr System kräftig erhalten mit Hood's Sarsaparilla, haben nur wenig von dieser Krankheit zu fürchten. Wenn Ihr die Grippe gehabt habt, werdet Ihr finden, dass Hood's Sarsaparilla gerade die Medizin ist, die giftigen Keime aus Eurem Blut zu treiben, Euch guten Appetit zu verschaffen und Eure Kraft wiederherzustellen. Nichts bringt Euch so schnell wieder auf die Füsse nach einem Grippe-Anfalle als

Hood's Sarsaparilla

Amerikas grossartigste Medizin. Verkauft von allen Apothekern. Preis $1. Nehmt nur Hood's.

Hood's Pillen sind die beliebtesten Abführmittel. Alle Apotheker. 25c.

Zur Schonung des Wildes.

Immer weiter bricht sich unter den Einsichtigen die Erkenntniß Bahn, daß es mit der in den Ver. Staaten bislang betriebenen Raubwirthschaft nicht so weiter gehen kann. Ueberall verlangt man nach wirksamen Gesetzen zum Schutze der Forsten, des Wildes in Wald und Feld und des Fischbestandes in den Seen und Flüssen. Die Thatsache, daß die Büffel, welche noch vor etlichen Jahrzehnten in gewaltigen Massen die Prairien des Westens durchzogen, in erstaunlicher Schnelle vollständig ausgerottet wurden und daß andere Thierarten, z. B. die Elks und die Antilopen, von einem gleichen Schicksale bedroht werden, hat in den meisten Staaten Veranlassung zu Jagdgesetzen gegeben. Dieselben werden indessen meistens gar nicht, oder in recht laxer Weise durchgeführt, da es dazu theils an den nöthigen Geldmitteln, theils aber auch am guten Willen fehlt. Es gibt immer noch allzuviele Leute, welche von dem Standpunkte ausgehen, daß Amerika ein „freies Land" sei, in welchem jeder Bürger das Recht habe zu schießen, was ihm vor die Flinte kommt. Diese Thoren verschließen ihre Augen der Thatsache, daß, wenn es so weiter geht, bald überhaupt nichts mehr zu schießen da sein wird und die freien Bürger sich damit selbst des Jagdvergnügens beraubten.

Es ist deshalb erfreulich, daß mehrere Staaten in neuerer Zeit Anläufe machen, die bestehenden Gesetze thatsächlich anzuwenden, und besonders ist dies in Illinois der Fall. Natürlich geht es dabei ohne mancherlei Konflikte mit gewerbsmäßigen Wildtödtern und auch mit der unschädlicheren Sorte der Sonntagsjäger nicht ab. Mehrfach mußten Verhaftungen vorgenommen und Strafen auferlegt werden, über welche seitens der „freien Bürger" großes Geschrei erhoben wurde. Das sollte und darf aber die Behörde nicht hindern, ihre Pflicht zu thun. Sie muß die Augen offenhalten, denn die Gesetzesübertreter greifen zur List, um ihre Verfolger zu täuschen. Auf dem Bahnhofe einer im Süden des Staates gelegenen Stadt wurden z. B. kürzlich eine Anzahl nach St. Louis bestimmte Fässer entdeckt, welche angeblich wilde Kaninchen enthalten sollten, deren Versandt gestattet ist. Eine Untersuchung ergab indessen, daß nur oben und unten in den Fässern eine Schicht Kaninchen lag, während den Hauptinhalt Wachteln bildeten, die unter dem Schutze des Gesetzes stehen. Der Versandt derselben ist den Eisenbahn- und Expreßgesellschaften sowohl durch den Staat Illinois wie durch das Lacey'sche zwischenstaatliche Gesetz bei hoher Strafe verboten. In dem angeführten Falle wurden die Uebertreter denn auch prompt verhaftet und zur Zahlung der Strafe verdonnert. In einem anderen Falle belegte der Staatswildhüter mit Hilfe einer Anzahl von Bundes-Hilfsmarschällen mehrere Tonnen Wild mit Beschlag, die in Expreßwagen auf Chicagoer Bahnhöfen anlangten und für mehrere große Wildhandlungen bestimmt waren. Seither wurde keine verbotene Jagdbeute mehr hierher gebracht, und auch die Händler in anderen Städten ließen sich den Vorfall zur Warnung gereichen.

Es handelt sich bei der strengen Durchführung der Gesetze nicht lediglich darum, das vorhandene Wild vor Ausrottung zu schützen, sondern auch den zukünftigen Bestand zu sichern. Das wird allen Theilen zu Gute kommen. Denn nachdem für etliche Jahre ein wirksamer Wildschutz durchgeführt sein wird, wird es bald ein Ueberfluß an jagdbarem Gethier geben und dies wird den Jägern, den Händlern und den Liebhabern von Wildpret zu Nutzen kommen. Im anderen Falle wird bald für alle Theile das Vergnügen zu Ende sein.

Die Jagdgesetze von Illinois verbieten die Versendung gewisser Wildsorten über die Grenzen des Staates hinaus und beschränken den Verkauf derselben innerhalb des Staatsgebietes auf bestimmte Zeitperioden. Die meisten Staaten haben noch strengere ähnliche Gesetze, so auch Wisconsin, dessen vormals so reicher Wildbestand während des letzten Jahrzehnts gewaltig gelichtet wurde. Missouri und Nebraska, welche bislang eine ergiebige Bezugsquelle für unsere Wildhändler waren, haben nun auch Strafgesetze erlassen und die Ausfuhr erheblich beschränkt. Das Lacey'sche Bundesgesetz macht es zu einem strafwürdigen Vergehen für die Expreßgesellschaften und andere Transporteure, solches Wild nach einem Staate zu befördern, dessen Ausfuhr durch die Gesetze jenes Staates verboten wird. Dadurch sind die Händler in Illinois, nachdem auch Missouri und Nebraska solche Gesetze erließen, außer Stand gesetzt, ihren Bedarf von außerhalb zu beziehen. Der Preis gewisser Wildarten stieg infolge dessen zwar erheblich, doch wird er wieder sinken, sobald die betreffenden Arten in unserem eigenen Staate sich unter dem Schutze des Gesetzes wieder mehrten.

Auch in Bezug auf die Fischerei wurden von den meisten Einzelstaaten Bestimmungen getroffen, die der Raubwirthschaft ein Ende setzen oder dieselbe wenigstens beschränken. Vielfach werden zur Erneuerung oder Vermehrung des Bestandes mit Hilfe der staatlichen Fischbrutanstalten beliebte Arten in geeigneten Gewässern ausgesetzt und gezüchtet, eine mit Freuden zu begrüßende Fürsorge, welche der Allgemeinheit zu Nutzen kommt.

Lokalbericht.

Kennt die Schliche.

Als gestern Nachmittag Eddie Hall vor Richter Hoglund wegen Erlangens von $45 auf schwindelhafte Angaben hin prozessirt werden sollte, ließ sich der Kläger F. H. Otto, aus Kenosha, nicht blicken. Die Anklage mußte niedergeschlagen werden, und Hall konnte als freier Mann von dannen gehen. Die Polizei der Ost Chicago Ave.-Station bezeichnet Hall als einen der geriebensten Chicagoer Bauernfänger, dem das Handwerk zu legen sie sich seit zwanzig Jahren vergeblich große Mühe gegeben habe. Erst vor Kurzem war er auf Betreiben von Charles Edmund, aus Charleston, Ill., verhaftet worden, weil er dem zu Besuch hier Weilenden sich als Fremdenführer aufgedrungen, den Landonkel alsdann in ein Spielzimmer geführt und ihm dort angeblich seine Baarschaft abgenommen hatte. Hall erwirkte damals eine Verlegung der Verhandlungen vom Ost Chicago Ave.-Polizeigericht zu Richter Hamburger und erlangte, nachdem ihm wiederholt ein Aufschub des Prozeßverfahrens bewilligt worden war, seine Freiheit wieder, weil der Kläger inzwischen zu seinen Penaten heimgekehrt war. Dem Fremden aus Kenosha hatte er am Seeufer ein Torpedoboot zeigen wollen, das dort vor Kurzem explodirt sei. Auf die nämliche Weise, wie den Mann aus Charleston, habe er auch dieses Opfer gründlich gerupft. Als er deswegen zur Verantwortung gezogen werden sollte, schlug Hall seine bewährte Taktik ein, ließ diesmal die Verhandlung von Richter Hamburger zum Richter Haglund verlegen und dieselbe so lange verschleppen, bis dem Kläger Otto die Luft ausgegangen war, sich deswegen noch längere Zeit in Chicago aufzuhalten.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen

ERKAELTUNGEN,

Rheumatismus, Gicht, etc.

DR. RICHTER'S weltberühmter

"ANKER" PAIN EXPELLER.

Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen:

SCHOOL SISTERS OF NOTRE DAME. TEUTOPOLIS, ILLS. Teutopolis, Ills. d. 25. Juli 1899. Wir konnten für eine unserer Schwestern, welche Jahrelang an Rheumatismus litt, Nichts finden, sie zu heilen, ausser Ihren ausgezeichneten „ANKER" PAIN EXPELLER. Derselbe verdient die höchste Empfehlung gegen Rheumatismus, Rückenschmerz, Folgen von Erkältungen etc. School Sisters of Notre Dame.

25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York

36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN

Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater

Franz Schott

Freitag Nachmittag 2 Uhr im Alter von beinahe 40 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag Nachmittag, 1 Uhr, vom Trauerhause, 30 W. Fullerton Ave., nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Schott, Gattin.
Anna Schott, Tochter,
nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, die Mutter meiner sechs Kinder,

Karoline Walscheid

am 17. Januar plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Januar, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 302 W. 25. Str., nach der St. Pauls-Kirche, und von da nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Um stille Theilnahme bittet:

Michael Walscheid, Gatte,
nebst Kindern.

Leset die „Sonntagpost".

LION STORE W. A. WIEBOLDT & Co. MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

* * * * * *

Großer Räumungs-Verkauf

.... von ....

Winter-Unterzeug.

Die regulären Preise sind für diesen extra speziellen Verkauf von 45 bis zu 60 Prozent herabgesetzt.

Partie 1 — Schwere reinwollene Kameels Unterhemden und -Hosen mit Plüsch-Rückseite für Männer, Größen 34 bis 50, die 1.25-Sorte, Montag, Auswahl **68c**

Partie 2 — Schwere reinwollene Kameelshaar und naturwollene Unterhemden und -Hosen für Damen, Größen 32 bis 46—die 75c-Sorte, Montag nur **38c**

Partie 3 — Schwere wollene fließgefütterte Unterhemden u. -Hosen für Knaben—die 50c-Sorte, Montag nur **22c**

Partie 4 — Reinwollene Kameelshaar Unterhemden und -Hosen für Kinder, Größen 24 bis 34, immer der Größe nach von 50c bis 75c verkauft worden, Montag, alle Größen **28c**

Speziell um 2 Uhr Nachmittags.

500 Dutzend Ecru gerippte Leibchen für Damen, mit Fließ-Rückseite, die 20c-Sorte, so lange der Vorrath reicht, Auswahl **7½c**

Weitere Räumungs-Verkauf-Bargains.

Mäntel-Verkauf.

Versäumt nicht, unserem extra speziellen Verkauf von Jackets und Capes beizuwohnen, denn nie zuvor wurden moderne Kleidungsstücke zu solchen Schleuder-Preisen offerirt.

Damen-Waists und Unterröcke

Reinwollene Flanell-Waists für Damen, in allen wünschenswerthen Farben, völlig 1.75 werth — Auswahl **65c**

Unterröcke für Damen, hergestellt von echtschwarzer fancy gestreifter Silkoline, mit Ruffle garnirter Flounce und gefüttert mit Flanell, die reg. 1.25-Qualität, speziell für Montag . **50c**

Hauben.

Reinwollene gestrickte Hauben für Damen und Mädchen, völlig 50c werth, Auswahl, Montag . . . **10c**

Futterstoffe.

Eine Partie Percaline Futterstoffe, Yard breit, speziell, per Yard **5c**

Kleider- und Mäntelstoffe.

36 Zoll breite Flanelle, in hübschen Mischungen und schlichten Farben, großer Bargain — per Yard nur **12½c**

Astrakhan, die 1.50-Sorte, 54 Zoll breit, Montag, per Yard nur **1.00**

Garn.

Spanische Strickwolle, die beste im Markt, per Strang nur . . . **10c**

Domestics.

2500 Yards seidenappretirte schlicht schwarze Sateens, Längen von 2 bis 10 Yards, die 38c-Qualität, per Yard nur **22c**

200 Paar fancy geruffelte Swiß Gardinen, die 1,35 und 1.50 Qualitäten, um damit aufzuräumen, per Paar **88c**

28 Zoll breite Kleider-Percales, dunkle Muster, die 7c-Sorte, per Yard **4½c**

35 Stücke reinwollene Kleider-Flanelle, markirt, um für 35c und 38c verkauft zu werden, um damit aufzuräumen, per Yard . . . **19c**

Speziell um 8 Uhr Vormittags.

2 Kisten gebleichte Laudsdale Cambrics und Muslins, die 9c und 12½c-Qualitäten, so lange der Vorrath reicht, per Yard . . . **3¾c**

Groceries.

Wieboldts Uncle Jerry-Seife, 10 Stücke **25c**

„Lion Brand", beste Laundry Seife im Markt — 7 Stücke für **25c**

Chicago Family Seife, 10 Stücke **39c**

Lion Brand weißer gerollter Hafer, 2 Packete **7c**

Kings Buchweizenmehl, 2-Pfund Packet **7c**

Unser Holland Java-Kaffee, per Pfund **23c**

Tip Top kondensirte Milch, per Büchse **8c**

„Batavia" Korn, Maine Verpackung, per Büchse **10c**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innig geliebter Vater, Bruder und Großvater

Fritz Frillman,

nach kurzem Leiden am 18. Januar, Morgens 4:10 Uhr, im Alter von 74 Jahren, 9 Monaten und 6 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet morgen, Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 276 Tremont Str., nach Graceland statt. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Frillman, Lina Fischer, Emma Seibt, Tillie Klein, Geo. Frillman, Rose Lang, Kinder.
Henry Frillman, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter

Friedericka Kukuk, geb. Brassow,

im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 20. Januar, um 1 Uhr, von 478 West 14. Str., nach Wunders Friedhof statt. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Kukuk, Friedericka Günther, Louise Löhr, Kinder;
Fred Günther, Frank Löhr, Schwiegersöhne;
Minnie Kukuk, Schwiegertochter.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Ferdinand Fromm

im Alter von 53 Jahren am Donnerstag, Morgens 5:30 Uhr, nach langen schweren Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Januar, vom Trauerhause, 206 Clybourn Ave., um 1 Uhr 30 Min. Nachm. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Fromm, Gattin.
Richard und **Bernhard**, Söhne.
Hattie und **Vinetta**, Töchter.
Gertrude und **Ida**, Schwiegertöchter.

fr,sa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Rosa Baader,

im Alter von 23 Jahren, 10 Monaten und 10 Tagen heute Morgen nach längerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Januar, vom Trauerhause, 273 W. Chicago Str., nach der St. Bonifacius-Kirche, Noble und Cornell Str., von dort um 1:30 Uhr Nachmittags nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Frau Rosa Baader, Mutter,
nebst Familie.

Todes-Anzeige.

Pfälzer-Verein von Chicago.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Franz Schott,

plötzlich gestorben ist. Das Begräbniß findet statt Sonntag, den 20. Januar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 30 W. Fullerton Ave., nach dem St. Bonifacius-Friedhof.

Peter Mayer, II., Präsident;
Herm. Lamm, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Frau M. A. Muellemann,

am 18. Januar im Alter von 31 Jahren, 8 Monaten und 10 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 110 Liberty Str., nach der St. Franziskus-Kirche, von dort per Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

M. J. Muellemann, Gatte,
Joseph, Lizzie und **Eva Muellemann**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebtes Töchterlein

Frieda Priebe,

im Alter von 4 Monaten und 6 Tagen am 18. Jan. um 5:30 Morgens selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Jan., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 37 Willow Str., nach Rosehill-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alfred und **Lizzie Priebe**, Eltern.
Emily Priebe, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Karolina Heinold,

am 15. Januar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Jan., um 12 Uhr, vom Trauerhause, 847 31. Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles und **Fred Heinold**, Söhne,
nebst Stiefkindern.

Danksagung.

Für die zahlreiche Betheiligung an dem Begräbnisse unserer geliebten Tochter

Lizzie,

für die vielen Blumenspenden und dem Herrn Pastor Rech für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.

Louis Reichardt, nebst Familie.

Charles Burmeister

Leichenbestatter,

301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. 9osddlj

Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Deutsches Theater in POWERS.

Direktion . . . . Leon Wachsner.
Geschäftsführer . . . . Siegmund Selig.

Sonntag, den 20. Januar 1901:
17. Abonnements-Vorstellung.

Possen-Abend! Mit neuen Gesangs-Einlagen!

...Der...
Stabstrompeter
Posse mit Gesang in 4 Akten von Mannstädt.

Sitze jetzt zu haben. dosaso

1874 **Katholisches Kasino.** 1901

Grosses Konzert

zur Feier des 27. Stiftungsfestes, abgehalten in der
Apollo Halle, Blue Island Ave., nahe 12. Straße
Sonntag, den 27. Januar 1901.
Ein Massenchor von 100 Sängern wird bei diesem Konzerte mitwirken.
Anfang punkt 8 Uhr. Tickets 25 Cents @ Person.

... Große öffentliche ...

Installirung der Beamten

der gesammten Logen des

Ordens der Hermanns-Schwestern

verbunden mit Vorträgen, Konzert und Ball, am Sonntag, den 20. Januar 1901, in der
APOLLO-HALLE,
256-262 Blue Island Ave., nahe 12. Str.
Anfang 3 Uhr Nachm. Eintritt 25c die Person.
12,19jan

6. Großer Preis-Maskenball

....des....

Fortuna Frauen-Verein

am Samstag, den 26. Januar 1901,
in der Neuen Vorwärts-Turnhalle, 1168 W. 12. St.
Saal-Ticket 50 Cts., Gallerie 25 Cts.
Anfang 8 Uhr Abends. fajo

Der Rev. John Alexander

Dowie

General-Leiter der christlichen katholischen Kirche in Zion....
veranstaltet eine

Versammlung im Coliseum,

Wabash Ave., zwischen 14. und 16. Str.
am Tag des Herrn, den 20. Januar 1901, um 3 Uhr Nachmittags.

Die Versammlung wird eröffnet durch eine Prozession von einhundert Beamten der christlich-katholischen Kirche in Zion in Roben, und Zions-Chor in weißen Roben ist auf zweihundertundfünfzig Stimmen verstärkt worden. Sitze für 8000 Leute. Jeder willkommen. Sitze frei. Jeder gibt nach Belieben.
Christus ist Alles in Allem.

16. Groter

Pries-Maskenball,

afhol'n von de

Plattdütsche Gilde **Chicago No. 1**

an Sönnabend, den 26. Januar 1901,
....in....
Schoenhofen's Grote Halle,
Ecke Milwaukee un Ashland Ave.
Tickets in Vörut 25 Cts., an de Kaß 35 Cts.
Anfang Abends Klock 8. jan19,24

Großer Preis-Maskenball

— veranstaltet vom —

„Beethoven" Frauen-Verein,

am Sonntag, den 26. Januar 1901,
in der Westseite Turnhalle,
770—776 W. Chicago Ave. Tickets 25c die Person.
Preise für: 1 Herren-Gruppe, 1 Damen-Gruppe, 1 elegantestes Paar, 1 spaßhaftes Paar, 2 elegante Einzelmasken, 2 originellste Einzelmasken, 2 komische Einzelmasken und einige Preise für besonders gute Masken.

Grosser Preis-Maskenball

arrangirt vom

Deutschen Wittwen-Verein von Chicago,

am Samstag, den 2. Februar 1901,
in der Aurora Turn-Halle,
200—202 W. Division Str. und Ashland Ave.
Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c pro Person.
19,31jan

Zweite große Narrensitzung

....des....

Rheinischen Vereins,

abgehalten am
Sonntag, den 20. Januar 1901,
....in....
Yondor's Halle, Ecke North Ave. u. Halsted Str.
Eintritt 15 Cents die Person,
wofür eine Narrenmütze verabfolgt wird.
Anfang 3 Uhr 11 Min. Nachm.

Agitations-Versammlung.

Sonntag, den 20. Januar in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und N. Paulina Str., Nachmittags 3 Uhr.

Die Neue Heilmethode.

Vorträge und Diskussion. Naturheilärzte sowie Mediziner freundlichst eingeladen.

Oeffentliche Schule für Naturheilkunde.

Sonntag, den 20. Januar, Nachmittags 3 Uhr, 254 E. North Ave.
Vortrag des Naturheilarztes Dr. Gleitsmann
....über....
Naturgemäße Heilung der Grippe.

Agitations-Versammlung

der Freisinnigen Gemeinde, Sonntag, den 20. Januar, Nachmittags ½3 Uhr in Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Vortrag von Dr. Moritz Schulze. Alle willkommen, Eintritt frei.

VOLKS-GARTEN!

198-200 Ost North Ave. Henry Fischer, Prop.
KONZERT jeden Abend.
Samstag, 19. Jan. Sonntag, 20. Jan. **Großes Gala-Konzert**
unter Mitwirkung der beliebten Geschwister McCoffery, ferner Herr Jean Große, „the wonderful Musical Artist", sowie in seiner Komik-Mimik unübertrefflich, ferner Frl. Alva, die bel. Soubrette und Hr. Wm. Osten, Frl. Rose in ihren Wien. Duetten, u. a. m. Anfang Samstag 7 Uhr. Sonntag 2:30 Nm. Eintritt frei. Um zahlr. Besuch bittet H. Fischer.

TIVOLI-GARTEN!

149—151 Ost North Ave.
Samstag, 19. Jan. Sonntag, 20. Jan. **Große Extra-Konzerte**
unter Mitwirkung des beliebten Wiener Liedersängers und Humoristen John Pirmer, sowie Emile, Komiker, Frl. Rosa Normann, Soubrette, Tyroler Sänger u. s. w.
Extra! Zur Aufführung gelangt Extra!
Im schwarzen Roess'l.
mit Donner, Blitz und Regen. Von der ganzen Gesellschaft. Neu! Eintritt frei.

Zur „Schützen-Lis'l"

244 Clybourn Avenue.

Jeden Abend gemüthliche Unterhaltung. Samstag und Sonntag großes Konzert und Gesangsvorträge. Immer wechselnde Kräfte.
Sonntags Matinee. 3janlm,sabido

..Der..

Sharpshooters' Park

(Nord-Chicago Schützenpark),

welcher jetzt durch die neuen Besitzer in allerbesten Zustand gebracht worden ist, wird hiermit allen Deutschen Vereinen, Logen und Privat-Gesellschaften . . . zur Abhaltung von

PIKNIKS

für die Sommer-Saison 1901 bestens empfohlen.
Neuer Tanzboden. Elektrische Beleuchtung. Neue Einzäunung. Vermehrte Baumpflanzung. Leicht zu erreichen mittelst der Clybourn-, Lincoln-, Belmont- und Western Ave. - Straßenbahn. - Kontrakte können jetzt gemacht werden bei

C. G. BOON,
Zimmer 1, 195 La Salle Str.
Täglich von halb 12 bis halb 1 Uhr Mittags.
Telephon: Central 1607. 3jan6wdidosa

E. R. HAASE & Co. 157 Washington St.

Hypothekenbank,

Verleihen Geld auf Grundeigenthum in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Marktraten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs,
E. R. Haase, Sekretär. sa

Frei!—Ein Paar—Frei!

$5 Hosen

diese Woche jedem Käufer eines Anzugs oder Ueberrocks
— zu —
Nicht mehr **$15** Nicht weniger

Glasgow Woolen Mills Co.
191—193 State Str.,
Chicago, Ill.
Deutsch gesprochen von Professor Gahr, unserem ersten Zuschneider. 21dz,1mt,tgl

Die deutsche **Hebammenschule**

von Chicago

eröffnet ein neues Semester am Dienstag, den 12. Februar d. J. Anmeldungen mündlich oder schriftlich werden jetzt entgegengenommen bei

Dr. F. Scheuermann,
No. 191 North Ave.
Spezial-Arzt für Frauen- und Kinder-Krankheiten.
Telephon White 952. 8jan,didosa,1m

PABST

Pabst's Select erwirbt sich alle Tage mehr Freunde; es ist von vorzüglichem Wohlgeschmack und sucht seines Gleichen.

Frei!! 5000 Schachteln

eines neuentdeckten Heilmittels gegen......

Frauen-Krankheiten.

Keine veraltete Methode. Keine Suppositories. Lade sonderlich meine Mitschwestern, die schon andere Arzeneien ohne Erfolg gegen Mutterleiden gebraucht haben, zur Erprobung meines unübertrefflichen Heilmittels ein. Wird von mehr als 1000 Aerzten in ihrer Praxis gebraucht.

Das Nachstehende ist eine genaue Abschrift des Briefes, den wir am 5. Dezember 1900 von Frau L. C. Fox in Tarkio, Atchison County, Mo., erhielten.

Geehrte Frau Dr. Smith:

Ich möchte nach so langer Pause Ihnen ein paar Zeilen schreiben über Ihre Gold Coin Antiseptic Capsules. Sie tragen den richtigen Namen; ich kann sie nicht genug rühmen, denn sie haben mir mehr genützt, die eine Schachtel, die ich gebrauchte, als alle anderen Arzeneien, die ich in meinem Leben angewendet habe, denn nie zuvor habe ich etwas gefunden, was mir so wohl that, bis ich diese gebrauchte. Sie sind das, als was sie empfohlen sind und tausend mal mehr. Ich will nicht ohne sie sein, so lange ich sie erhalten kann. Ich vermag Ihnen meinen Dank nicht auszudrücken für das Gute, was sie für mich bewirkt haben — sie haben mir so geholfen. Ich rathe jeder leidenden Frau, nur eine Probe zu versuchen. Ich schätze die Capsules höher als alle anderen Arzneien in der Welt. Falls mein Brief irgend welchen Werth für Sie hat und Sie ihn zu veröffentlichen wünschen, so können Sie es thun, denn ich kann Ihr Heilmittel nicht genug empfehlen.

Frau L. C. Fox.

Alle nähere Aufklärung und guter ärztlicher Rath brieflich. Schreibt sofort um eine Frei-Schachtel an:

Mrs. Dr. J. L. SMITH, No. 1 B, OLIVER ROW, SOUTH BEND. IND.

Lokalbericht.

Chicagos Riviera.

Pläne zur Verschönerung derselben.

Die Zusammensetzung von Gouv. Yates' Stab.

Des Bürgermeisters eintöniges Klagelied.

General John C. Black wird sich in nächster Woche nach Springfield begeben um daselbst im Namen der „Commercial Association" von der Legislatur die Ermächtigung zum Bau eines Industriepalastes zu erlangen, welcher im neuen Seeufer-Park errichtet werden soll. Der geplante Bau würde etwa 1000 Fuß östlich vom Kunstinstitut zu stehen kommen. Er würde 800 Fuß lang, 600 Fuß breit, 100 Fuß hoch und von einem 200 Fuß hohen Kuppelbau überragt werden. Die Kosten des Baues, welche man auf $2,500,000 veranschlagt, sollen durch Verausgabung vierprozentiger Bonds aufgebracht werden. Man rechnet auf eine Jahreseinnahme von $250,00, wovon jedoch sehr beträchtliche Betriebskosten in Abzug zu bringen sein würden, so daß außer den garantirten vier Prozent Zinsen für die Bonds kaum irgend ein Kapitalgewinn durch das Unternehmen erzielt werden dürfte. Die Befürworter des Planes, unter welchen der Baumeister Burnham, in dessen Bureau die Pläne für das Gebäude schon seit Jahren fix und fertig daliegen, nicht der am wenigsten eifrige ist, versichern, daß zahlreiche große Fabrik-Firmen, von Chicago sowohl als auch von auswärts, für eine permanente Ausstellung ihrer Produkte in dem Gebäude Sorge tragen würden, und daß die Hallen in dem Gebäude für die Abhaltung von Musikfesten, Schauturnen, politischen Konventionen und dgl. fast beständig in Nachfrage stehen würden. Der Bau selber würde eine Zierde für das Seeufer und für die Stadt im Allgemeinen abgeben und sich würdig einreihen in die Gruppe von Monumentalbauten, welche für den Seeufer-Park geplant worden sind, und die in der Folge jenen Uferdistritt zu einer der größten Sehenswürdigkeiten des Landes und der ganzen Welt machen sollen.

* * *

In Milizkreisen beschäftigt man sich gegenwärtig sehr stark mit Wahrscheinlichkeits-Rechnungen über die Ernennungen, welche Gouverneur Yates für seinen Stab machen wird. Besonders die Stellung des General-Adjutanten ist viel umworben, sichert dieselbe ihrem Inhaber doch außer einem Jahresgehalt von $3000 für verhältnißmäßig wenig Arbeit das fast ausschließliche Verfügungsrecht über die Summe von etwa $200,000, welche die Legislatur alle zwei Jahre für die Miliz auszuwerfen pflegt. Unter den Kandidaten für diesen wichtigen Posten befinden sich: Colonel R. C. E. Koch, der frühere Befehlshaber des Ersten Regiments der Nationalmiliz; Colonel Turner, der Nachfolger Kochs, welcher das genannte Regiment auf dem Zuge nach Cuba geführt hat; Colonel Moulton, der frühere Kommandeur des zweiten Regiments; Colonel Young vom Ersten Kavallerie-Regiment; Colonel „Jack" Foster vom Sechsten Regiment; Captain Bolte vom Ersten Regiment und Captain Inman von Springfield. Im Regiment des Colonel Foster hat seiner Zeit der jetzige Gouverneur mehrere Jahre lang gedient. — Gespannt ist man auch darauf, ob General Charles Fitz-Simons seinen Posten als Kommandeur der Ersten Miliz-Brigade behalten wird, und ob Gouverneur Yates es ebenfalls für zweckmäßig halten wird, die Herren John W. Gates, Joseph Leiter, John Lambert und Isaac N. Elwood, in seinem Stabe zu behalten, die von Gouverneur Tanner in den Stab seiner Ehren-Obersten aufgenommen worden sind.

* * *

Nachdem Herr Ferdinand W. Peck von hier, der die Ver. Staaten als General-Kommissär auf der Pariser Weltausstellung vertreten hat, von der französischen Regierung schon vorher durch Verleihung des Kommandeurkreuzes der Ehrenlegion ausgezeichnet worden war, hat Präsident Loubet weitere 72 Amerikaner zu Rittern, bezw. Offizieren der Ehrenlegion ernannt, darunter dreizehn Chicagoer. Ein Offizierskreuz erhalten hat Herr F. J. V. Skiff vom Field-Museum, welcher der amerikanischen Kunstabtheilung als Direktor vorgestanden hat. Zu Offizieren ernannt worden sind auch die Herren Wm. Deering und Cyrus H. McCormick. Mit dem rothen Ritterbändchen werden sich die nachgenannten Personen schmücken dürfen: Milward Adams, der Geschäftsführer des Auditorium-Theaters; Daniel C. French, vom Kunst-Institut; F. Willis Rice, Herausgeber des „Hotel Reporter" und Vergnügungsrath im „Fellowship Club"; Paul Blackmar, Franklin H. Head, John W. Duntley, Willard H. Smith, A. G. Spalding, Frau Bertha Palmer und John M. McGibbon.

* * *

Alderman Nelson will am Montag im Stadrath eine neue Ordinanz zur Bekämpfung des Rauchübels beantragen. Er befürwortet, daß man den Heizern größere Vorsicht zur Pflicht mache. Diese Leute sollten einen Befähigungs-Nachweis erbringen und eine Lizens erwerben, durch deren Entziehung sie bestraft werden können, wenn sie bei der Feuerung nachlässig zu Werke gehen. Ald. Nelson sagt, er habe kürzlich dem Kesselraum eines Schulhauses in seiner Nachbarschaft, dessen Schlot andauernd ganz infame Rauchwolken ausspie, einen Besuch abgestattet. Da hätte er dann gefunden, daß der Maschinist sich seine Aufgabe sehr leicht machte. Derselbe hätte das Feuer herunterbrennen lassen, bis fast keines mehr da war, dann hätte er eine halbe Tonne Kohlen eingeschaufelt und sich den Kukuk d'rum geschert, daß wohl ein Sechstel dieses Quantums in Form von Ruß und Rauch über die ganze Nachbarschaft verstreut wurde. Er, Nelson, hätte dann mit dem Manne ein wenig Fraktur gesprochen, ihm gezeigt, wie man durch stetiges Nachschaufeln auf offene Gluth und durch Anfeuchtung der frischen Kohlen mit Dampf dem Uebel vorbeugen, Kohlen sparen und doch mehr Hitze erzeugen könne. Seither rauche der Schornstein jener Schule nicht mehr. Herr Nelson meint, was er in jenem einzelnen Falle durchgesetzt, müsse sich auch allgemein erreichen lassen, wenn man ernstlich wolle, und wichtig genug, um ernsten Willen zu erfordern, sei die Sache sicherlich.

* * *

Vom Bauamt sind die Eigenthümer nachgenannter Hallenlokale angewiesen worden, an denselben unverzüglich Brandleitern anbringen, bezw. gebotene bauliche Veränderungen vornehmen zu lassen: Savorie-Halle, 43. und State Str., Federation-Halle, 3956 State Str.; 400 Irving Park Blvd; 1668 Lincoln Ave.; 1682 N. Clark Str.; 1566 W. 29. Str.; 291 Ost 35. Str.; Nordost-Ecke Halsted Str. und North Ave.

Die Kontraktorenfirma Farley & Green, deren Extraforderung für die Arbeit am Schwemmkanal unter der Lawrence Ave. zurückgewiesen worden ist, will sich jetzt mit einer Erhöhung des Kontraktpreises von $36.20 auf $46.60 per Fuß begnügen. Vorsteher McGann vom Departement für öffentliche Arbeiten wird diesen Vorschlag zur Güte am Montag dem Stadtrath vorlegen. — Herr McGann befürwortet, daß denjenigen Grundbesitzern, welche sich freiwillig haben besteuern lassen, um dem Wasseramt die Ausdehnung seines Röhrennetzes zu ermöglichen, das von ihnen vorgestreckte Geld in Form verzinslicher Anweisungen zurückgezahlt werden solle, die im Laufe der Jahre 1905 bis 1914 aus den laufenden Einnahmen des Departements eingelöst werden könnten. Es handelt sich im Ganzen um Beträge von $1,074,887.63, welche dem Wasseramt seit 1892 in dieser Weise vorgestreckt worden sind.

* * *

Unter den Tischrednern bei dem gestern vom Englewood Men's Club in seinem Vereinshause an 63. Str. und Harvard Ave. veranstalteten Jahres-Bankett befand sich auch Mayor Harrison. Man hatte demselben zum Thema für seine Rede gegeben: „Das Problem für unsere Stadt", in der Erwartung, daß er über die Lasterhöhlen und die Nothwendigkeit von deren Bekämpfung sprechen würde. Er erklärte jedoch, ein weit wichtigeres Problem als die Lasterhöhlen bildete die Geldfrage für die Stadtverwaltung. Chicago beziehe gegenwärtig, mit annähernd 2,000,000 Einwohnern, für Verwaltungszwecke nur wenig Steuereinkünfte mehr, als vor fünfundzwanzig Jahren. Jedermann schreie nach Verbesserungen, deren Dringlichkeit allgemein zugegeben werde, aber Jedermann sträube sich, zu den Kosten beizusteuern. Der einzige Ausweg sei der, der Stadt eine neue Verfassung zu geben, die überzähligen Verwaltungsbehörden abzuschaffen und es der Stadt zu ermöglichen, zu einem niedrigen Zinsfuße eine größere Anleihe aufzunehmen. Die gegen die Stadt schwebenden Zahlungsurtheile, deren Gesammtbetrag sich zur Zeit auf $2,500,000 belaufe, müßten jetzt mit 5 Prozent verzinst werden; mittels einer Anleihe, die man zu $3\frac{1}{2}$ Prozent leicht unterbringen würde, könnte man sie befriedigen und jährlich $1\frac{1}{2}$ Proz. Zinsen ersparen. Die Beleuchtungskosten der Stadt würden sich wesentlich verringern lassen, falls die Mittel vorhanden wären, um die städtischen Beleuchtungsanlagen mit einer einmaligen Ausgabe von $2,000,000 in zweckentsprechender Weise zu vergrößern. Um die Möglichkeit zur Ausnutzung der Wasserkraft des Kanals zu erhalten, seien $2,500,000 für die Anlegung der Krafterzeugungsstation erforderlich. Unter den jetzt in Kraft befindlichen Bestimmungen könnte die Stadt dieses Geld nicht auftreiben. Für nothwendige Brückenbauten brauche die Stadt $5,000,000; für öffentlicheBauten $1,000,000. Ein weiteres bedeutendes Kapital könnte mit größerem Nutzen für die Anlegung kleiner Parks und Spielplätze angewendet werden. Alle diese Verbesserungen würden durch die einschränkenden Bestimmungen unseres veralteten Stadt-Charters unmöglich gemacht, weshalb man sich aufraffen und die Gewährung eines neuen Freibriefes erwirken solle, der mit den veränderten Verhältnissen mehr im Einklang stehen würde.

* * *

In Brand's Halle fand gestern eine Versammlung von Mitgliedern des Distriktsverbandes der Spirituosenhändler statt. In derselben wurde beschlossen, sehr entschieden gegen willkürliche Abänderungen der Schankordnung, sowie gegen die Durchführung von veralteten Gesetzen zu protestiren. Ein Komite, bestehend aus den Mitgliedern Joseph Grein, John Prosser, Fred Rohde, John Czekala, Jacob Sinderla, Henry Mayworm, August Mette, M. J. McCarthy, A. J. Anderson, L. H. Gollhard, Peter Ludwich und Wm. Busse, wurde beauftragt, für die vom Mayor in Vorschlag gebrachten und vom städträthlichen Ausschuß für Rechtsfragen befürworteten Modifikationen der Schankordnung einzutreten.

Vorsitzer Jenkins Lloyd Jones vom Exekutiv-Ausschuß der von Geistlichen „zur Bekämpfung des Lasters" gebildeten Zentral-Organisation wird die „Chicago Federation of Labor" um ihren Beistand in besagtem Kampfe angehen.

* * *

Ehe die Konvention der Debs'schen Sozialdemokratie sich gestern vertagte, hat sie beschlossen, auf den 2. Sept. einen Einigungs-Konvent der drei sozialistischen Arbeiter-Parteien des Landes nach Indianapolis einzuberufen. Zu Mitgliedern des Partei-Vorstandes wurden gewählt: Seymour Stedman, Chicago, Vorsitzer; Isador Ladoff, Sekretär; Fred Heath, G. C. Clemens, Alfred Hicks, Geo. Goebel, Margaret Hale, V. L. Berger, Louis Miller und Theodore Debs. Zum Redakteur des Partei-Organs wurde Herr A. S. Edwards wiedergewählt.

* * *

Die gestern Abend von der „Teachers' Federation" im Koliseum veranstaltete Abendunterhaltung war von etwa 10,000 Personen besucht und hat für die Kriegskasse des Vereins einen Reinertrag von etwa $5000 ergeben. Das Geld wird verwendet werden zur weiteren Verfolgung der Schritte, welche die „Teachers' Federation" eingeleitet hat, um die privilegirten Korporationen zu zwingen, auch den Marktwerth ihrer Gerechtsame zu versteuern.

* * *

Staatswildhüter Loveday versteigerte gestern eine Menge Wild und Geflügel, das er und seine Gehilfen auf hiesigen Bahnhöfen beschlagnahmt hatten, nachdem sie für diesen Zweck von Bundesmarschall Ames als Hilfsmarschälle in Eid und Pflicht genommen waren. Die betreffende Kontrabande kam nämlich aus anderen Staaten, und ihre Beschlagnahme erfolgte deshalb unter dem Lacey'schen Bundesgesetz. Die durch das Verfahren geschädigten Parteien sind der Ansicht, daß Herr Loveday Werthe, die er als Bundesbeamter konfiszirt hat, nicht als Staatsbeamter hätte versteigern dürfen. Sie sprechen davon, ihn wegen dieser Unregelmäßigkeit gerichtlich zur Rechenschaft ziehen zu wollen. Durch den Verkauf sind $1300 erzielt worden, welche der Wildhüter an die Staatskasse wird abliefern müssen.

* * *

Chef Kipley hat, im Einvernehmen mit Coroner Träger, der nicht durch die von seinem Amtsvorgänger mit verschiedenen Leichenbestattern getroffenen Vereinbarungen gebunden ist, die Polizei nunmehr angewiesen, alle Leichen, die sie fortzuschaffen bekommt, entweder nach dem Lokale des nächsten Leichenbestatters zu bringen, oder, auf Wunsch von Angehörigen der Todten, nach deren Wohnungen oder wohin sonst immer dieselben sie haben wollen.

* * *

Der schulräthliche Ausschuß für Grundstücke und Gebäude wies gestern, als zu hoch, sämmtliche Angebote zurück, welche für die Lieferung von Schreibpulten eingelaufen waren. Die Empfehlung des Schulbaumeisters Mundie, daß der Kontrakt der „A. H. Andrews Company" zugesprochen werden möge, wurde unberücksichtigt gelassen.

Vergeben wurde der Kontrakt für den Bau der Belle Plaine-Schule, deren Bau nach den Angeboten, auf welche hin der Zuschlag ertheilt worden ist, auf $106,000 zu stehen kommen wird. Es sind dafür $110,000 ausgeworfen worden.

Schwindsucht geheilt.

Einem alten Arzte, der von der Praxis zurückgezogen lebt, wurde durch einen ostindischen Missionär die Beschreibung eines einfachen vegetabilischen Heilmittels für die schnelle und dauernde Heilung von Lungenschwindsucht, Bronchitis, Katarrh, Asthma und allen Hals- und Lungenkrankheiten ausgehändigt. Auch ein Mittel für positive, radikale Heilung von Nervenschwäche und allen Nervenkrankheiten. Nachdem der Doktor die wunderbaren Heilkräfte in tausend Fällen erprobt hatte, erachtete er es für seine Pflicht, das Mittel seinen leidenden Mitmenschen bekannt zu machen. Von diesem Motiv und Wunsch getrieben, handelte er. Ich sende dieses Rezept ganz kostenfrei an Alle, die es wünschen, in deutscher, englischer und französischer Sprache mit voller Anweisung der Herstellung und des Gebrauchs. Sende Adresse und Briefmarke, beziehe Dich auf diese Zeitung und ich sende es sofort. W. A. Noyes, 847 Powers Block, Rochester, N. Y.

Kleine Unfälle.

Ein Straßenbahnwagen der Clybourn Avenue-Linie kollidirte gestern Abend an der Chicago Ave. und Wells Str. mit einem, Strauß' Brothers gehörigen Fuhrwerk. Der Drucker James Meuces, No. 2283 Wells Str., der sich auf dem Trittbrett des Straßenbahnwagens befand, wurde bei dem Zusammenprall auf das Pflaster geschleudert und eine kurze Strecke weit geschleift. Der Verunglückte, der einen Rippenbruch, sowie mehrere Schädelwunden davontrug, befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

O. B. Beamisch, No. 69 Palmer Ave., fiel gestern Nachmittag im Etablissement der Northwestern Stove Company, No. 70 Lake Str., von einer 14 Fuß hohen Plattform herab und trug schwere Kontusionen am Kopfe davon. Er wurde per Ambulanz nach dem Presbyterianer - Hospital befördert.

Der 31jährige Morris Pollack, No. 219 West Ohio Straße, kam gestern Abend zu Falle, als er in der Turnhalle der Y. M. C. A., No. 151 LaSalle Str., am Barren turnte, und brach den linken Knöchel. Der Verunglückte fand Aufnahme im Michael Reese-Hospital.

*** Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.**

*. M. Guthrie, ein in den „Ozark Flats", Wabash Ave. und 35. Str., beschäftigter Maschinist, wurde am Mittwoch früh, angeblich ohne jegliche Veranlassung, von Wm. J. Coughlin, einem Spezialpolizisten der Südseite-Hochbahngesellschaft, thätlich angegriffen, mißhandelt und verhaftet. Der Arrestant wurde gestern von Richter Hall freigesprochen. Er droht, Coughlin und die Hochbahngesellschaft auf Schadenersatz verklagen zu wollen.

* Aus dem hiesigen Marine-Rekrutirungsbureau wurden gestern die Rekruten T. J. Judd, Jacob Willig, J. L. Holmes, J. A. Marr, C. E. Neese und Frank Dumont zum Einexerziren auf dem Schulschiff „Pensacola" nach Yerba Buena Island gesandt; als zukünftige Schiffsmaschinisten der Bundesmarine hatten P. A. Bojak, J. F. Hechler, J. A. Loerwald, Oskar Birby und James McBride die Reise nach der Schiffswerft auf Mare Island anzutreten.

* John Tripp, alias „Tripplet", ein notorischer Bauernfänger, wurde vorletzte Nacht von Geheimpolizisten der Hauptwache auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftet. Der 65jährige Arrestant war angeblich ein Kumpan des berüchtigten Tommy O'Brien, der vor mehreren Jahren in Paris einen früheren Spießgesellen, Namens „Kid" Wardell, erschoß und deshalb zu lebenslänglicher Verbannung nach der Teufelsinsel verurtheilt wurde, wo er jetzt seine Strafe verbüßt. Tripp wird sich wegen unordentlichen Betragens zu verantworten haben.

Die beste Pille — Jayne's Painless Sanative.

Eines Mädchens beste Freundin ist ihre Mutter.

Kenosha, Wis., 15. Nov. 1900.

Warner's Safe Cure Co., Rochester, N. Y.

Meine Herren:—Ich weiß, Warner's Safe Cure rettete mir das Leben. Voriges Frühjahr hatte ich einen schlimmen Anfall von Gelbsucht, zusammen mit anderen Komplikationen, die mich wochenlang ans Bett fesselten. Ich verlor meinen Appetit, wurde nervös und erregt, verlor an Gewicht und Muth und fand keine Linderung. Da die ärztlichen Verordnungen nichts nützten, sprach meine Mutter mit unserem Apotheker, der zu Warner's Safe Cure rieth. Sie kaufte mir eine Flasche, und da sie zu helfen schien kaufte ich noch eine und dann wieder eine und in einem Monat war ich gesund und seither erfreue ich mich guter Gesundheit. Es freut mich, Ihre vorzügliche Medizin empfehlen zu können.

Fräulein Clara Arndt, Sekr. North Shore German Club.

Rücken-Schmerzen und Kopfweh kurirt.

Milwaukee, Wis., 9. Nov. 1900.

Warner's Safe Cure Co., Rochester, N. Y.

Meine Herren:—Letztes Frühjahr zog ich mir eine schlimme Erkältung zu, welche ich leider vernachlässigte. Sie setzte sich in meinen Nieren fest, Entzündung hervorrufend, auch hatte ich schlimme Rückenschmerzen und anhaltendes Kopfweh. Wir hatten noch etwas von Warner's Safe Cure in einer Flasche, welche mein Bruder gebraucht hatte, im Hause, und ich versuchte es damit.

Zu meiner Ueberraschung besserte ich mich sehr schnell. Ich kaufte eine zweite Flasche und eine dritte und wurde mit jedem Tage besser, bis nach Abschluß von fünf Wochen ich vollständig wiederhergestellt war.

Achtungsvoll

Fräulein Rosalie T. Teller, Sekr. Floral Club, 1143 Oakdale Ave.

Vollständige Gesundheit wiederhergestellt.

Brooklyn, N. Y., 25. Okt. 1900.

Warner's Safe Cure Co., Rochester, N. Y.

Meine Herren:—Warner's Safe Cure ist die einzige Medizin, welche mich zu heilen vermochte. Ich war mit weiblichen Leiden geplagt, welche durch einen Fall aus einer Kutsche im Herbst 1893 hervorgerufen wurden. Ich verausgabte hunderte von Dollars für Aerzte und Medizinen, ohne Linderung zu erhalten, aber Warner's Safe Cure stellte meine Gesundheit in 2 Monaten wieder her. Mein allgemeines Befinden ist aber ebenfalls viel besser und ich möchte nicht ohne dasselbe sein, wenn es auch zehnmal soviel kostete. Besten Dank von Ihrer dankbaren

Virginia Townsend, 211 Schermerhorn Str.

Vice-Präsident Young People's Christian Temperance Union.

Schreibt an die Warner's Safe Cure Co., Rochester, N. Y., wegen einer freien Probe.

Genußversprechende Maskenfeste.

Die Plattdeutsche Gilde Daniel Bartels No. 6 hat einen Aufruf an alle Getreuen Sr. Närrischen Hoheit, des Karnevalsprinzen, erlassen, sich heute Abend in der Halle des Turnvereins Voran, Ecke Division Straße und California Avenue, einfinden zu wollen, um sich an dem großartigen Empfang zu betheiligen, der dem Beherrscher des Narrenreiches daselbst von den Mitgliedern der Gilde bereitet werden soll. Zwanzig verlockende Preise harren der schönsten der Gruppen und der Einzelmasken. Die Vorbereitungen lassen darauf schließen, daß alle Gäste sich aufs Beste amüsiren werden. Mitglieder der Loge mit ihren Familien haben freien Zutritt, für die anderen Gäste wurde der Eintrittspreis auf 25 Cents à Person festgesetzt.

Die Feuerwehr in Melrose veranstaltet heute Abend in Henry Belings Halle, an 19. und Lake Str. in Melrose, ihren sechsten jährlichen Preismaskenball. Das aus den Herren L. W. Richter, James Bibbs, Fred Werbke, Hermann und Christ Zedike bestehende Arrangementskomite hat für die besten Masken fünfzig Preise ausgesetzt. Der Reinertrag der Festlichkeit wird, wie früher, so auch diesmal, zum Besten der Feuerwehr verwendet.

Bankerottgesuch.

Moses H. Naber reichte gestern im Bundes - Kreisgericht ein Bankerottgesuch ein. Er gibt seine Verbindlichkeiten mit $4,103,018 an, doch dürfte diese Summe bei näherer Prüfung auf ein Viertel des genannten Betrages zusammenschrumpfen. Die Hauptverbindlichkeit ist die mögliche Haftpflicht für 39,975 Aktien der bankerotten „Caswell Stock Car & Transportation Company", die er mit Hilfe von Anderen im April 1892 gründete. Er führt ferner die Haftpflicht für Noten zum Betrage von $100,000, die er für Wm. und Adolph Loeb und Andere indossirte, an. Petent, der im Jahre 1891 unter der Firma Naber & Sharky ein Grundeigenthumsgeschäft in Chicago betrieb, weiß nun thatsächlich nicht, ob er nur $100,000, oder aber $4,000,000 schuldet.

* Richter Cutting und Assistent Shannon haben entschieden, daß für den Nachlaß des verstorbenen George M. Pullman Zusatzgebühren in Höhe von $2270 an den Clerk des Nachlaßgerichts zu zahlen seien, so daß die Gesammtgebühren die Höhe von $10,730 erreichen. Das Vermögen des Erblassers war anfänglich mit $7,600,000 angegeben, beträgt aber dem kürzlich veröffentlichten Bericht der Testamentsvollstrecker und Trustees zufolge annähernd $17,000,000.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Walter Fitzsimons, Mary M. McNally, 23, 21.
Samuel Freung, Emma Meduna, 21, 20.
John O'Gara, Esther Grady, 32, 23.
William Mahoney, Maggie Kelly, 27, 27.
Frank Radziwitt, Mamie Kronenberger, 21, 18.
Antonas Karkonas, Ona Jukraite, 30, 21.
Louis H. Marks, Bertha Felsenthal 30, 21.
Carl Bergmann, Annie Anderson, 30, 29.
John W. Kinsey, Jennie M. Havens, 24, 18.
Pawel Budnik, Anna Filip, 27, 24.
Jacob Bochkopski, Annie Wolfberg, 21, 18.
Antoni Jazwiak, Anna Giellich, 33, 30.
Jesse A. Leister, Sadie F. Hood, 31, 31.
Marcelli Gogolewski, Stella Kaszuba, 25, 20.
Willie Geßler, Amanda Rochow, 21, 18.
George H. Weale, Mabel Hoffer, 22, 20.
Samuel E. Kohn, Hattie Eppstein, 29, 22.
Ephram Kroot, Jennie Frankel, 47, 31.
John Goeckel, Emma C. Reuter, 30, 33.
Harry Anderson, Johanna Olsen, 25, 25.
Frank A. Johnstone, Theresa Hang, 27, 25.
Richard Murphy, Martha Gottchow, 27, 21.
Maurice Blinkfinkine, Irma Eliassif, 24, 18.
Hans C. Olsen, Inga L. Spang, 32, 34.
Henry Cohen, Sarah P. Reimart, 26, 22.
John Pezdritz, Anna Dragosh, 28, 25.
Albert Wolleweber, Ida M. Peales, 23, 18.
Peter Creek, Annie Gramza, 30, 21.
Wm. Selof, Bertha Purmann, 26, 24.
Harry E. Reynolds, Cora B. Waugh, 26, 27.
Gustaf J. Nyberg, Anna Anderson, 43, 39.
George Spies, Caroline L. Eilert, 29, 35.
A. Harry Wagner, Alice B. Fitzgerald, 23, 26.
Chas. E. Slayter, Sarah R. McElrath, 28, 34.
Fred. Dailey, Vera Clifford, 22, 18.
John Severing, Bulda Mueller, 47, 32.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

A. Lindberg, 2stöck. Frame Flat, 840 N. Waller Ave., $1950.
L. G. Hallberg, 3stöck. Frame Storage-Gebäude, 165—21 West 19. Str., $25,000.
O. B. Conklin, 2stöck. Holz-Residenz, 532 Bernice
O. B. Conklin, 2stöck. Frame Residenz, 532 Bernice Str., $1500.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Jens L. Christensen, 502 Fort Dearborn Gebäude, Chicago.

A. M. — 1) „Fin de Siecle" heißt wörtlich übersetzt, Ende oder Ausgang des Jahrhunderts. 2) Das Salamanderreiben kann in faßlicher Weise nur auf dem Wege des Anschauungs-Unterrichts gelehrt werden. Es besteht in allerlei sinnreichen Uebungen, die eine Gesellschaft von fröhlichen Leuten mit ihren gefüllten Biertöpfen vornimmt, ehe sie dieselben plötzlich leert. 3) Wenn es in Chicago 12 Uhr Mittags ist, ist's auf Madagaskar etwa 2 Uhr Morgens, in Bolivia von 5 bis 6 Uhr Abends, auf Hawai 10 Uhr Abends und auf Samoa ungefähr 11 Uhr Abds.

H. P. — 1) In der Theorie haben im deutschen Heere bürgerliche Offiziere die gleiche Aussicht auf Beförderung wie adlige, in der Praxis stellt sich vielleicht besonders auf den höheren Rangstufen, die Sache weniger günstig. Bestenfalls wird beim Generalleutnant aus dem bürgerlichen ein adliger Offizier. 2) Es gibt in Bayern und auch in anderen deutschen Bundesstaaten einige Privat-Erziehungs-Anstalten, die zur Ausstellung des Reifezeugnisses für den Einjährigendienst ermächtigt sind.

Frau A. S. — Ihr Schreiben vom 11. Januar konnte nicht berücksichtigt werden, weil Sie zwar die Liste der erwählten Beamten eingeschickt, aber den Namen Ihres Vereins zu erwähnen vergessen hatten.

Wm. T. — Der Betreffende hätte bei einer etwaigen Rückkehr nur dann Ungelegenheiten zu erwarten, wenn er steckbrieflich verfolgt worden ist und noch innerhalb von zehn Jahren vor seiner Rückkehr eine Erneuerung des Steckbriefes stattgefunden hat; anderenfalls wäre seine Schuld verjährt.

A. H. — Falls der Orden hier im Staate nicht inkorporirt gewesen ist, steht es den Lokal-Verbänden frei, sich von demselben zu trennen und über ihre Kassenbestände nach Gutdünken zu verfügen.

Frau H. H. — Sie können gegen Ihren Schuldner nur dann etwas ausrichten, wenn derselbe ein Lohnarbeiter ist. Dann steht es Ihnen frei, auf allen Lohn Beschlag legen zu lassen, den er per Woche über $8 hinaus verdient.

A. R. — Wenden Sie sich an einen Spezialisten.

Chas. Fr. — Freilich muß er sich auch die beiden folgenden Male noch stellen und abwarten, ob er auch dann noch für überzählig erklärt und in die Ersatz-Reserve eingereiht wird.

Totz. — Im städtischen Adreßkalender ist nur eine Firma genannt, welche derartige Arbeiten vielleicht besorgt, nämlich die Parkside Manufacturing Co., 92 Ohio Str.

Abonnent. — 1) Die betreffenden Buchstaben dienen zur Kontrollirung der Anzeigen. 2) Das Fremdwort Satisfaktion (Genugthuung) ist bis vor nicht gar langer Zeit in der deutschen Sprache fast gebräuchlicher gewesen, als seine deutsche Uebersetzung. Man wandte es vornehmlich auf die etwas zweifelhafte Art von Genugthuung an, welchen hadernden Männern der Zweikampf gewährt.

Frau P. — 1) Die Zahl 63,986,000,000 ist zu lesen dreiundsechzigtausend und sechsundachtzig Millionen, oder dreiundsechzig Milliarden und sechsundachtzig Millionen. 2) Eine Milliarde ist, nach deutscher Lesart gleich tausend Millionen, nach englischer Lesart sind tausend Millionen eine Billion.

„Alter Leser." — Das betreffende Zitat ist aus dem Text von Suppe's Operette „Boccaccio".

P. W. — Der „Schlesierverein" scheint sich in Wohlgefallen aufgelöst zu haben. Wenigstens hat er schon lange nichts mehr von sich hören lassen.

K. Pr. — 1) Die Uebertragungs-Urkunde können Sie von einem Notar hier aufsetzen und bescheinigen lassen, eingetragen muß sie aber in dem County werden, in welchem sich das betreffende Grundeigenthum befindet. — 2) Der Unterschied zwischen einer gewöhnlichen Schuldverschreibung und einer „Judgment Note" besteht darin, daß auf diese hin die Eintragung eines Zahlungsurtheils ohne Weiteres erwirkt werden kann, während der Betrag jener gegebenen Falles vom Inhaber eingeklagt werden müßte.

J. D. — Die Stadt Thorn an der Weichsel wurde im Jahre 1230 von den Deutschrittern, unter Hochmeister Balk gegründet. Von den Deutschrittern wurde auch, im Jahre 1260, das Schloß erbaut, welches Sie erwähnen. Eine „Raubritterburg" ist dasselbe nie gewesen.

P. Y. Z. — 1) Mit einer Schadenersatzklage wegen des vor Jahren angeblich durch eine Lehrerin verschuldeten Todes Ihres Sohnes würden Sie schwerlich irgendwelchen Erfolg haben. 2) Auf der betreffenden Liste von Anwärterinnen mögen wohl sehr viele Namen stehen. Sie werden deshalb lange warten müssen, ehe an Sie die Reihe kommt, und sollten in der Zwischenzeit ruhig bei Ihrer gewohnten Beschäftigung bleiben.

F. H. — Ueber den fraglichen Frauen-Verein können wir Ihnen die gewünschte Auskunft leider nicht ertheilen.

Ph. W. — Eine derartige Gesetzesvorlage ist im Kongreß allerdings wieder eingebracht, aber auch bereits zu den Akten gelegt worden.

P. B. — „Medizinische Rathgeber" werden Sie zu genanntem Preise in jeder Buchhandlung vorräthig finden. Wegen Beantwortung Ihrer anderen Fragen wenden Sie sich besser an einen tüchtigen Arzt oder Apotheker.

Frau M. R. — Die fragliche Fahne ist halb weiß, halb schwarz — oben weiß, unten schwarz.

W. F. H. — 1) Der Titel lautet: „Deutscher Kaiser", nicht „Kaiser von Deutschland". 2) Berlin liegt in der Provinz Brandenburg.

Alter Abonnent. — Die diamantene Hochzeit wird gewöhnlich nach 60jähriger Ehe gefeiert, obwohl Manche behaupten, Hymens Bund erlange seinen Diamanten-Werth erst nach 75jährigem Bestande.

A. G. — Als ein gutes Mittel gegen das Ausfallen der Haare (Haarschwund) wird eine Einreibung der Kopfhaut mit einer etwa sechsprozentigen Lösung von Ammoniak oder mit einer zweiprozentigen Lösung von doppelkohlensaurem Natron empfohlen. Diese Einreibung nimmt man anfangs täglich, am besten Abends vor dem Schlafengehen, vor, später in größeren Zwischenräumen. Ob es hilft, ist freilich eine andere Sache.

J. H. — Die von Ihnen angeführten Zahlen sind richtig: der deutsche Gesammtverlust im deutsch-französischen Kriege betrug 6247 Offiziere und Aerzte und 123,453 Mann, darunter etwa 40,000 Todte. Die französischen Verluste beliefen sich auf mindestens 80,000 Todte.

* Joseph Healy, ein Beamter der Western Union Telegraph Co., wurde zu früher Morgenstunde an Lake und Clark Str. von zwei Banditen überfallen. Der eine der Räuber setzte ihm einen Revolver auf die Brust, den aber Healy, laut um Hilfe rufend, zur Seite schlug. Als sich Passanten näherten, gaben die Räuber Fersengeld und entkamen.

* Samuel Mandelbaum, der am letzten Donnerstag von einer Kutsche überfahren wurde und einen Bruch der rechten Schulter davontrug, ist nunmehr von seiner Wohnung, Nr. 106 Newberry Ave., nach dem Michael Reese-Hospital transportirt worden.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 19. Januar 1901.

1001 Adamczik Frank
1002 Amsterland Regina
1003 Andris Anton
1004 Alschauer Anton
1005 Baker Ernestine
1006 Bäcker Jacob
1007 Bagden Peter
1008 Barem Jan
1009 Baumann Fritz
1010 Bekker
1011 Bednarik A
1012 Benjamin M
1013 Benz Hedwig Mrs
1014 Bernatzky Valentin
1015 Berhaupt John
1016 Bilek Vaclav
1017 Block A
1018 Blumenthal Nettie
1019 Bogdanowsky A
1020 Bojanowsky M S
1021 Bräunong Pauline
1022 Breslich E M
1023 Broz
1024 Brosanski Julius
1025 Brown A
1026 Buko Tomasz
1027 Buchthal Anna
1028 Bujan Vinko
1029 Calmann Paul Mrs
1030 Cermatz Michael
1031 Cetnar Voluzna
1032 Ciciova Jakub
1033 Cichowski Jozep
1034 Cieszelsky Jozef
1035 Coben C
1036 Colini Willy
1037 Comes Urban
1038 Danneil Willy
1039 Dankowsky Pawel
1040 Devos Lamm Mrs
1041 Dobosz Wojciech
1042 Dowjat P (2)
1043 Drange Marie Miß
1044 Esparik Mariya
1045 Engel John
1046 Etten Pauleß Miß
1047 Faß John
1048 Fees Michael
1049 Fialkowski Louis
1050 Fitto Fani Mrs
1051 Franklin Vijo
1052 Fridman M (2)
1053 Fringeli Mathias
1054 Gapinski W
1055 Gee Joseph
1056 Gerber S
1057 Gershourtz M
1058 Girguril Frau
1059 Girza Joseph
1060 Glickman S
1061 Globis Frank
1062 Glowaska Kate
1063 Goldstein Hery
1064 Grabowski Antoni
1065 Grinberg M
1066 Grahtmann Emma
1067 Grathwohl Polagius
1068 Grabski Klaudiusz
1069 Gruszka Stanislaw
1070 Hamrle Josef
1071 Hastreiter M
1072 Heidke Adolph
1073 Hendricks Mar
1074 Hinkorst Gustav
1075 Hinckley W H
1076 Hirschmann Harry
1077 Hoeckes Ferd
1078 Holitz Has
1079 Holleck Louis
1080 Holmig August (2)
1081 Hoszko Matensz
1082 Hubermann A E
1083 Huber Adolf
1084 Hummel Wm
1085 Huil Michal
1086 Hurwitz Checkel
1087 Jacob J
1088 Jasinski Jedrzej
1089 Jasien Wincenty
1090 Jasien Jan Hanty
1091 Jezonick Bertha
1092 Jicha Frantisek Mrs
1093 Jorog Jozef
1094 Judlewsky Tjomig
1095 Jubnswicz Paulina
1096 Kadlubek Andras
1097 Kandzorski M
1098 Karlaudis Petras
1099 Kaczkowskis W
1100 Kaczkowski's Jan
1101 Keltykas Tomasz
1102 Kiesow
1103 Kilian Henri
1104 Kißling Mar
1105 Kißkunos Jurgis
1106 Kiwak Ludwika
1107 Klausova Marie
1108 Kleimann H
1109 Klenske Josef
1110 Kmievika Szabeskyjana
1111 Knop Anna Miß
1112 Kowalski Josef
1113 Kremesee Martin
1114 Kudirko Frank
1115 Kühne Franz
1116 Kurdzil Eva
1117 Labnee Josef
1118 La Croix Mrs
1119 Lane M Dr.
1120 Lange Harry A
1121 Laser M
1122 Laz Niklaus
1123 Lehmann John Wm C
1124 Lehpamer Karl
1125 Lemke John
1126 Lipkind A
1127 Loeser Michael
1128 Lukacs John
1129 Majichrowic Jantoni
1130 Mai Sol
1131 Malin Vaclav
1132 Martin
1133 Matetic Vinko
1134 Mattmann Josephine
1135 Malnowski Frank
1136 Maynowicz W
1137 Melek Frank
1138 Menselaar Jacob
1139 Mendelsohn M
1140 Merz Kathi Miß
1141 Merger M J Miß 2
1142 Michalski Lorenz
1143 Miller Anton
1144 Mitchell W Mrs
1145 Moczarny Jan
1146 Moll Jozef
1147 Moccinak Antonina
1148 Motyka Marcin
1149 Müller Gustav
1150 Myrda Stanislaw
1151 Nagel Karl
1152 Kazimek Piotr
1153 Neustey M
1154 Niszkowski Josef
1155 Nowak Jakub
1156 Nowak Anna
1157 Ochabowicz Mary
1158 Olejniczok J
1159 Olsztynski Jan
1160 Orlic Maksim
1161 Pabis Katarjna
1162 Papageoroge Antoine
1163 Piojela Wladyslaw
1164 Pis Paul
1165 Postell Dr
1167 Rdzakowna Erika
1168 Remeney Jan
1169 Richter Rosa
1170 Ridleski Stanislaw
1171 Riebel
1172 Roew N
1173 Roesing Sophia Mrs
1174 Roeschach Justus
1175 Royalski Walenty
1176 Rompf Josepu
1177 Rosenberg M S
1178 Rosenblum S
1179 Rozauska Anna
1180 Rubin M
1181 Rupinski J
1182 Ryba Josef
1183 Salzman M
1184 Sawiatka Jan
1185 Sawaalis Antonis
1186 Schäfer Aler
1187 Schinke Elsa Miß
1188 Schimiazky M
1189 Schley Emilie Mrs
1190 Schusiur Jacob
1191 Schneider Elise Theo
1192 Schönemann
1193 Schröttle Dionis
1194 Schulz Carl
1195 Schulz Charles
1196 Schutzenbach F W
1197 Schwanbeck Carl
1198 Swel M
1199 Swen
1200 Siba Margaret
1201 Simon Sach's
1202 Smith Lilian Miß
1204 Soeling Felix
1205 Spiewak Francized
1206 Stahl Willi
1207 Slawena Jan
1208 Stadler Gottfried
1209 Stien E
1210 Stihlmann M
1211 Stuhlmann Otto
1212 Suska Zofia
1213 Sziwczyk Josef
1214 Sztrinawicieni F
1215 Terezi Wanjela
1216 Tobutis Nikolas
1217 Tobias Albert F
1218 Topolska Franciska
1219 Troian Woiciech
1220 Trzyszczyblos W
1221 Velebil Alfred
1222 Verlin Paul
1223 Von Wedel E Mrs
1224 Warmuzek Jokob
1225 Warkaß Kaftant
1226 Wassermann Isaak
1227 Wassermann Betti
1228 Waszwilati Anne
1229 Weber Martha Miß
1230 Weinberg G
1231 Wember Peter
1232 Werner E
1233 Winter Josva
1234 Wichmann Ludwig
1235 Wiedeke Louise Mrs
1236 Williamson John
1237 Wilms Maria Mrs
1238 Wilhelm Jenny Mrs
1239 Wilke Frank
1240 Wolf Franz
1241 Winkler Bruno
1242 Wittkowski E
1243 Woitowaz Jozef
1244 Wolman
1245 Wolfert Linda Mrs
1246 Wolfson A
1247 Wolowiez John 2
1248 Zabinski Jan
1249 Zagolowiez Piotr
1250 Zahora Jan
1251 Zelenek Eman
1252 Zilinshin Minna 2
1253 Zimmermann J
1254 Zovonbo Juzabas
1255 Zojewski Antoni
1256 Zuskio John
1257 Zvello Anna

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Nachricht zuging:

Fischer, Cornelius, 52 Jahre, 122 Orchard Str.
Franziskus, Magdeline, 60 J., 929 Oakdale Av.
Gunz, Therese, 85 J., 5143 Prairie Ave.
Kohn, Henriette, 67 J., 220 42. Place.
Ranisch, Peter, 46 J., 5604 Bishop Str.
Stamm, Joseph, 34 J., 250 Hudson Ave.
Steimel, Henry, 23 J., 2803 Park Ave.
Sanders, Bonny, 34 J., 652 W. 18. Str.
Schwarz, Anna, 36 J., 137 Lincoln Ave.
Sproehnle Anna, 79 J., 6310 Lowe Ave.
Witmer, Olive, 38 J., 1499 N. Clark Str.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Lena gegen William O'Brien, wegen grausamer Behandlung; Samuel R. gegen Elizabeth Clexton, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Mary A. gegen Jacob A. Huff, wegen grausamer Behandlung; Lucy gegen Payton Price, wegen Verlassung; Frank gegen Minna M. Tournier, wegen Verlassung; Ida gegen Moses Copel, wegen grausamer Behandlung; Charles M. gegen Mary E. Gates, wegen Verlassung.

Frei für Jeden!

100,000 Flaschen werden weggegeben

5 DROPS [TRADE MARK.]

in unserer Office, 164 E. Lake Straße, Ecke La Salle Straße,

Montag und Dienstag, 21. und 22. Januar.

So überzeugt sind wir von der wunderbaren Heilkraft von „5-Drops", daß wir uns entschlossen haben, 100,000 Probe-Flaschen dieses wunderbaren Mittels absolut kostenfrei wegzugeben, damit alle Leidenden ohne die geringsten Unkosten es versuchen mögen. Es hat nie verfehlt, alles und noch mehr, als von ihm behauptet wird, zu bewirken, und wir wissen, daß wenn Ihr nur einen Versuch damit anstellen würdet, so würdet Ihr erfahren, daß „5-Drops" das medizinische Wunder des Jahrhunderts ist, und ein Mittel, welches nicht in Eurem Hause fehlen sollte. Man kann eine Flasche erhalten, indem man den Koupon unten ausschneidet und ihn richtig ausgeschrieben einschickt an die Swanson Rheumatic Cure Co., Chicago, Ill.

„5 Drops" ist die einzige Medizin in der Welt welche ein positives Heilmittel für alle Formen von chronischem und akutem Rheumatismus, Neuralgie, Hüftgicht und Grippe ist.

Ganz gleich, ob Ihr an Gelenk-Rheumatismus, nervösem Muskel- oder Sehnen-Rheumatismus leidet, ganz gleich ob auch Euer ganzer Körper voll von Harnsäure ist, ob auch jeder Theil Eures Körpers schmerzt oder jedes Glied Euch peinigt, „5-Drops", wenn der Anweisung gemäß in der richtigen Quantität eingenommen, gewährt positiv augenblickliche Linderung und erzielt eine dauernde Heilung. Es lindert auch schnell und heilt Dyspepsie, Rückenschmerzen, Asthma, Heufieber, Katarrh, Schlaflosigkeit, Nervösität, nervöse und neuralgische Kopfschmerzen, Herzschwäche, Zahnweh, Ohrenschmerzen, Bräune, Malaria, nervöse Zerrüttung, kriechende Gefühllosigkeit, Bronchitis und andere Krankheiten.

„5-Drops" ist das Wunder in der medizinischen Welt. Es wird von hervorragenden Aerzten in Amerika und auch in Europa empfohlen. Es verursacht eine Enttäuschung. „5-Drops" hat Tausende der hartnäckigsten Fälle kurirt, viele davon welche von Aerzten aufgegeben worden waren und von ihnen als unheilbar bezeichnet wurden.

Hervorragende Geistliche loben die wunderbare Heilkraft von "5-Drops".

„Letztes Jahr um diese Zeit war ich gezwungen, an Krücken umherzugehen, wegen Rheumatismus, aber jetzt, dank Gott und dem regelmäßigen Gebrauch von „5-Drops" bin ich wieder auf den Beinen und im Stande, allen meinen kirchlichen Pflichten nachzugehen. Wenn mein Leiden nicht chronisch gewesen wäre, ehe ich Ihr wunderbares Mittel zu gebrauchen begann, so glaube ich sicher, daß meine Heilung beinahe augenblicklich erfolgt wäre." — Rev. Father Mackey, St. James Church, West Duluth, Minn.

„Seit zwanzig langen Jahren hatte meine Frau unbeschreibliche Qualen von Hüftenschmerz, Rheumatismus und Neuralgie ausgehalten, und ich danke Gott für den Tag, da Ihr segensreiches Mittel in meine Hände fiel, denn es heilte sie vollständig. Ich bin ein Prediger des Evangeliums, und wenn ich jemand leiden sehe, so empfehle ich ihm immer „5-Drops", denn ich weiß, daß es mehr bewirkt als behauptet wird." — Rev. F. M. Cooper, Washington Center, Mo.

„Seit zwei Jahren litt ich schrecklich an Nervenzerrüttung. Ich versuchte andere Nerven-Stärkungs-Mittel und erhielt nur wenig Linderung, thatsächlich zweifelte ich, je wieder besser zu werden. Glücklicherweise empfahl mir Herr Allen M. Sage Ihr Mittel so warm und erzählte mir, was es Gutes an ihm bewirkt hatte, daß ich mich veranlaßt sah, es zu versuchen. Zu meiner großen Ueberraschung bewirkten eine Flasche von „5-Drops" und eine Schachtel von Swanson's Pillen mehr Gutes als alle anderen Medizinen, die ich genommen hatte. Ich glaube es ist die wunderbarste Entdeckung für nervöse und rheumatische Krankheiten des heutigen Tages." — Rev. J. A. Rout, Jonia, Mich.

Schneidet diesen Coupon aus.

5 DROPS [TRADE MARK.] 505

Dieser Coupon ist gut für eine Probe-Flasche von Swanson's „5-Drops".
Schreibt Euren Namen und Adresse deutlich.

Name...

Straße und Nr.................................

Stadt.......................Staat.......................

Bringt diesen Koupon nach unserer Office, 164 Lake Straße.

Oder schreibt direkt an die Swanson Rheumatic Cure Co, Chicago, Ill.

Notiz. — Falls Euer Apotheker „5-Drops" nicht haben sollte, so schicken wir Euch eine große Flasche (300 Dosen) portofrei für einen Dollar.

Versucht "5-Drops"

Es hat nie Mißerfolg.

SWANSON RHEUMATIC CURE CO., 164 LAKE STR., CHICAGO.

Große Flaschen (300 Dosen) für $1.00. „5 Drops" wird von allen Apothekern verkauft.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — E. H. Sothern und Virginia Harned in Shakespeares „Hamlet".
Illinois. — „The Rogers Bros. in Central Park".
Studebaker. — Die Oper „Romeo und Julia".
Grand Opera House. — Richard Mansfield in Shakespeare's „Henry V."
McVickers. — „The Sign of the Croß".
Great Northern. — „Two Real Coons".
Dearborn. „Why Smith Left Home".
Hopkins. — „Carmen".
Alhambra. — „A Young Wife".
Bijou. — „Side-tracked".
Academy. — „Where is Cobb?"
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage: Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Der Doppelgänger verdächtigt.

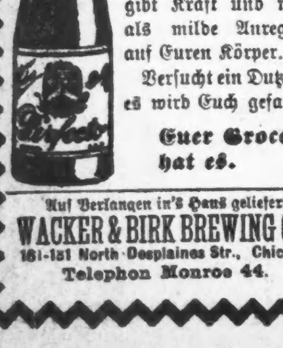
Der Handlungsreisende Edward Cunningham, welcher zur Zeit im Saratoga-Hotel logirt, sieht dem dort ebenfalls wohnhaften Edward C. Filmore zum Verwechseln ähnlich. Auf Betreiben seiner Gattin Adda, die ihn beschuldigt, in kurzer Zeit mehr als die Hälfte ihres persönlichen Vermögens, das $250,000 betrug, im Spiel verschwendet und sie alsdann schnöde verlassen zu haben, sollte Filmore gestern Nachmittag verhaftet und Richter Hamburger vorgeführt werden. Der damit beauftragte Konstabler Lauer nahm Cunningham fest trotz dessen Betheuerungen, er sei nicht der Gesuchte. Auch der Kadi, welchem von der Klägerin eine Photographie ihres Gatten eingehändigt worden war, vermochte nicht an die Möglichkeit zu glauben, daß hier eine Personenverwechselung vorliege. Erst nachdem Frau Filmore herbeigerufen worden war und die Identität Cunninghams über allen Zweifel festgestellt hatte, ließ man den Doppelgänger laufen. Filmore wurde später ermittelt und dem Richter vorgeführt, der alsdann einen Aufschub der Verhandlungen bewilligte.

Ein Kunstwerk.

Herr Joseph Triner, No. 437 West 18. Str., Fabrikant des „American Elixir of Bitter Wine", hat in diesem Jahre seine Geschäftsfreunde durch Uebersendung eines ebenso künstlerisch wie geschmackvoll ausgeführten Wandkalenders überrascht. Die Zeichnung desselben ist, auf Bestellung des Herrn Triner, von dem namhaften böhmischen Maler Eman V. Nadherny in New York entworfen worden.

Man vergesse nicht, daß gutes reines Bier flüssige Nahrung ist, gemacht von feinem Gerstenmalz und importirten böhmischen Berg-Hopfen.
Gutes Bier wie PALE

Perfecto —the perfect BEER



gibt Kraft und wirkt als milde Anregung auf Euren Körper.
Versucht ein Dutzend, es wird Euch gefallen.
Euer Grocer hat es.

Auf Verlangen in's Haus geliefert.
WACKER & BIRK BREWING CO.,
161-181 North Desplaines Str., Chicago.
Telephon Monroe 44.

Gnädige Strafe.

Gebeugt von der Last seiner achtzig Lebensjahre, wankte Ex-Bankier Konrad Niehoff gestern Nachmittag in Richter Holdoms Gerichtshof und bekannte sich unter einer der drei Anklagen schuldig, die seit dem, am 7. Januar 1893 erfolgten Zusammenbruch seiner Bank gegen ihn vorlagen. Er war damals in drei Fällen beschuldigt worden, noch Depositen entgegen genommen zu haben, nachdem er wissen mußte, daß er sein Geschäft nicht mehr aufrecht zu erhalten vermochte. Der Bankerott erregte damals in deutschen Kreisen großes Aufsehen, weil sehr viele Deutsche davon betroffen wurden. Wie damals behauptet wurde, betrugen die gesammten Bestände der Bank nur ein Fünftel der Verpflichtungen, die auf $153,000 abgeschätzt wurden. Das Niehoff'sche Geschäftslokal befand sich in dem nämlichen Gebäude No. 49 La Salle Straße, in welchem damals die Deutsche Gesellschaft ihre Versammlungen abhielt. — Der greise Bankier bekannte sich gestern schuldig, $80 widerrechtlich vor jenem Bankerott noch als Bankdeposit angenommen zu haben. Er wurde vom Richter um das Doppelte dieses Betrages gebüßt und durfte, nachdem er die Geldstrafe im Betrage von $160 entrichtet hatte, als freier Mann den Gerichtssaal verlassen. Die beiden anderen noch gegen ihn schwebenden Anklagen wurden vom Gerichtskalender gestrichen.

Für Freunde des Landlebens.

Wie schon seit acht Jahren, wird Herr J. H. Koehler, Vertreter der „Wisconsin Valley Land Company," von Wausau, auch in diesem Winter wieder persönlich nach Chicago kommen. Er wird am 29. Januar und an jedem darauffolgenden Dienstag zu sprechen sein in dem Gebäude Nr. 142 Ost North Ave., Ecke Clybourn Ave. Die „Wisconsin Valley Land Company" hat, in Marathon und im südlichen Theile von Lincoln County, noch ausgedehnte Ländereien zu verkaufen, die sie, in Parzellen von je 40 Acres oder mehr zum Preise von nur $5 bis $10 pro Acker, an Siedler abgibt. Die zahlreichen deutschen Familien, welche sich in den letzten Jahren in jener Gegend niedergelassen haben, sind mit ihrem Loose zufrieden. Herr Koehler wird zu jeder näheren Auskunft über die Bodenbeschaffenheit, Verkehrsgelegenheiten, Zahlungsbedingungen der Gesellschaft u. s. w. gern bereit sein. Wer sich brieflich an ihn zu wenden wünscht, adressire: J. H. Koehler, 506 6. Str., Wausau, Wis.

Verlangt „Schmidts Pure", garantirt als ein absolut reines Roggenbrod. Wm. Schmidt Baking Co.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 16 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Ein Junge von 14 bis 16 Jahren, in Borner's Vogelkäfig-Fabrik, 1162 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Trimmer an Röcken. 366 Wabansia Ave., 2. Floor. sason

Verlangt: Nüchterner Mann für allgemeine Hausarbeit. $4 die Woche und Board. 601 Wells Str., 2. Floor.

Verlangt: Butcher, unverheiratheter. 591 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Wagen-Blacksmith. Stetige Arbeit. Nehmt Jackson Park Car. 182 55. Str.

Verlangt: Junger Mann, welcher sich nützlich machen kann und mit Pferden umzugehen versteht. 5007 State Str.

Verlangt: Zwei gute deutsche Schriftsetzer. Handsatz. Dauernde Stellung. „Demokrat", Davenport, Iowa. fasonn

Verlangt: Ein anständiger Mann, der das Carriage Waschen und Fahren versteht. 930 Van Buren Str.

Verlangt: 15jähriger Junge in Apotheke. 451 Larrabee Str.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Brotbäcker. $6 die Woche und Board 167 31. Str.

Verlangt: Ein Junge, der das Barbiergeschäft erlernen will. 33 Ost Belmont Ave.

Verlangt: Mann, um Geschirr zu waschen in Restaurant. 188 Ost Monroe Str., Basement.

Verlangt: Starker, erfahrener Junge, in Bäckerei an Cakes zu arbeiten. 363 Cornell Str.

Verlangt: Dinner Waiter. 84 Wells Str., im Saloon.

Verlangt: Sechs gute Carpenters an Store Fixtures. P. Schoen, 901 Noble Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Wagenmacher. 275 W. Lake Str.

Verlangt: Ein guter Porter. 176 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Mann, um Pferdegeschirr zu repariren. 261 W. 12. Str.

Verlangt: Ein guter Junge für Saloon-Arbeit. 213 Webster Ave.

Verlangt: Guter Junge um beim Wurstmachen zu helfen. 3045 Emerald Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter für Saloon. Muß guter Waiter sein, reinlich und stetig. Ecke Van Buren und Franklin Str.

Verlangt: Kutscher, verheirathet, ohne Kinder wird vorgezogen. 1074 Douglas Boul., nahe Homan Av., zwischen 5 und 6 Uhr Abends vorzusprechen oder am Sonntag zwischen 9 und 10 Uhr Vorm.

Verlangt: Gute Korbmacher auf Weiden- u. Rohrarbeit. Nachzufragen bei Fr. Panthier, 642 Blue Island Ave. frsason

Verlangt: Junge, 14 Jahre alt. Nachzufragen von 7 bis 8 Morgens. 55 W. Randolph Str. frsa

Verlangt: Ein ältlicher Mann als Engineer, mit Lizens. Leichter Posten. Zu erfragen: 260 S. Desplaines Str. frsa

Verlangt: Agenten zum Verkauf bester Gasbrenner; ersparen 50% Gas, geben besseres Licht. 506, 36 La Salle Str. 14jn—3fb

Verlangt: 2 Männer, um Orders aufzunehmen und zu kollektiren. Müssen Sicherheit stellen können. Nur im Geschäft erfahrene Männer brauchen sich zu melden nach 6 Uhr Abends oder früh um 9 Uhr. Glasen, 882 Milwaukee Ave. 17jan,1wX

Verlangt: Tüchtige Agenten für Bücher, Zithern und Mandolinen. 226 Milwaukee Ave. 16jn,1w

Verlangt: Farmarbeiter, gute Plätze und Winter-Arbeit. Roß Labor Agency, 33 Market Str. jan12—24

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger lediger deutscher Mann, Müller von Profession, sucht Arbeit in einer Mühle, Flour und Feed Store. Adr.: B. 821, Abendpost. faso

Gesucht: Junger Mann, der geübt ist in Haus- und Küchenarbeit und für kleinen Lohn arbeitet, wünscht Stellung in Privat-, Rooming- oder Boardinghaus. Jac. Bender, 91 Howe Str., 2. Flat. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, Knöpfe anzunähen. 223 W. North Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen und Abbügler an Röcken. 754 N. Wood Str., Ecke McReynolds Str.

Verlangt: Gute Maschinen-Mädchen an feinen Kniehosen. 1013 N. Lincoln Str. fasonnmo

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. Preis für Shophosen 10c und 11c. 934 S. California Ave., Ecke 19. Str.

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 11 Lincoln Place, oben.

Verlangt: Nettes Mädchen, um einer Laundry Office vorzustehen. $3.00 per Woche. Nachzufragen Sonntag. 346 Center Str., 2. Flat.

Verlangt: Kleine Mädchen, um das Anfertigen künstlicher Blumen zu erlernen. Bezahlung während der Lehrzeit. Nachzufragen 307 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen, die das Kleidermachen erlernen wollen. 653 N. Lincoln Str.

Verlangt: Ein Maschinen- und ein Handmädchen an feinen Röcken. 350 N. Paulina Str. frsamo

Verlangt: Maschinenmädchen, Bügler, Finishers und Knöpfeannäher an Westen. 745 Elk Grove Ave., Basement. dofrsa

Verlangt: 25 Maschinenmädchen an feinste Shop-Hosen. Stetige Arbeit. Guter Lohn. 73 Ellen Str., nahe Milwaukee Ave. und Lincoln Str. dfsa

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltliche Person in kleiner Familie, zur Stütze der Hausfrau. Nachzufragen 420 53. Str., nahe Princeton Ave.

Verlangt: Köchin, 100 Mädchen für Hausarbeit. Koeller, 31 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit, kann zu Hause schlafen. 247 Bissell Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 307 N. Robey Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 756 Sedgwick Str.

Verlangt: Junges Mädchen für zweite Arbeit. 756 Sedgwick Str. samo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 265 Fremont Str.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für Küche und allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Lohn $5. 422 O. Superior Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen von 16—18 Jahren für leichte Hausarbeit; Familie von 3 Erwachsenen. 1524 Dakin Str., nahe Evanston Ave., 1 Block südlich von Graceland Ave.

Verlangt: Haushälterin, kann Kind haben; Köchin, keine Wäsche; zweite und Hausmädchen; frei. 1814 Wabash Ave., Strelow.

Verlangt: Gute Haushälterin für Wittwer mit 2 Kindern, 11 resp. 8 Jahre alt, den Haushalt zu führen. 203 Gladys Ave., 2. Flat, zwischen California und Washtenaw Ave. frsason

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Haushälterin, gutes Heim, wenig Arbeit. Sonntag Nachmittag. 52 Blue Island Ave., oben.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. 90 Wells Str., 1. Floor. fason

Verlangt: Nettes, sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 Kinder, guter Lohn. 498 N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim, guter Lohn. 5226 Indiana Ave., 2. Flat. fason

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn, kleine Familie. 140 41. Str.

Verlangt: Eine ältere deutsche Frau für Hausarbeit in kleiner Familie ohne Kinder. Nachzufragen Sonntag Morgen. 332 Ost 41. Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Muß englisch sprechen. — 553 Orchard Str.

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen, guter Lohn für das richtige Mädchen. 912 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.

Verlangt: Gutes Kindermädchen, muß dort schlafen. 357 Blackhawk Str., Basement.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit mitzuhelfen. Muß englisch sprechen. 514 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 792 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen. 199 W. Division Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, theilweise oder den ganzen Tag; muß zu Hause schlafen. 11 Florence Ave.

Verlangt: Hundert Mädchen für Hausarbeit; gute Plätze; kleine Familien; Lohn $3, $4, $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant; guter Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen in kleiner Familie; Lohn $4. 490 14. Place, 1. Floor.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 260 Racine Ave. fasonn

Verlangt: Haushälterin für älteren Mann. Nachzufragen 3417 Indiana Ave., oben.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Eine die englisch spricht. 637 Noble Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie; keine Wäsche. 481 Cleveland Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Kleine Familie. Keine Wäsche. Nachzufragen Vormittags. 14 Lane Place, Flat 2. samodi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 689 N. Irving Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 909 S. Western Ave., Ecke 19. Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 4555 Emerald Ave. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3726 Forrest Ave. dofrsa

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen, bei hohem Lohn. Miß A. Helms, 215 32. Str. 8jan,1mX

Verlangt: Eine zuverlässige ältere Person, um in einem kleinen Landstädtchen den Haushalt für einen Wittwer mit Kindern zu besorgen. Zu erfragen: 436 LaSalle Ave. frsa

Verlangt: Mädchen erhalten immer gute Stellen in Privat- und Geschäftshäusern bei hohem Lohn durch Mrs. C. Runge, 654 Sedgwick Str., Ecke Center. 28dzX,1m

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. 5les*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1794 N. Oakley Ave.

Gesucht: Junge Frau mit dreijährigem Kinde sucht Stellung. 199 W. Division Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, $4. Nachzufragen Sonntag Nachmittag. 609 N. Ashland Ave., 3. Flat.

Gesucht: Jüdisches Mädchen sucht Stellung für leichte Hausarbeit. Langfeldt, 632 N. Lincoln Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung im Privat- oder Geschäftshaus. 607 W. 12. Str., eine Treppe.

Gesucht: Deutsche Kellnerin sucht Stellung zur Bedienung. Adr.: O. 474 Abendpost. fasonmo

Gesucht: Erster Klasse deutsche Köchin sucht Stelle. 491 Fifth Ave.

Gesucht: Eine achtbare, alleinstehende Person wünscht Stelle als Haushälterin bei einer kleinen, besseren Familie. Adr.: 357 E. North Ave.

Gesucht: Eine anständige, respektable Wittwe ohne Anhang wünscht eine Stelle als Haushälterin bei einem älteren Herrn. Sehe mehr auf gutes Heim, als hohen Lohn. M. Koop, 261 Larrabee Str.

Gesucht: Eine Frau, welche jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle bei Tage. 43 Rose Str., hinten, oben.

Gesucht: Alte Frau sucht Stelle in kleiner Familie, bei älteren oder jungen Leuten. 199 West Division Str.

Gesucht: Haushälterin sucht Stellung in Privat-, Rooming-Haus oder Hotel, frei, ohne Anhang. Habe gute Zeugnisse. Nachzufragen Sonntag. 28 Temple Str., hinten, nahe 322 W. Chicago Ave.

Gesucht: Köchin, tüchtig im Hotel, Restaurant u. Privat, Haushälterin und Hausmädchen suchen Stellung. Strelow, 1814 Wabash Ave.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle in kleiner Familie. 689 15. Str. fason

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit auf der Nordseite. L. Kresche, 4052 Butler Str.

Gesucht: Erfahrene Businesslunchköchin sucht Stelle. 89 Bissell Str. frsa

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gute Nähmädchen an Hosen, auch ein guter Hosenbügler. 533 Noble Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 2 fehlerfreie Delivery-Mähren und 2 schwere Arbeitspferde, billig. 292 Ost North Ave.

Zu verkaufen: 3 Pferde, 1 Topwagen, 1 leichter Expreßwagen und Cart. 4604 Laflin Str.

Zu kaufen gesucht: Pferd; Expreßwagen. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, billig. 428 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein Pferd. $12. 140 Perry Str.

Zu verkaufen: Eine gute Milchkuh, Umzugshalber. Mrs. Kaufmann, 1898 Winnemac Ave., Jefferson Park.

Zu verkaufen: Topwagen, billig. 995 Southport Ave. 18jan,1w

Chicagoer Kanarien-Züchter-Versammlung Dienstag, den 22. Januar, Abends 8 Uhr, bei Herrn Oesterreich, 87 S. Market Str. Vortrag über Hecke und Zucht. Eintritt und Aufnahme neuer Mitglieder frei.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, feine Sänger; versuche für Weibchen. 332 West Chicago Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Importirte erster Klasse Edelroller, sowie sehr gute Zuchtweibchen. 183 Orchard Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, feinste Sänger, billig. 1874 Elston Ave., Ecke Belmont und California Ave., im Harneß-Shop.

Zu verkaufen: Andreasberger, extra gute Edelroller, soeben angekommen. 342 Cornell Str.

Zu verkaufen: Kanarien-Weibchen und Brutkäfige. 656 Annin Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller und Weibchen. 1123 Tripp Ave.

Zu verkaufen: Billig, Andreasberger Kanarienvögel, preisgekrönt. A. Krienitz, 595 Wells Str. dosamisami

Zu verkaufen: 100,000 gelbe Mehlwürmer. 10c das Hundert. Adr.: B 833, Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Vollständiger Inhalt eines vierzehn Zimmer hübsch möblirten Privat-Wohnhauses, in tadellosem Zustand und Politur, bestehend aus doppeltem Parlor in Mahagoni, Eßzimmer Set in Golden Oak, Bibliothek Set in Leder, feine Bettzimmer Sets in Messing, Mahagoni und Birds Eye Maple, einzelne Muster von prächtigem Entwurf, türkische Schaukelstühle, ledernes Ruhebett, zwei doppelte Combination Bücherschränke, einer massiv Mahagoni und einer in Golden Oak, Teppiche, Draperien, Bric-a-Brac etc. Muß sogleich verkauft werden, einzeln oder im Ganzen, wie es dem Käufer paßt. Vorzusprechen 416 LaSalle Ave., nahe Division Str. 11jn,1w

Zu verkaufen: Eine schöne Hängelampe und ein Bureau. 486 N. Park Ave., 3. Floor.

Zu verkaufen: Gebrauchter Heizofen, $3; gebrauchter Kochofen, $4. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Ein schöner großer Heizofen und ein gebrauchter Woll-Teppich, billig. 337 Noble Str., unten.

Zu verkaufen: Billig, Küchenheerd, mit Wasser-Front und Wasserröhren; billig. 121 Waveland Av., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Hauseinrichtung. 588 Wells Str., Basement. frsa

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neues Eichenholz Upright Piano, zum halben Preis; Abzahlung. Ammann, 223 E. North Ave.

Nur $110 für ein feines Kimball Upright Piano. Leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 682 Wells Str. 15jan,1w

Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine; nur $3. Vorzusprechen 448 N. Ashland Ave am Sonntag.

Zu verkaufen: Wegzugshalber, eine fast neue Singer-Maschine, spottbillig. 1238 N. Ashland Ave., nahe Fullerton Ave.

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7feb*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sechsschneider, Block und Kessel. 330 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Goldene Herrenuhr, 14 Karat, kostete $100, für $60. 198 Chestnut Str.

Zu verkaufen: Möbelfabrik - Hartholz, $2.75 per Ladung. 586 W. Erie Str.

Die besten Geldschränke zu niedrigsten Preisen, von $25 aufwärts. Sabath Safe Co., 158 Fifth Ave. 28dzX,1m

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Alleinstehender Deutscher, gesund, in mittleren Jahren, mit einigen Hundert Dollars Ersparnissen, sucht eine treue Lebensgefährtin, wenn auch ohne Vermögen, welche willens wäre, gemeinschaftlich ein Geschäft zu gründen. Agenten verbeten. Adr.: O. 427, Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein ansehnlicher, gebildeter Deutscher, 35 Jahre alt, früher Farmer, seit mehreren Jahren im Geschäft, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchen oder Wittwe, nicht über 30 Jahre alt, mit etwas Vermögen. Photographie und Adresse zu senden an: G. R., Lock Box 197, Estherville, Iowa.

Heirathsgesuch. Junger Mann, 40 Jahre, in Deutschland Soldat gewesen, 6 Fuß groß, eigenes Geschäft und schönes Heim, $5000 Baar, Junggeselle, des Alleinseins müde, wünscht die Bekanntschaft einer Wittfrau oder Dame über 25 Jahre zu machen; etwas Vermögen erforderlich. Adr.: O 466, Abendpost.

Heirathsgesuch. Ich suche eine Lebensgefährtin in den mittleren Jahren, mit etwas Vermögen, habe ein großes Geschäft, $9000 in baar, eigenes Haus, 50 Jahre alt, Wittwer, keine Kinder; unter 30 Jahren brauchen nicht zu antworten. Adr.: G 720, Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddfa*

Zuschneider, Schneider und andere. Fragt nach in Stones Zuschneider-Schule, 196 La Salle Straße, Chicago. 10janlmX

Piano-Stunden werden von einer erfahrenen Lehrerin bei ihr im Hause ertheilt. 25c die Stunde. — 465 N. Lincoln Str. disa

Gründlichen Zither-, Mandolin-, Guitar- und Piano-Unterricht ertheilt Fräulein D. Mueller, 774 Milwaukee Ave. 26dz,misamo,1m

Zither-, Piano-, Violin- und Mandolin-Unterricht in Rahn's Musik-Akademie, 765 Clybourn Ave. 28dzX,1m

Academy of Music, 568 N. Ashland Ave., 2. Flat, nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre. 50 Cents. Alle Sorten Instrumente zu haben. Wholesale-Preise. 20jn 1lX

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells Straße.—Klassen-Unterricht 25c. Mittwoch und Freitag Abend, Sonntag und Donnerstag Mittag. Kinder Samstag. Preis-Walzer monatlich. 2jan,1mX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Bankerott-Verfahren eingeleitet; gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept.; Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt; Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon, Central 582. 4dez,ddofa*

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art in Bankerottfällen vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814, Tel. M. 1843 9of*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 20dz*

Adolph H. Wesemann — McClelland, Allen & Wesemann, deutscher Advokat, allgemeine Rechtspraxis; Spezialität: Grundeigenthumsfragen, gerichtliche Dokumente, Probatsachen, Testamente und ausländische Erbschaften. 83, 163 Randolph Str. (Metropolitan Block). 1jan,6mX

Henry & Robinson, deutsche Advokaten. Abend-Office: 7 bis 9, Südost-Ecke North Ave. und Larrabee Str., Zimmer 9. 2jan,1mX

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 1jan,1mX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hintze", 59 Dearborn Str., verkauft jederart Geschäfte; Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. Reelle Geschäftsmethode. 19janlwX

Zu verkaufen: Milchroute. 332 N. Huron Str.

Zu verkaufen: Billig, Grocery-Store, mit Grundeigenthum. 1730 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Eine Abendpost-Route. Adr.: O. 412 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, wegen Kränklichkeit des Besitzers, gutzahlendes Delikatessengeschäft und feines Restaurant. Nordseite, Hauptstraße. Preis $800. Nehme Hälfte in guten Lotten. Louis Albert, 16) Washington Str., Zimmer 603. jadido

Zu verkaufen: Gut etablirtes Cleaning- und Färberei-Geschäft auf Nordseite. Ein Bargain. Adr.: G. 721 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein guter Meatmarket, Südseite. Zu erfragen: 3701 Hermitage Ave.

Zu verkaufen: Grocerystore, billig für Cash, 4 Zimmer und Stall. Miethe nur $15. 1065 W. North Ave. fason

Zu verkaufen: Grocery Store, billig, wegen Abreise. Nachzufragen 1033 Noble Ave.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, passend für einen Deutschen; Preis $300. 511 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Market. Nehme auch bezahltes Haus und Lot in Tausch. Nachzufragen 569 W. Huron Str.

Zu verkaufen: Billig, kleiner Store, 4 Wohnzimmer; billige Miethe. Nachzufragen Sonntag. 128 Orchard Str.

Zu verkaufen: Meinen Saloon, wegen Uneinigkeit mit meiner Frau. G. Heck, 1021 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Kleiner Store neben Schule. 807 Augusta Str. samo

Zu verkaufen: Zigarren, Tabak, Stationery, Show Cases, Shelving, Partition, $50; 24 Stühle, 6 Tische 112 Ost Chicago Ave.

Zu verkaufen: Guter Butcher Shop, nebst Pferd und Wagen, an Lincoln Ave., Thies, 817 Lincoln Ave.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 2 Lotten und Haus für Bäckerei und Einrichtung. 1249 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Saloon, 161 Ost 18. Str., Ecke Dearborn. 16jan,1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt zur Ausnutzung eines werthvollen Patents; derselbe muß sich mit $1000 betheiligen. Agenten und Zwischenhändler verbeten.— Offerten unter Adr.: M 328, Abendpost.

Verlangt: Ein Partner mit wenig Kapital, um eine Geflügelzucht zu vergrößern. Adr.: B. 826 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Guter Eck-Saloon, 228 Clybourn Place, Ecke Paulina Str. Zu erfragen: 394 Larrabee Str., Hasterlik.

Zu vermiethen: Freundlicher erster Floor 5 Zimmer Flat, $12, an kleine Familie. 1069 Seminary Ave., nahe Roscoe Str.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer. 759 N. Claremont Ave.

Zu vermiethen: Store mit Bäckerei-Einrichtung an Clybourn Ave. Nachzufragen 380 Larrabee Str., Saloon. doja

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Roomer, mit oder ohne Board. 216 N. Center Ave.

Verlangt: Ein oder zwei anständige Boarders. — 262 Wilmot Avenue, nahe Milwaukee Ave., 1 Block von Western Ave. und Hochbahn.

Verlangt: Deutsche Boarders, $3.50 die Woche. 267 Cleveland Ave., Hinterhaus, 1. Flat.

Verlangt: Boarders. 267 Cleveland Ave., im Saloon.

Zu vermiethen: Möblirtes Vorderzimmer. 891 N. Halsted Str., oben. fason

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer an anständige Herren, bei kinderloser Familie. 304 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Zimmer, mit oder ohne Möbel, auch Boarders. 1166 W. 13. Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, bei gebildeter Frau. 379 E. North Ave.

Zu vermiethen: Ein schönes, warmes, möblirtes Vorder-Zimmer. 567 Wells Str.

Verlangt: Ein anständiger Boarder, privat. 702 N. Halsted Str.

Verlangt: Anständige Boarders. 150 Weed Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Warmes Bettzimmer mit oder ohne Board bei Wittwe. 2928 Wallace Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, zwei Herren, Bad, Dampf. 451 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Freundliches warmes Frontzimmer für 1 oder 2 nette Herren, mit allen Bequemlichkeiten. 398 Wells Str., Top Flat. moja

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Billige Privatkost nahe Wells Str. gesucht. Adr.: O. 456 Abendpost.

Personliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schuldet Ihnen Jemand Geld? Wir kollektiren schnellstens: Löhne, Noten, Board-Bills, Miethe und Schulden jeder Art auf Prozente. Nichts im Voraus zu bezahlen—durch unser System kann irgend eine Rechnung kollektirt werden.—Wir berechnen nur eine kleine Kommission und ziehen es von der kollektirten Bill ab. Durch dieses Verfahren wird die allergrößte Aufmerksamkeit erzielt, da wir nichts verdienen, bis wir kollektirt haben. Wir ziehen mehr schlechte Schulden ein als irgend eine Agentur Chicagos. Kein Erfolg, keine Bezahlung. The Greene Agency, Zimmer 305, 59 Dearborn St. Tel.: Central 871. 17jn,1mX

Löhne, Noten und schlechte Rechnungen aller Art kollektirt. Garnishee besorgt, schlechte Miether entfernt. Hypotheken forclosed. Keine Vorausbezahlung. Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimer 9, nahe Madison Str. F. Schulz, Rechtsanwalt.—C. Hoffman, Konstabler. 27oktdi, dosa,1j

Crane's (Leichte Abzahlungen.)
Kredit für alle Herren-Kleider, Kundenschneider-Arbeit, Damenkleider und Pelzsachen, auf kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen.
Buel D. Crane & Co.,
167—169 Wabash Ave., 4. Floor, Elevator. 27dzX*

„The Standard Agency." — Forderungen jeder Art eingezogen. Bezahlung aus den Einnahmen. Keine weiteren Kosten. 95 Dearborn Str. dz28,1mX

Verlangt: Junge Leute um das Telegraphiren zu erlernen; Stellungen garantirt. Superintendent, 88 La Salle Str., Zimmer 32. 5jan1m&X

S. Greenbaum Co., Diamanten-Händler, N. 408, Inter Ocean Bldg. Baar oder Kredit. 3jn,1mX

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühr, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015, Telephone Central 582. 3dz*

Mrs. Ernst, früher 133 Wells Str., wohnt jetzt 402 Wells Str., 1. Flat, nahe Division Str. 18jan—2fb

Echt deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 18jan,1m

Löhne kollektirt für arme Leute. Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 20no*

Bankerott-Verfahren eine Spezialität. Billig und schnell. Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 2no*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office, Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13agX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke LaSalle Str. 9fb,ddfa*

Wir verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum, ohne Kommission.
Richard A. Koch & Co.,
Zimmer 814, Flur 8, 171 LaSalle, Ecke Monroe Str. Sonntags offen von 10—12. 2dzX*

Zu leihen gesucht: Von Privatmann, $550 und $1300 auf erste Mortgage an Südseite. Adr. M. 306 Abendpost. frsa

Geld zu verleihen auf monatliche Abzahlungen zu 6% auf Chicagoer Grundeigenthum. Oscar Rabe, 465 Milwaukee Ave. 12jan,momisa,1m

Privatgeld zu verleihen auf Grundeigenthum und zum Bauen, zu 4, 5 und 6 Prozent. Adr.: S. 453 Abendpost. 2jan,1mX

Erste garantirte Gold-Mortgages, in Beträgen von $300—$5000., keine Unkosten.
Richard A. Koch & Co.,
171 La Salle Str., Ecke Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 19jan*

Wenn Hypotheken-Wucherer drohen, sprecht vor: Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 20no*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland!
Waldland!

Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben.

Gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln-County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $10.00 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes. — Ebenfalls einige theils verbesserte Farmen.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten, ein illustrirtes „Handbuch für Heimstättesucher" u. s. w. schreibe man an J. H. Koehler, Wausau, Wis., oder besser spreche vor in seiner Chicago Zweigoffice im zweiten Stock, Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave., woselbst er am Dienstag, den 29. Januar, von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends für einen Tag zu sprechen sein wird. Herr Koehler ist in dieser Gegend auf einer Farm groß geworden und kann deswegen auch genaue Auskunft geben. Und er ist bereit, Kauflustige mit hinaus zu nehmen und ihnen das Land zu zeigen.

Adressirt: J. H. Koehler, 505 6. Str., Wausau, Wis. Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 12jan, sa,di,do*

Vormund-Verkauf.
80 Acker, 4 Gebäulichkeiten, 1½ Meile von einer Stadt Wisconsins, oder gegen schuldenfreies Grundeigenthum zu vertauschen. 17jan,1wX
Henry Ullrich, 1209 Masonic Temple.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 40 Acker Farm in Indiana. Eigenthümer: 6240 Sangamon Str. misa

Zu verkaufen: Haus und Lot oder gegen Farm zu vertauschen. Eigenthümer: 6240 Sangamon Str. misa

Zu verkaufen, oder vertauschen: 200 Acker Farm mit Inventar. Wehrheim, 709, 84 LaSalle Str.

Zu verkaufen: Gute 87 Acker Farm, nahe Chicago. Charles Eck, Dyer, Ind.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 Acker Farm, Indiana. 280 W. Division Str.

Zu verkaufen: 10 Acker für Hühnerzucht oder Gärtnerei, nahe Chicago. 280 W. Division Str.

Zu vertauschen oder zu vermiethen: 200 Acker Farm in Wisconsin, mit allen Verbesserungen. 682 West 20. Str., 1. Floor.

Zu vermiethen: Farm von 40 Ackern, 20 Meilen von Chicago. Nachzufragen: 769 Fulton Str., City.

Zu verkaufen: In Fruchtzone Michigans 10 Acker, ein Block vom See, mit Haus und Schuppen, in schönem Hain; spottbillig, $400 baar. A. Gran, 77 S. Clark Str. 19janlmX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute Stock Farm, schwerer Weizenboden, Wisconsin, nahe Ritzburg; sowie 120 Acker Farm für $1000. Näheres: Prell, 111 Cornelia Str., Ecke Holt Str.

Zu verkaufen oder theilweise zu vertauschen: 170 Acker schuldenfreie Farm, urbar, gute Gebäude, nahe Palatine, 25 Meilen von Chicago. Eigenthümer, 785 N. Rockwell Str.

Zu verkaufen: Farm von 20 Acker, 16 Meilen von Chicago. 7249 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 160 Acker Farm, 70 Meilen südlich, mit Gebäuden, Stock und Ernten: oder für Property zu vertauschen. Adr.: O 446, Abendpost.

Südseite.

$9 monatlich.
$9 monatlich.
$9 monatlich.

Bezahlen neues 5-Zimmer Pressed Brick-Front Haus, Preis $1175. Baar-Anzahlung nur $100. Sprecht vor in Zweig-Office, 4515 Justine Str. Nehmt Ashland Ave. Car nach 45. Str., oder 47. Str. Car nach Ashland Ave.
S. E. Groß, Eigenthümer, 604 Masonic Temple. 11nov*X

Südwestseite.

Zu verkaufen: Wegen Verlassens der Stadt, 2 Lotten an Loomis Str., nahe 51. Str., für nur $1300. Eine seltene Gelegenheit.
Bodwig & Schaffhauser,
frsa Südost-Ecke 51. u. Loomis Str.

Zu verkaufen: Haus und Lot mit Stall, sehr billig, wegen Abreise. 5301 S. Ashland Ave.

Nordwestseite.

Wünscht Ihr ein Heim? Dann kauft jetzt eine Lot, macht ein paar kleine Zahlungen darauf und im Frühjahr bauen wir, wie es Euch paßt. Lotten mit allen Verbesserungen und besten Fahrgelegenheiten zu mäßigem Preise und sehr leichten Bedingungen. Auch gute Cottage. Habe einige große Bargains in Lotten, Cottages und zweistöckigen Flats für Leute mit kleinem Baarkapital. Offen Sonntag. J. B. Rice, 1710 N. California Ave. 10jan,dosadi,1m

Zu verkaufen: Zweistöckiges Stein-Front Flatgebäude, 6 und 7 Zimmer, Preis $5000. — Zweistöckiges Brickhaus, als Bargain, $3800. — Humboldt Boulevard-Lot, $50 per Fuß, innere Lotten $30 per Fuß. — Auch 2 Cottages, billig. Nachzufragen: 2017 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave., Geo. A. Seaverns, Eigenthümer. Offen täglich und Sonntags von 11 bis 1 Uhr. 19jan,1mt

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Los Angeles Eigenthum, zweistöckiges Haus und Lot. 372 W. Huron Str., Zu erfragen oben.

Billig zu verkaufen: Cottages oder Flatgebäude. Nehme eine Lot, frei oder belastet, als erste Bezahlung. Fred. Boehm, 1602 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Haus und Lot. 118 Hamburg Str., nahe Oakley Ave. dofrsa

Nordseite.

Zu verkaufen: Spottbillig, Nordseite-Brickhaus, mit 3 modernen Flats, mit Bade-Zimmern, $6250; Miethe $612. Schmitt, 222 Lincoln Ave.

Muß Umstände halber 3 Lotten billig verkaufen. — Nordseite. 753 Clybourn Ave.

Wegen Erbschafts-Abschluß verkaufe ich das Gebäude 114 Perry Str., für $3500; Theil Cash; Rest nach Uebereinkommen. Frank Cleveland, Zimmer .. 184 Dearborn Str. 4ap,misa*

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. —
Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke La Salle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dez,X*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrige Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didofa*

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.
Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 10ap,1jX
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ep*

— Geld zu verleihen —
auf Möbel u. Pianos, ohne zu entfernen, in Summen von $20 bis $200, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt. Wenn Sie von uns borgen, laufen Sie keine Gefahr, daß Sie Ihre Sachen verlieren. Unser Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Keine Nachfragen werden gemacht. Alles privat. Bitte, sprecht vor, ehe Sie anderswo hingehen. Alle Auskunft mit Vergnügen ertheilt.
Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Adler Leih Co., 70 LaSalle Str., Z. 34, Ecke Randolph Str. O. C. Boelker, Manager. X*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.

Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Str., Zimmer 21. 1ju*
Branch-Office. 534 Lincoln Ave., Lake View.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Luther L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 27janX*

Wm. R. Rummler, deutsch-amerikanischer Patentanwalt. McVickers Theatergebäude. 19jl*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9, Sonntags 9—3. 3manX*

Omega Oil

Neuralgie— Es ist nutzlos, Worte über Neuralgie zu verschwenden. Wir wissen, daß es schreckliche Schmerzen verursacht und die stechenden Schmerzen sind genug, irgend Jemanden verrückt zu machen. Was ein Leidender will, ist Linderung. Er will, daß die Schmerzen aufhören. Er will wieder gesund und glücklich sein. Um Linderung von Neuralgie zu erhalten, reibe man Omega Oel auf die Stelle, wo das Uebel steckt. Zuerst bade die Stelle mit heißem Wasser, um die Poren zu öffnen, dann reibe sie gut und gründlich mit Omega Oel ein. Dieses Liniment dringt in die Haut ein bis zu den schmerzenden Nerven. Es verschafft erfreuliche Linderung. Es glättet, lindert und heilt. Es vertreibt und verbannt die Schmerzen. Viele Leute bezweifeln dies, aber ihr zweifeln ändert nichts an den Thatsachen. Omega Oel ist gut für Alles, für was ein Liniment gut sein sollte.

Falls Euer Händler es ablehnen sollte, Euch dieses wundervolle schweizerische grüne Liniment zu verkaufen, wird Euch die Omega Chemical Co., 257 Broadway, New York, eine Flasche portofrei per Post schicken für 50c in Baar, Money Order oder Briefmarken.

Striktur
aufgelöst und entfernt für immer.
Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ganz gleich, was auch Eure Striktur herbeiführte, ob durch **Gonorrhoea, Blutvergiftung** oder **Selbstbefleckung**, ganz gleich wie lange Ihr daran gelitten habt, oder wie viele Aerzte Euch enttäuscht haben, ...

Der Wiener Spezial-Arzt.

New Era Medical Institute,
Zimmer 511, New Era Gebäude.
Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave.

Benutzt den Elevator bis zum 5. Floor und seht darauf, daß Ihr nach der rechten Office geht.

Der Adelsmensch

Von **Robert Misch.**

(Fortsetzung.)

Der Assessor lachte leise vor sich hin: „Nun, mein Lieber, ich will Sie nicht in Versuchung führen.“

Rohde schien die Sache nicht so spaßhaft zu finden wie sein ehemaliger Studiengenosse. Er nagte schon seit einiger Zeit an der Unterlippe, und seine Stirn zog sich in tiefe Falten.

„Kann man diesen Menschen, diesen Herrn Ritzerow, nicht zur Rechenschaft ziehen?“

„Wie soll man das machen? Er leugnet natürlich Alles ab, die Andern auch. Das ist dann erst recht 'ne Blamage in der breitesten Oeffentlichkeit. Nein, wir wollen lieber Ihren vernünftigen Vorschlag ausführen. Doktor .. Ich werde sofort die Ingredienzen zu einer ausgezeichneten Ananasbowle bestellen ... Der Wirth hat frische bekommen ... Wollen Sie mittrinken, Provisor?“

„Ach, sehr liebenswürdig — danke! Aber ... ich bin ... ich habe versprochen ... die Frau Apotheker —“

„Er fürchtet sich ... haha! Na, ich bringe Sie trotzdem in's Kasino. Und dem braven Ritzerow bleibt's trotzdem nicht geschenkt ... Den lange ich mir mal bei einer anderen Gelegenheit, die Meta weniger kompromittirt. Dann soll er mir beweisen, ob er wirklich so gut mit Degen und Pistolen umzugehen versteht, wie er immer prahlt. Gehen Sie nur daweil zu den Damen rein, Doktor!.... Kommen Sie, Provisor!“

Er faßte den langen Herrn, dem es sichtlich unangenehm war, unter den Arm (aber das schien gerade dem Assessor Spaß zu machen) und zog ihn lachend mit sich fort.

Rohde blieb verstimmt und nachdenklich zurück. Statt sich in's Nebenzimmer zu den Damen zu begeben, setzte er sich in eine Ecke des Ledersophas, stützte nach seiner Gewohnheit den Kopf in beide Hände und dachte nach. Er hatte noch nicht lange so gesessen, als plötzlich die Glasthüre lachend und lärmend aufgerissen wurde und einige sichtlich angeheiterte Herren das Gemach betraten. Sie schienen den Fabrikbesitzer nicht zu bemerken oder dem still Zusammengekauerten, der hier wohl einen leichten Rausch ausduselte, keine weitere Beachtung zu schenken.

„Hier is se ooch nich,“ rief Herr Ritzerow mit frechem Lachen. Sobald er angeheitetert war, fing er an, Berlinisch zu sprechen. — „Sie wird sich doch nich schon jedrückt haben? Das wäre schade.“

„Sehr schade!“ sekundirten seine Begleiter.

„Das heißt, die Revanche wäre dieselbe,“ nahm Ritzerow wieder das Wort.

„Das hast Du fein gemacht, Ritzerow. Die beleidigt die Klützower nicht zum zweiten Mal,“ meinte Pagel, der Volontär, mit breitem Lachen. „Es ist übrigens schon 'rum im ganzen Saal ... besonders die Mädels freuen sich drüber ... die gönnen's ihr von ganzem Herzen.“

„Ich habe den alten Walter eben noch Skat dreschen sehen; also kann sie noch nicht fort sein,“ meinte ein Dritter.

In diesem Augenblick stürzte ein Kellner mit einem großen Tablett, auf dem sich eine Ananas, einige Sekt- und Moselflaschen nebst anderen Utensilien zu einer Bowle befanden, zur Thür herein.

„Fritz, haben Sie Fräulein Walter nich jesehen?“ fragte Herr Ritzerow den Ganymed.

„Wahrscheinlich im kleinen Zimmer ... Der Herr Assessor hat die Bowle bestellt — für vier Personen. Da wird das Fräulein wohl dabei sein.“

Er verschwand eiligst im Nebengmach.

„Haha — sie is jeflüchtet,“ wieherte Ritzerow. „Na, blamirt is se doch!“

„Wer ist blamirt?“ rief plötzlich eine Stimme aus dem Hintergrund.

Rohde trat mit drohend gefurchter Stirne mitten unter die jungen Leute, die ihn erstaunt musterten.

„Wer ist 'n das?“ fragte Ritzerow leise.

Und ebenso leise gab man ihm zur Antwort, daß man den Fremdling nicht kenne.

Der blonde junge Herr hatte sich aber bereits von seiner ersten Verblüffung erholt und sagte jetzt sehr von oben herab mit affektirt näselnder Stimme: „Sie wünschen, mein Herr? Habe nich die Ehre, Sie zu kennen.“

„Desto besser kenne ich Sie.“

„Wenn Sie etwas von mir wollen, so lassen Sie sich mir erst vorstellen!“ rief Ritzerow hochmüthig zur Antwort. „Es gehört nicht zu meinen Gewohnheiten, mich mit Unbekannten zu unterhalten.“

Er blickte seine Trabanten triumphirend an, als wolle er sie zu Zeugen aufrufen, wie er diesen aufdringlichen Herrn tüchtig habe abfahren lassen. Und die Trabanten nickten schweigend Beifall.

Ritzerow, dem das Benehmen des Unbekannten doch etwas unheimlich vorkam, hatte aber keine Lust zu weiteren Auseinandersetzungen. Er drehte sich auf dem Hacken herum, um mit diesem guten Abgang das Zimmer zu verlassen. Rohde vereitelte jedoch diese Absicht, indem er sich breit vor die Thüre stellte.

„Nun, wenn Sie mein Name so sehr interessirt — ich heiße Rohde. Sie haben die junge Dame also absichtlich blamiren wollen? Sie haben also die ganze Intrigue angezettelt? Wissen Sie, mein Herr, wie man solch ein Benehmen nennt?“

Die Trabanten lauschten athemlos. Die Sache nahm jetzt entschieden eine dramatische und interessante Wendung. Offenbar war der Fremdling ein Freund oder Verwandter der Walters. Jetzt würde Ritzerow aber loslegen.

„Du — der sucht Streit ... das kannst Du Dir unmgölich gefallen lassen!“ flüsterte man ihm zu, als die Pause etwas gar zu lange wurde.

Dem Klützower Löwen war etwas bänglich zu Muthe geworden; aber er erholte sich von dem ersten Schreck. Der Fremde nannte sich Rohde, schlichtweg Rohde. Er hatte also weder Titel, noch Würden und Aemter, sonst hätte er sie unfehlbar genannt. Ergo, so schloß der Klützower Held, war er weder Beamter noch Soldat, noch früherer Korpsstudent, noch „Irgendwer“. Daraufhin schwoll ihm der Kamm bedeutend.

„Was ist denn das für 'ne Art, die Leute anzurempeln!“ rief er polternd. „Ich werde den Kasinovorstand rufen und Sie hinausweisen lassen, wenn Sie sich nicht anständig benehmen.“

„Wenn Sie sich von mir beleidigt fühlen — bitte sehr; ich stehe zu Ihrer Verfügung.“

Der Rothschild von Klützow erblaßte leicht. Diese Wendung hatte er nicht erwartet. Aber offenbar hatte der Fremdling keine Ahnung, wer er war, und wie geschickt er mit Mordwaffen umzugehen verstand; oder er war betrunken.

„Ach, Sie suchen Streit mit mir, Herr — Rohde? Sie haben gewiß zu viel gekneipt, heh? Könnte Ihnen morgen leid thun, die Sache, wenn Sie wieder — nüchtern sind ... haha. Ich spreche ja nicht gerne davon, aber ich bin einer der besten Schützen und Fechter der Gegend. Ich gewinne alle Preise.

„Desto besser für Sie!“ erwiderte Rohde spöttisch. „Schicken Sie mir nur Ihre Zeugen! ... Ich bin Jagdgast in Follenhagen beim Baron Mellentin.“

Ritzerows Gesicht wurde gelb wie Wachs. Er lachte nervös.

„Sie — haha — Sie wollen sich mit mir schlagen ... mit mir?;“

„Ich habe die Absicht.“

„Haha ... das ist ausgezeichnet! ... Hat offenbar zu viel getrunken, der Herr! Ich fühle mich durchaus nicht beleidigt ... Ich nehme, wie gesagt, an — haha — Sie sind nicht ganz nüchtern.“

„Nehmen Sie das nur ganz ruhig an, Herr Ritzerow!“ sagte Rohde kühl.

„Haha“ — das Lachen klang wieder nervöser und gezwungener — „ich weiß wirklich nicht, was ich dazu sagen soll ... Ich kenn mich doch nicht ohne Grund mit Ihnen schlagen. Das wäre doch —“

„Ohne Grund?“ unterbrach ihn Rohde erstaunt. „Ist das kein Grund, wenn Sie einer jungen Dame zu nahe treten, der ich ... die ich kenne. Ein ganz gemeines Benehmen in meinen Augen!“

Unwillkürlich hatte er die Stimme lauter erhoben. Und plötzlich tauchten hinter der Glasthüre einige neugierige Gesichter auf, zu denen sich bald andere, erregte Köpfe gesellten. Auch der Assessor, dem Fritz, der Kellner, die Kunde von Streit und „Männermord“ gebracht, stürzte aus dem großen Saal herbei. Und aus dem kleinen Zimmer lockte der Lärm die beiden Damen hervor.

„Das ist Tusch, Herr!“ rief Ritzerow hochfahrend, der angesichts der wachsenden Korona sein Ansehen wahren wollte. Heimlich flüsterte er aber einem seiner Getreuen zu: „Hol' mal schnell den Bürgermeister und den Vorstand!“

Und jetzt, nachdem der Getreue eiligst verschwunden war, spielte er seinen letzten Trumph aus: „Ich kenne Sie ja gar nicht, Herr Rohde.“ — Ein Zentnergewicht von Mißachtung lag auf dem Namen, wie er ihn aussprach. „Ich weiß ja gar nicht, ob Sie überhaupt satisfaktionsfähig sind, Herr — Rohde. Ich bin Vize-Feldwebel bei den Gardedragonern.“

In seinem Munde klang das etwa, als hätte er der staunenden Mitwelt verkündet, daß er Feldmarschall sei; und mit ehrfürchtigem Gemurmel nahmen es auch die Getreuen auf.

„Und ich Oberleutnant im zweiten Garderegiment,“ sagte Rohde gelassen. „Im Privatleben Fabrikbesitzer Doktor Ernst Rohde.“

Allgemeine Verblüffung. So hoch hatten sie den Fremden allerdings nicht tarirt. Und er hatte schlichtweg seinen Namen genannt. Auch der Klützower Löwe hatte das nicht erwartet.

Er stammelte verwirrt: „Ach so?! Na dann ... ja allerdings ... Ich werde mir die Sache überlegen. Ich —“

Das Schicksal meinte es gut mit ihm. In diesem kritischen Augenblick stürzte Herr von Miltitz, der Kasinovorstand, ein dicker, asthmatischer Gutsbesitzer, wie eine Bombe in's Zimmer, mitten zwischen die Gegner hinein.

„Aber, meine Herren — keinen Streit, bitte! Nehmen Sie doch Rücksichten auf die Damen, auf den Ruf des Kasinos! — Um was handelt es sich denn? Wer hat denn angefangen?“

Die „Getreuen“ Ritzerows schrien wie ein Mann durcheinander. So viel man aus dem Lärm verstehen konnte, beschuldigten sie einstimmig den Fremdlang, einen Streit provozirt, sich in Dinge gemischt zu haben, die ihn nichts angingen. Rohde entgegnete kein Wort; er steckte mit ironischem Lächeln die Hände in die Hosentaschen. — Schließlich kam auch noch der Bürgermeister als höchste Polizeibehörde angerannt. Er sprach begütigende Worte und ersuchte die Herren, sich vorläufig zu trennen, ihre Privathändel aber später auszufechten.

Dann schob der Bürgermeister Herrn Ritzerow nach der einen, Herr von Miltitz den Doktor nach der anderen Seite.

Mit lächelndem Achselzucken und den Worten: „Stehe jederzeit zur Verfügung,“ trat Rohde, ohne den Gegner noch eines weiteren Wortes oder Blickes zu würdigen, auf die beiden Damen zu, denen sich der Assessor beigesellte.

Herr Ritzerow sträubte sich scheinbar noch ein Weilchen gegen den Bürgermeister und beklagte sich bitter über den fremden Gast, der einen Streit vom Zaune gebrochen, ließ sich dann aber doch sehr willig zur Thür hinauskomplimentiren.

(Fortsetzung folgt.)

Sich selbst besiegen

ist der größte Sieg. Mit diesem Gemeinplatz sind die Gesunden nur zu schnell bei der Hand, wenn sie der üblen Laune der von chronischen Krankheiten Gefolterten billigen Trost zusprechen wollen. Aber mit Rath und That springen diese „Samariter der Redensart“ nicht bei. Wenn z. B. Jemand von den Folterqualen der Hämorrhoiden gepeinigt wird, haben sie auch nichts übrig als Redensarten, während in solchen Fällen Hilfe doch recht leicht zu beschaffen wäre: Mit Dr. Silsbee's Anakesis. Proben von P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York, kostenfrei versandt. didoja

Königin Wilhelminas Brautkleid.

Aus dem Haag wird berichtet: Das Hochzeitskleid unserer jungen Königin wird vielleicht die prächtigste Brauttoilette sein, die man in neuerer Zeit gesehen hat. Die Zeichnung dazu ist von Nicaud in Paris entworfen; dort wird es auch fertiggestellt. Die prächtigen Stickereien werden in der königlichen Schule für Kunststickerei, in Verbindung mit dem Rijks-Museum in Amsterdam, angefertigt. Die Leiterin der Schule, Frau van Emstede Winkler, hat acht oder neun der geschicktesten Schülerinnen ausgewählt, und seit einiger Zeit arbeiten die Damen beständig an ihrer schönen Aufgabe. Das ganze Kleid ist aus wunderbar schmiegsamem und feingewebtem Silbertuch, das an jene indischen Musseline zur Zeit unserer Großmütter erinnert, die „durch einen Ring gezogen werden konnten“. Das Gewebe ist mit großen Kosten besonders zu diesem Zweck hergestellt worden. Die als Unterkleid dienende weiße Glacéseide erhöht noch den glänzenden Schimmer des Gewebes. Das Vordertheil des Rockes und die an der Taille schmale, unten breite Schleppe ist in einem nach oben spitz zulaufenden Muster gearbeitet. Die zweieinhalb Meter (auf dem Boden) lange Schleppe fällt von der Taille herab und ist von zwei breiten Streifen Stickerei umgeben. Die dieser zu Grunde liegende Idee sind lose Orangenblüthenzweige und Laubwerk in künstlerischer Verbindung mit Arabesken und Bändern. Jedes Blumenbüschel hat eine vollerschlossene Blüthe, die von mehr oder weniger entwickelten Knospen umgeben ist. Dazu werden feine Perlen verwendet, zum Blattwerk Silberfäden und Paillettes. Außer den Perlen und Paillettes werden sechs Arten Silberfäden gebraucht, um die gewünschten verschiedenen Wirkungen hervorzubringen; das dazwischen geschlungene Band ist erhaben gearbeitet. Die Stickerei ist nicht nur auf dem Silbergewebe, sondern auch auf dem weißen Seidengrund gearbeitet, wodurch sie reicher und fester wird. Die ausgeschnittene Taille zeigt keine Stickerei, sie wird mit Brüsseler Spitzen garnirt, von denen die Königin eine sehr kostbare Sammlung alter und neuer Muster besitzt; der Schleier ist gleichfalls aus Brüsseler Spitze. Nach Schluß des Honigmonats beabsichtigt die Königin, einige Tage in der Hauptstadt zuzubringen und in dem berühmten Ballsaal Empfang abzuhalten. Bei dieser Gelegenheit wird die Königin ein weißes Sammetkleid tragen, dessen lange Schleppe einen breiten Streifen und Futter aus dem auserlesensten Hermelin hat. Dazu gehört ein weißer Sammetmantel mit Hermelin; zu diesem Zwecke wurden auf allen großen Pelzmärkten der Welt tadellose Felle gekauft. Zobel und Hermelin bevorzugt Königin Wilhelmina vor allen Pelzarten, ihre Lieblingsfarben sind Weiß, Grün und Hellgrau.

„Boro-Formalin“ (Eimer & Amend), als Waschmittel für Mund und Zähne am Morgen gebraucht, erhält den Mund den ganzen Tag rein und frisch.

Der amerikanische Grippe-Gürtel.

Die Weltseuche Grippe hat sich in Amerika seit zehn Jahren festgesetzt und rafft jeden Winter Tausende von Opfern hinweg, sie läßt sich nirgends lokalisiren, aber die Aerzte haben in ihrer Praxis doch entdeckt, daß es Gegenden gibt, in denen diese Krankheit bösartiger auftritt, als in anderen. Ein Grippe-Forscher hat soeben eine Karte entworfen, welche in einem ungleichen Gürtel durch die Ver. Staaten, die der Grippe am Stärksten ausgesetzten Gegenden zeigt. Dieser Gürtel ist an der atlantischen Küste am Breitesten; sie umfaßt die Staaten Maine bis an die Südgrenze von Pennsylvanien, zieht dann durch Pennsylvanien und New York nur einen schmalen Streifen im Norden des letzteren Staates freilassend, nimmt die nördliche Hälfte der Staaten Ohio, Indiana und Illinois, sowie die südliche von Michigan und Wisconsin mit, bedeckt den ganzen Staat Iowa, Nebraska und einen Theil von Süd-Dakota, zieht dann einen breiten Streifen mitten durch Wyoming, einen schmäleren in Idaho und Oregon, wo sie den Stillen Ozean erreicht.

Die südlichen Staaten, darunter auch Maryland und West Virginien, sind zwar nicht ganz immun, aber die Krankheit ist dort nicht so schlimm, als in dem besagten Gürtel. Der betreffende Arzt schätzt, daß innerhalb der bezeichneten Grenzen in wenig Wochen eine halbe Million Menschen der Grippe zum Opfer gefallen sind.

Der Bericht einer ehrlichen Frau.

„Ozona, Texas, den 28. Febr., 1900.

Ich litt schon über zwei Jahre an Gebärmutter-Störungen. Es thut mir überall weh, und ich habe Schmerzen im Rücken, im Herzen, Halse, Schultern, in der Seite, im Kopf, und ich bin nicht einen einzigen Tag lang ganz gesund. Meine Perioden erscheinen sehr unregelmäßig, und sind schmerzhaft, obschon sie jeden Monat sich zeigen und 6 bis 7 Tage dauern. Ich führe ein Kosthaus, und koche selbst. Manchmal bin ich so schlimm d'ran, daß ich mich niederlegen muß. Ich wurde von zwei Aerzten behandelt, aber sie halfen mir nicht. Nun wünsche ich, daß Sie meinen Fall studieren und mich benachrichtigen, ob Sie mich kurieren können.

Frau Ruby Ray.

Frau Ray war nie einen Tag lang ganz gesund, und that es ihr überall weh. Sie können unmöglich mehr erleiden, als wie Frau Ray. Sie hatte beinahe alle Hoffnung aufgegeben, daß sie sich je wieder guter Gesundheit erfreuen werde, als sie durch Kardui-Wein kurirt wurde. Sie war so dankbar für die Erlösung von ihren Leierfreuen werde, als sie durch

WINE OF CARDUI

kuriert wurde. Sie war so dankbar für die Erlösung von ihren Leiden, daß sie sechs Monate später, als sie wieder gesund war, sich ihrer Verbindlichkeit für Kardui-Wein erinnerte, und folgendes Zeugniß schrieb:
den, daß sie sechs Monate später, als sie wieder gesund war, sich ihrer Verbindlichkeit für Kardui-Wein erinnerte, und folgendes Zeugniß schrieb:

Ozona, Texas, den 4. Sept., 1899.

Ich benachrichtige Sie hiermit, daß ich durch Ihren Kardui-Wein und Thedford's Black-Draught vollständig kurirt wurde.

Frau Ruby Ray.“

Die Zeugnisse, die wir von Denjenigen bekannt machen, die Kardui-Wein gebraucht haben, sind aufrichtige Berichte, die freiwillig und ohne unser Ersuchen geschrieben wurden. Frau Ray ist nur Eine, unter Tausenden von Frauen, deren Zeugnisse in unserem Archiv aufbewahrt sind. Diese Frauen erfreuen sich nun guter Gesundheit, nachdem sie lange gelitten hatten. Solch' ein Zeugniß, wie Frau Ray's, kann Sie vielleicht überzeugen, daß Sie sich selbst schuldig sind, den Kardui-Wein für jene Qualen zu versuchen, die Ihr Leben ebenso unglücklich machen, als wie Frau Ray war. Warum verschaffen Sie sich nicht dieselbe Erlösung, wie Jene es that!

Alle Apotheker verkaufen $1.00-Flaschen.

Wegen Rath, in Fällen, die besonderer Anweisungen bedürfen, schreibe man, mit Angabe der Symptome, an „The Ladies Advisory Department,“ The Chattanooga Medicine Co., Chattanooga, Tenn.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

An die Leser der „Abendpost“

verkaufen wir dauerhafte und mit Leder überzogene Bruchbänder zu

65c für einseitige — $1.25 für doppelseitige

Gleiche Waare ist nirgends in den Vereinigten Staaten unter $1.50 und $3.00 zu kaufen.

Doctor und Medizin für 50c

Rath frei für irgend eine Krankheit von den berühmtesten deutschen Aerzten in Amerika und Du bezahlst nur für die Medizin.

Puscheck's Erkältungs- und Husten-Tropfen ...

Die Rheumatismus-Kur ... 50 Cts.

Frauen-Krankheiten-Kur ... Preis 50 Cents.

Dr. Carl Puscheck, 1619 DIVERSEY,
Sprechstunden von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Dienstags bis 9 Uhr Abends.

Bruchleidende

DR. ROBERT WOLFERTZ, Fabrikant, 60 Fifth Ave.

Hilfe für Leidende.

Spart Schmerzen und Geld.

BOSTON DENTAL PARLORS, 148 State Str.

Huste nicht!

Das allerbeste Hustenmittel, das es giebt, ist Lange's Brustthee. Für Kehlkopf- und Lungenleiden. Nur in Originalpacketen in allen Apotheken zu haben. Großes Packet 25c, Probepacket 10c. Nehmt nur den echten Lange's deutschen Brustthee, fabrizirt bei C. Lange & Co., Chicago.

Nützliche Aufklärung

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 19 EAST 8. STREET, New York, N. Y.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR.

Sind Sie Taub?

Dr. EHRLICH,

Immer zuverlässig!

GLENN'S Schwefelseife,

Verschönerers

Glenn's Seife wird per Post für 30 Cents pro Stück oder 3 Stück für 75 Cents versandt.

THE CHARLES N. CRITTENTON CO., 115 Fulton Street, New York.

Medizin frei für Männer!

Um jedem schwachen oder nervösen Manne zu beweisen, daß die Behandlung, durch die ich Heilung erlangte, auch ihn kuriren wird, bin ich gerne bereit, Jedem, der wirklich der Hilfe bedarf, einen Kurs dieser Heilmittel frei und ohne jegliche Kosten per Post zukommen zu lassen. Es ist nur eine Briefmarke erforderlich, um sich von der Ehrlichkeit meiner Offerte zu überzeugen.

Eduard Heintzmann,
didoja 208 Monroe Str., Hoboken, N. J.

$500 Belohnung!

Electric Institute, 60 Fifth Ave.

CHICHESTER'S ENGLISH PENNYROYAL PILLS

Dr. CARL STRUEH'S Naturheilanstalt, 464 BELDEN AVE.

BORSCH & Co., 103 Adams Str.

N. WATRY, 99 E. Randolph Str.

DR. SCHROEDER,
Deutscher Zahnarzt, 250 W. Division Str.

Dr. J. KUEHN.

Heilt Euch selbst

ERHALTET und KRAFTIGT EUER
Haar durch gründliches Baden mit

(Cuticura-Seife) und leichte Einreibungen mit Cuticura Salbe, dem reinsten aller erweichenden Hautmittel. Vermittelst dieser Behandlung verhindert man das weitere Ausfallen der Haare; Grinde, Schuppen und Schorf werden gründlich entfernt, die irritierte, juckende Haut des Haarbodens gesundet und die Reizzustände verschwinden, die Balgdrüsen werden zu neuer Thätigkeit angeregt, die Haarwurzeln werden neu belebt, indem ihnen hiermit frische Nahrung zugeführt wird, und frisches und schönes Haar wächst wiederum auf dem so gekräftigten Haarboden, selbst wenn alle vorher angewandten Mittel fruchtlos gewesen sind.

Die vollständige, innerliche und äusserliche Behandlung für alle Erkrankungen der Haut setzt sich zusammen aus: CUTICURA-SEIFE, um die Haut von allen Grinden und Schuppen zu reinigen und die verdickte Haut zu erweichen, und CUTICURA-SALBE (Ointment), um sofort dem quälenden Jucken, sowie den sonstigen Entzündungszuständen Einhalt zu thun, und die affizierte Haut zu heilen. Oftmals genügt ein *einziger* Satz der oben angeführten Mittel, um selbst die schwersten Fälle von schmerzhaften und entstellenden oftmals von Haarverlust begleiteten, Erkrankungen der Haut, des Haarbodens und des Blutes für immer zu heilen, selbst wenn alle anderen Mittel fehlgeschlagen haben sollten. POTTER DRUG AND CHEM. CORP., alleinige Eigenthümer, Boston, V. S. von A. Filiale in England: F. NEWBERY & SÖHNE, London.

Staar geheilt.

Schielen vollständig und schmerzlos kurirt durch Dr. Oren Oneal, Chicagos Augen-Fachmann.

Zeit nöthig, zwei Minuten!

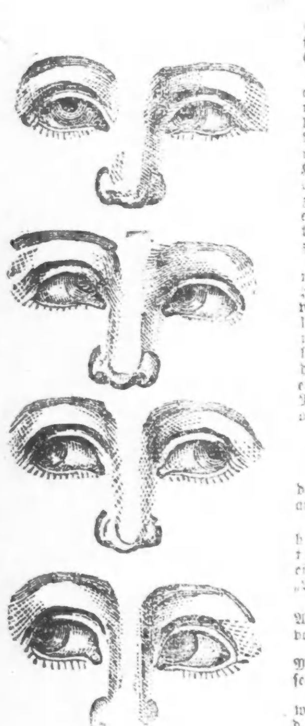
Ueber 5,000 Fälle von schielenden Augen durch diese wunderbare Methode gerichtet.

Ohne Messer!

Keine Schmerzen, Keine Bandage, kein Zwangs-Aufenthalt in Dunkel-Zimmer.

Untersuchung frei.

Dr. Oren Oneal, Präsident des Oneal Augen-Sanitariums, erfreut sich eines erstaunlichen Erfolges in der Heilung von fehlerhaften Augen aller Art. Es gibt viele verschiedene Formen von Schielen oder verdrehten Augen.



Schielen kurirt.

Herr Fred. Bechtel, welcher im Gold- und Silberplattirungs-Geschäft ist und 249 Ohio Straße, Chicago, wohnt, ließ sich kürzlich seine Augen mittelst Dr. Oneals schmerzloser Methode richten. Im Gespräch über den Doktor und seine Behandlung sagte Herr Bechtel:

„Vor acht oder neun Jahren paßte mir Dr. Oneal meine Brille an und ich muß sagen, daß sie gut war. Sie verschaffte mir Linderung von dem Kopfweh und anderen Augen-Uebeln an, welche ich bis dahin zu leiden hatte. Ich wollte durchaus, daß Dr. Oneal meine Augen richten sollte, aber meine Eltern waren dagegen, und um ihren Wünschen gerecht zu werden, schob ich die Behandlung auf.— Kürzlich beschloß ich jedoch, in einer Sache dieser Art, welche mich am meisten interessirte, mein eigenes Urtheil gelten zu lassen und zu einem Manne zu gehen, welcher mir vor Jahren so große Dienste erwiesen hatte, um mir von ihm meine Augen richten zu lassen. Ich that es und bin erfreut über das Resultat, welches er so geschickt erzielte.

„Die Entstellung wurde in ungefähr einer Minute verbessert und mit einer Geschicklichkeit und Leichtigkeit, die mich überraschte. Dieses Zeugniß trifft auch auf mich zu, wenn ich sage, daß Jeder, der mit verdrehten Augen durch die Welt geht, wenn eine vollständige Heilung leicht in ihrem Bereich ist, sehr thöricht handelt. Es hat keinen Zweck, auch nur eine Minute zu zögern, denn bei der Behandlung ist nichts zu befürchten, nicht die geringste Gefahr ist vorhanden, und es macht einen bedeutenden Unterschied in dem Aussehen eines Menschen. Meine Augen sehen jetzt gerade aus, so wie die Natur sie zu sein bestimmt hat und Leute starren mich nicht mehr an oder lassen Bemerkungen über meine Augen fallen."

Staar durch Absortion geheilt.

Seine Methode, Staar, Häutchen, weiße Flecken und Schaum vor den Augen zu heilen durch milde Arzneien, wird als die größte Ent- auf dem Gebiete der Augenheilkunde anerkannt.

Frau S. C. Willard von Libertyville, Jll., war beinahe blind durch Staar. Nachdem sie mittelst der Oneal Methode behandelt wurde, kann sie jetzt sehen und einen Faden durch eine feine Nadel ziehen. Dies ist ihr Zeugniß:

„An Alle, die es angeht:

„Ich wünsche mein Zeugniß noch den vielen hinzuzufügen, die von Augen-Krankheiten von diesem großartigen Augenarzt Dr. Oneal von Chicago kurirt wurden.

„Als ich zuerst zu ihm ging, war ich beinahe vollständig blind. Mein Leiden war Staar. Ich konnte den Doktor überhaupt nicht sehen, nur einen schwachen Schatten.

„Dank seiner wunderbaren Geschicklichkeit wurde mein Augenlicht wiederhergestellt, und ich kann jetzt sehen, um einen Faden durch eine feine Nadel zu ziehen.

„Dr. Oneal wandte kein Messer an. Er heilte mich, indem er Arzeneien in meine Augen tropfen ließ, und die Behandlung war nicht einmal mit Schmerzen verbunden. Ich bin hocherfreut über das Resultat. Und ich sage von Herzen: „Gott segne Dr. Oneal."

Frau S. C. Willard."

Ira Merchant von Bloomington, Jll., ein wohlbekannter Bürger, sagt von Dr. Oneal: „Dr. Oneals Behandlung für Staar und andere Ursachen von Blindheit ist einfach wunderbar. Ich bezeuge dies aus eigener Erfahrung."

Schreibt oder sprecht vor wegen Dr. Oneal's Buch über das Auge und dessen Krankheiten. Es ist frei. Speziell niedrige Raten für Behandlung. Schreibt heute.

Dr. Oren Oneal, Präsident,

THE ONEAL EYE SANITARIUM,

Stadt Office, Zimmer N. 52, Dearborn St., nahe Randolph, Chicago. Tel. Central 3027

Sprechstunden: 10—4; Montag und Donnerstag Abends 6—8; Sonntags geschlossen.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Wie viel Närrisches der Karneval zeitigt. — Der vorsichtige Gastgeber und die Debatte über den Jahrhundert-Anfang. — Vom bösen **Smith** und der guten Tante Becher-Stowe. — Worüber sich die Wassertanten jetzt wieder aufregen und was Mrs. Catt den Stimmrechtstanten sagte.

New York, 17. Jan. 1901.

Es ist die Zeit des Karnevals. Wer da Lust hat, ein Narr zu sein, darf das jetzt ungestraft thun, und es scheint, daß von der Erlaubniß mehr Leute Gebrauch machen, als sonst. Die Fülle des Närrischen, das eine Stadt wie New York hervorbringt, ist augenblicklich wieder überwältigend. Es gibt gewisse Dinge, die man nur zu erwähnen braucht, um eine ganze Anzahl für gewöhnlich höchst vernünftigen Menschen in lauter ausgesuchte Narren zu verwandeln und um die Wahrheit der Behauptung des großen Menschenkenners Shakespeare zu verstehen: What fools those mortals be. Gab da ein angesehener und reicher Mann kürzlich eine große Gesellschaft. Abgesehen von der Grippe herrscht hier noch eine andere, nicht minder schreckliche und schon bekannte Seuche, nämlich der Streit darüber, wann das neue Jahrhundert anfängt. Der 1. Januar 1901 hat diese Seuche wieder zum Ausbruch kommen lassen. Dem wollte der erwähnte Gastgeber vorbeugen. Er wollte es zu der öden Jahrhundert-Debatte gar nicht erst kommen lassen. Also hängte er im Empfangszimmer eine Tafel auf mit der Inschrift: „Es wird höflichst gebeten, die Frage, wann das neue Jahrhundert anfängt, nicht zu erörtern". Und die Gäste kamen, einer nach dem andern. Sie lasen lachend die Inschrift und einer von ihnen bemerkte: „Eigentlich hätte unser lieber Gastgeber die Warnung sich sparen können. Es ist doch klar wie die Sonne, daß das neue Jahrhundert am 1. Januar 1901 angefangen hat. Wer bezweifelt das noch?" Da hub auch schon ein Anderer an: „Ja, wissen Sie, so über allen Zweifel erhaben scheint mir die Sache doch nicht zu sein." Innerhalb fünf Minuten tobte die fürchterlichste Jahrhundertanfang-Schlacht, die man sich denken konnte. Neue Gäste kamen, lesen die Inschrift, behaupteten, die Frage wäre doch längst entschieden und lagen sich fünf Minuten später in den Haaren. Dem Gastgeber ging ein ganzer Kandelaber von elektrischen Lichtern auf. Er ließ die Inschrift schleunigst herunternehmen und durch ein Fenster in den Hof werfen. — O si tacuisset philosophus mansisset.

Einen ganz ähnlichen Berglöwen, nur auf anderem Gebiete, hat soeben F. Hopkinson Smith geschossen, der bekannte New Yorker Novellist. Er hat dieser Tage in Boston einen Vortrag vor dem „Newton Club" gehalten und bei dieser Gelegenheit behauptet, das Buch der ehrwürdigen Frau Harriett Beecher Stowe „Uncle Tom's Cabin" sei ein ganz werthloses Blaustrumpf-Fabrikat. Es habe die Verhältnisse im Süden vor dem Kriege völlig einseitig und falsch dargestellt und dadurch zum Ausbruch des beklagenswerthen Bürgerkrieges wesentlich beigetragen. Darob fürchterliche Entrüstung besonders in denjenigen New Yorker Kreisen, welche die herzlich harmlose Tante Stowe noch heute für eine nationale Heilige halten. Vor Allem die frommen Seelen wissen sich vor Empörung gar nicht zu lassen, und allenthalben wird wieder leidenschaftlich debattirt über die Frage: „Ist Tante Stowes Sklavenroman werthlos oder nicht? Hat F. Hopkinson Smith Recht oder nicht?" Der „Herald" brachte schleunigst die Bildnisse der guten Tante Stowe und des bösen Smith. Ein Mensch, der in so unpatriotischer Weise einen Nationalgötzen beleidigt, kann natürlich nur Smith heißen. Außerdem veröffentlichte das Blatt eine längere Unterredung mit Smith, in der er seine sakrilegischen Angriffe auf Tante Stowe sogar zu wiederholen die Dreistigkeit hatte. Sagte der böse Smith: „Politisch hat das Buch keinen Einfluß mehr. Aber es richtet noch immer Unheil an insofern, als es der Jugend eine falsche und ungerechte Ansicht vom Südländer beibringt. Der südliche Neger war zur Zeit der Sklaverei glücklicher, als er heute ist. Durch einen Federstrich Abraham Lincolns befreit, wurde er auf die Straße gesetzt. Wozu? Um sein eigenes Brod zu verdienen. Wie er das fertig bringen sollte, wußte er selber nicht. Tausende von Negern nagten am Hungertuche als Folge der Befreiung." Weiterhin behauptet Smith, daß Tante Stowe grundsätzlich nur die ungünstige Seite des Negerlebens vor dem Kriege gezeichnet habe, und er ist der Ansicht, daß die Befreiung des Negers ein ungeheurer Mißgriff war. Ach, und das Schönste ist, der böse Smith hat so tausendfach Recht, denn wenn die Negerbefreiung kein ungeheurer Mißgriff war — warum wird der freie Neger heute im Süden wieder zum Sklaven gemacht, indem man ihm das Stimmrecht nimmt und ihn dadurch bürgerlich knechtet? Und welcher Mensch von gesundem und fähigem literarischen Urtheil mißt Tante Stowes Buch heute noch irgend welchen Werth bei? Es ist nie etwas Anderes gewesen, als eine blutige Dilettantenarbeit vom literarischen Standpunkte, stellenweise geradezu kindlich in Vortrag und Charakterzeichnung, eine Blaustrumpf-Arbeit im schlechtesten Sinne des Wortes und vor Allem hoffnungslos falsch und einseitig in der Wiedergabe der Verhältnisse, weil Tante Stowe jedes objektive Urtheil in der Sache fehlte. Sie war viel zu fanatisch, viel zu sehr Partei, so ungefähr wie es eine Wassertante von der „Woman's Christian Temperance Union" in der Trinkfrage oder eine Stimmrechtstante in der Stimmrechtsfrage ist. Wenn heute eine Wassertante „Uncle Ben's Whiskey" schriebe, würde sie gerade so übertrieben und einseitig jeden Menschen, der ein Glas Bier oder Whiskey trinkt, als einen Verworfenen oder ein Scheusal zeichnen und jeden Menschen, der Wasser trinkt, als einen Engel. Ebenso würde eine Stimmrechtstante, die „Aunt Susan's Suffrage Sufferings" schriebe, die Frauen als lauter arme geknechtete Wesen, trotz ihrer Superiorität, schildern und die Männer als lauter inferiore, brutale Ekel. Diese fanatische Einseitigkeit des Urtheils ist für die Amerikanerin typisch. Es ist angesächsische erbliche Belastung.

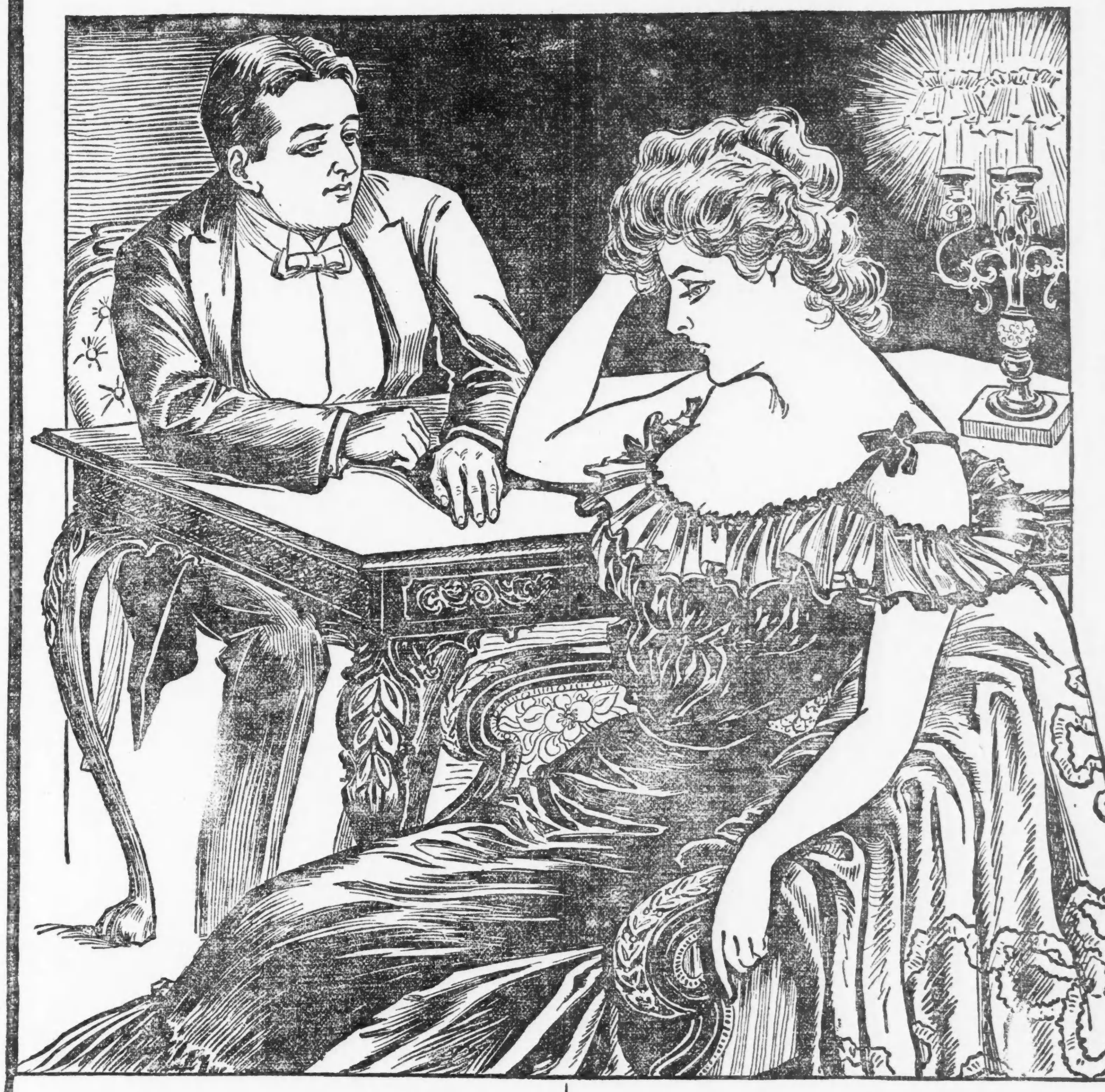
Uebrigens weil ich gerade von den Wassertanten spreche. Auch sie haben es sich nicht nehmen lassen, zur Erhöhung der Karnevalsstimmung ihr Quantum Narrheit beizusteuern. Mit Entsetzen haben sie bemerkt, daß Damen der Gesellschaft am hellichten Tage im hocharistokratischen Waldorf-Astoria-Hotel zum Lunch nicht bloß Wein trinken, sondern sogar „Cocktails". Man denke! Und der Himmel ist noch nicht umgestürzt ob solchen Frevels, und der liebe Herrgott hat noch keinen Blitzstrahl direkt in das wohlgerundete Bäuchlein des sündhaften Leiters des Waldorf-Astoria-Hotels geschleudert! Aber die Wassertanten werden jetzt einen kräftigen Kreuzzug gegen die vornehmen Sünderinnen eröffnen. Nur sind sie sich noch nicht darüber einig, ob sie Herrn Boldt, dem Leiter des Hotels, die großen Spiegelscheiben an der Fünften Avenue einwerfen oder den vornehmen Sünderinnen auf die „Hahnenschwänze" spucken sollen.

Und da fällt mir ja Gott sei dank noch zuguterletzt ein, daß auch meine lieben Stimmrechts-Närrinnen wieder etwas entzückend Närrisches begangen haben. Vor der „League of Political Education" hielt neulich Mrs. Carrie Chapman Catt einen Vortrag, in welchem sie bewies, warum die Frauen des Staates New York das Stimmrecht haben sollten. Mrs. Catt, nebenbei bemerkt, ist die jetzige Präsidentin der „National Woman's Suffrage Association". Sie meinte, die Frauen müßten das Stimmrecht haben hauptsächlich deswegen, weil sie intelligenter wären, als die Männer, und weil diese Intelligenz ständig zunehme. Eine Mrs. Betts, die wahrscheinlich glücklich verheirathet ist, wagte Mrs. Catts Behauptungen zu bestreiten und führte aus, daß mit der Ertheilung des Stimmrechts an die Frauen nichts gewonnen sei. Sie würden wahrscheinlich gerade so stimmen wie ihre Väter oder Gatten. Damit endete dann diese Karnevalssitzung, und die würdigen Karnevalistinnen gingen nach Hause, den Kopf schüttelnd über die ungläubige Unintelligenz der Mrs. Betts.

H. F. Urban.

Leset die „Sonntagpost".

„Nur nicht verzagen."



Trübseligkeit.

Für eine leidende Frau ist es fast unmöglich, ihren Muth aufrecht zu erhalten.

Sie sagt ihrem Manne nicht gern 'was von ihrem Trubel, weil sie weiß, daß ihn das kränkt.

Sie weiß, daß er jede Minute seiner Zeit und alle seine Fähigkeiten braucht, um seine Stellung zu behaupten und in seinem Geschäft vorwärts zu kommen.

Sie will ihm helfen und nicht ihm ein Hinderniß sein.

Ja, sie hat dieses schreckliche Gefühl der Müdigkeit und Schwäche, welches sie, wie immer sie dagegen ankämpfen mag, nicht überwinden kann. Sie leidet an Kopfschmerz und jenem furchtbaren Gefühl des Drucks nach dem Unterleib, für welches es keine Erleichterung giebt. Sie schläft schlecht und hat häufige Anfälle von Schwindel.

Sie verheimlicht ihre Beschwerden so sehr als möglich, und zieht den Doktor zu Rathe, der ihr doch nicht hilft. Dann wird sie entmuthigt und trübselig, und nachdem sie sich tüchtig ausgeweint hat, macht sie ihrem Manne Mittheilung von ihrem Trubel.

Natürlich, ihre Trubel sind auch seine Trubel; aber ein Mann ist immer hoffnungsvoller als eine Frau. Für ihn ist es unmöglich, zu verstehen, wie unerträglich ihre Empfindungen sind. „Verzage nur nicht," sagt er zu ihr. „Fahre nur mit des Doktors Medizin fort und Du wirst bald „all right" sein."

Für eine kurze Zeit ist sie dann etwas heiter, aber die Medizin hilft ihr nicht; ihre Verzagniß kehrt wieder und damit die frühere Melancholie und Niedergeschlagenheit.

Diese trostlosen Frauen sollten sich an Mrs. Pinkham wenden und sie werden dort die gebrauchte Hilfe finden. In jeder Nachbarschaft leben Frauen, die von ihr geheilt worden sind, und diese Zeitung druckt fast täglich Briefe von einzelnen dieser dankbaren Herzen ab.

Wenn Ihr leidend und entmuthigt seid, warum thut Ihr denn nicht, wie jene Frauen es gethan haben, indem Ihr die Rathschläge von Mrs. Pinkham einholt, welche diese so offen jeder leidenden Frau anbietet? Ihre Adresse ist Lynn, Mass.

Mrs. Pinkham's Medizin hat den wohlverdienten Ruf, jene Krankheiten zu heilen, durch welche die Frauen trübselig gestimmt werden. Diese Medizin heilt alle Unregelmäßigkeiten und alle Schmerzen, die aus der Störung des Eierstocks und des Uterus hervorgehen, und bringt das System wieder in einen normalen Zustand. Eine Ideal-Medizin für Frauen ist

Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound.

Mrs. Pinkham heilte diese Frauen.

MRS. G. H. CHAPPELL

„Liebe Mrs. Pinkham! Es freut mich herzlich, Ihnen mittheilen zu können, welches unendliche Gute mir Ihre Medizin gethan hat. Ich litt an einer Senkung der Mutter mit gleichzeitiger Entzündung der Ovarien, und hatte furchtbare Schmerzen. Die mir vom Arzt verschriebene Medizin half nicht. Schließlich hörte ich von **Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound,** und nachdem ich dasselbe getreulich benützt hatte, bin ich jetzt ein gesundes Weib. Ich möchte allen leidenden Frauen empfehlen, Mrs. Pinkham's Rath einzuholen. Ich verbleibe eine aufrichtige Freundin von Mrs. Pinkham und ihrem Compound." — Mrs. G. H. Chappell, Grant Park, Jll.

„Liebe Mrs. Pinkham! Jahre lang hatte ich allmonatlich an schmerzhaften Menses gelitten. Zu Beginn der Menstruation war es mir unmöglich, länger als fünf Minuten auf den Füßen zu stehen, so elend fühlte ich. Eines Tages wurde ein kleines Büchlein in mein Haus geworfen, und ich setzte mich gleich nieder, es zu lesen. Dann bekam ich etwas von **Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound** und einige Liver Pills. Ich kann von Herzen sagen, daß ich mich heute wie neugeboren fühle, und ich werde das Vegetable Compound als Das, was es ist, auch andern leidenden Frauen empfehlen." — Mrs. Margaret Anderson, 60 Maple Str., Lewiston, Me.

MRS. W. A. BECKER

„Liebe Mrs. Pinkham! Ich kann Ihre Medizin gar nicht genug loben. Als ich Ihnen letzten Winter schrieb, war ich ganz muthlos geworden. Ich hatte schreckliche Schmerzen im Rücken und in der Seite und fühlte unsäglich schwach. Ich that, wie von Ihnen angeordnet, und bin jetzt wie neugeboren. Als mein Baby zur Welt kam, waren die Wehen ganz kurz, und ich habe ein großes, kräftiges Kind, was, wie ich überzeugt bin, das Resultat davon ist, daß ich **Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound** genommen habe. Ich habe zehn Flaschen Ihrer Medizin genommen und zwei Schachteln Liver Pills. Bitte, nehmen Sie meinen Dank hin für Das, was Sie für mich gethan haben. Ich möchte jeder Frau im Schwangerschaftszustand empfehlen, Ihre Medizin zu nehmen, weil sie eine so große Hilfe während der Wehen ist, und das Kind kräftig und gesund macht." — Mrs. W. A. Becker, Shenango, Pa.

„Liebe Mrs. Pinkham! Ich habe mehrere Jahre lang an Senkung der Mutter gelitten. Ich wurde von mehreren der besten Aerzte der Stadt behandelt, aber keiner konnte mich heilen. Nachdem ich sechs Flaschen von **Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound** genommen hatte, bin ich jetzt ein gesundes Weib. Die Schmerzen im Rücken haben mich schon nach der zweiten Flasche verlassen. Ihre Medizin hat für mich gewirkt, was kein Doktor fertig brachte, und ich wünschte, daß Alle, die mit Frauenkrankheiten behaftet sind, den Werth anerkennen würden." — Mrs. Sarah Holstein, 3 Davis Block, Gorham Str., Lowell, Mass.

Es hat Mrs. Johnson während des Lebenswechsels geholfen.

„Liebe Mrs. Pinkham! Ich sende Ihnen diesen Brief zur Veröffentlichung, zum Wohl Anderer. Ich war fast 9 Jahre lang so krank, daß ich meine Hausarbeit nicht verrichten konnte. Drei Monate lang war ich an das Bett gefesselt und konnte nicht lange genug aufsitzen, um das Bett in Ordnung bringen zu lassen. Ich hatte fünf verschiedene Aerzte, und jeder sagte, es gäbe für mich keine Hilfe. Mein Leiden war aber der Wechsel des Lebens. Ich litt an einer Ulceration der Mutter, Schmerzen in der Seite, den Nieren, Magenbeschwerden, Kreuz- und Kopfweh und Schwindel. Ich hörte von Ihrer Medizin und begann dieselbe zu gebrauchen. Ich nahm acht Flaschen von **Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound,** 2 Flaschen Blutreinigung, 4 Schachteln Liver Pills und gebrauchte 4 Pakete Sanative Wash. Jetzt fühle ich mich gesund und stark und wie neugeboren. Meine Erholung war für Jedermann, der mich gekannt hat, eine riesige Ueberraschung. Es ist gar nicht nöthig, daß Frauen so sehr leiden, wenn sie nur Ihre Mittel nehmen würden; denn die bringen sichere Hilfe." Mrs. Charlotte Johnson, Monclova, Ohio.

CHARLOTTE JOHNSON

$5000 Belohnung. Weil zweifelsüchtige Personen von Zeit zu Zeit die Echtheit unserer Anerkennungsschreiben verdächtigen, haben wir bei der National City Bank in Lynn, Mass., $5000 deponirt, die an irgend eine Person ausbezahlt werden, die den Beweis erbringen kann, daß die veröffentlichten Briefe nicht echt seien oder vor Erhalt der speziellen Erlaubniß der Verfasserinnen veröffentlicht wurden. — Lydia E. Pinkham Medicine Co., Lynn, Mass.

— Wortspiel. — Das Fuhrwerk kommt mir schon etwas gebrechlich vor, aber dennoch will ich es mal mit dem Wagen wagen.

— Schlagfertig. — Mann: „Brauchst Du denn schon wieder neuen Stoff — ein neues Kleid?" — Gattin: „Aber Männe, Du als Arzt sagst doch sonst immer: ‚Stoffwechsel ist Lebensprinzip!'"

— Zukünftige Zeitungsnotiz. — Dem Verein zur Erhaltung des Hymalayagebirges ist die Erlaubniß zur Veranstaltung einer Lotterie ertheilt worden.

— Stimmt. — Braut (mit einem Einjährigen verlobt): „So, Sie meinen auch, wir paßten gut zusammen?" — D.: „Gewiß, Sie sind ein Engel und er — Flügelmann!"

— Ein liebenswürdiger Gatte. — Sie: „Weißt Du noch, hier in diesem Garten haben wir uns kennen gelernt?" — Er (ungeduldig): „Ja, ja, daran ist aber doch jetzt nichts mehr zu ändern."

— In der Weihnachtszeit. — Apotheker: „Neunzig Pfennig kostet die Medizin!" — Bauer: „G'rad' no' so viel, wie früher.... ja, habe' Sie denn kein' Weihnachtsausverkauf?"